

2020

22.12.2020

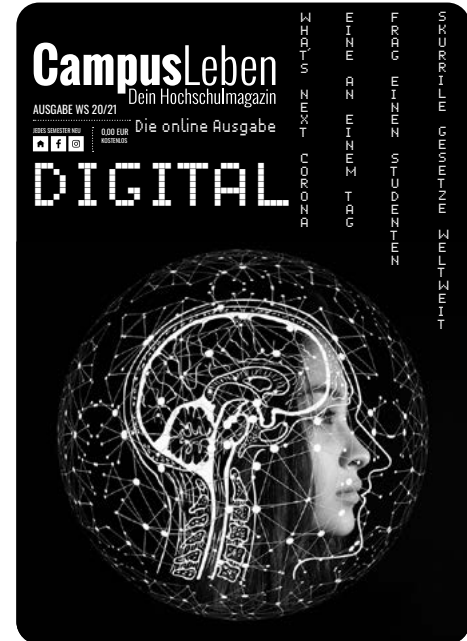
HOCHSCHULMAGAZIN CAMPUSLEBEN ONLINE VERFÜGBAR

Kategorie: Öffentlich

Studierendenmagazin der TH AB erscheint auch im Wintersemester 2020/2021 in digitaler Ausgabe

Auch in diesem Semester steht eine rein digitale Ausgabe der „CampusLeben“ zum Lesen bereit. Das Hochschulmagazin, das die Studierenden der TH AB selbst konzipieren und gestalten, befasst sich, passend zu den aktuellen Entwicklungen der Pandemiesituation, in diesem Semester mit dem Thema „**Digital**“. Berichtet wird unter anderem über das Internet, die sozialen Netzwerke und über digitales Lernen, das im Moment eine große Herausforderung darstellt.

Nicht zu kurz kommen die gewohnten Gastartikel aus der Bibliothek, zudem stellt sich das VentureLab vor und die Möglichkeiten für ein Stipendium werden aufgezeigt. Der Artikel „Eine an einem Tag“ ist der Aufhänger der Zeitung und zeugt von gewohntem Witz und Charme.



21.12.2020

VIRTUELLE VORWEIHNACHTSREISE – TROTZ CORONA NACH ASIEN

Kategorie: Öffentlich

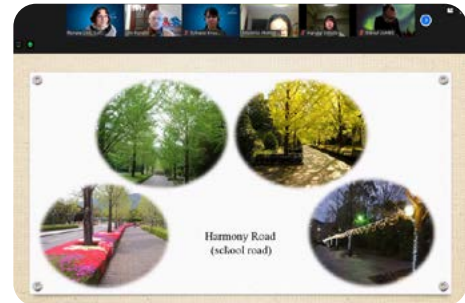
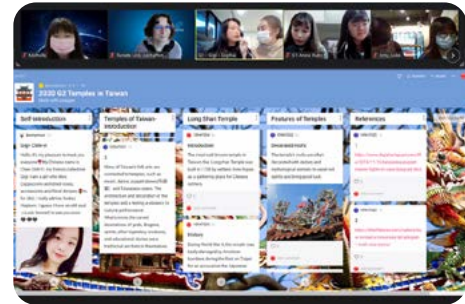
Studierende der Technischen Hochschule Aschaffenburg reisen virtuell nach Japan und Taiwan

Eine etwas andere Adventsreise als sonst unternahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kursmoduls „Japanisch I“ und weitere Studierende der TH Aschaffenburg am vergangenen Freitag: Das Sprachenzentrum der TH AB hatte zu zwei virtuellen Stippvisiten nach Taiwan und Japan geladen. Die „Reiseführung“ übernahmen Prof. Dr. Renate Link zusammen mit Prof. Dr. Sylvana Krauß, die Japanischdozentin Yukimi Gelenk und die Kolleginnen und Kollegen der beiden beteiligten asiatischen Hochschulen.

Im ersten Teil der digitalen Exkursion hatten die „Reisenden“ die Gelegenheit, anhand einer virtuellen Poster-Präsentation von Studierenden der National Taipei University of Business (eine Partnerhochschule der TH Aschaffenburg) etwas über Land und Leute in Taiwan zu erfahren. Die taiwanesischen Studierenden freuten sich hingegen sehr über die westliche Kommentierung ihrer Poster durch ihre deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen – kommuniziert wurde dabei in der Metasprache Englisch.

Im zweiten Teil folgte ein virtueller Kurzbesuch an der Hiroshima Shudo University in Japan (ebenso Partnerhochschule der TH Aschaffenburg), bei dem die Mehrsprachigkeit im Fokus stand. Die Studierenden der beiden 10.000 km voneinander entfernten Hochschulen kamen in sogenannten Breakout-Rooms ins Gespräch. Auf Englisch, Deutsch und Japanisch tauschten sie sich zwanglos über das Leben auf dem Campus sowie ihren Alltag in Pandemiezeiten aus. „It was really fun and interesting! (...) Listening to everyone's introduction in Japanese, English or even a bit German was very nice“, brachte ein Teilnehmer diese Erfahrung auf den Punkt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Adventsreise konnten so nicht nur ihr durch Covid-19 angestautes Fernweh zum Jahresabschluss ein wenig stillen, sondern trugen mit ihrem Feedback auch zur Pilotierung ähnlicher und breiter angelegter Formate im Sommersemester 2021 bei.



09.12.2020

STIFTUNGSAMT SPENDET 16.000 EURO AN DIE HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Die TH AB erhält Geld aus dem „Allgemeinen Schul- und Studienfonds“ zur Förderung des Auslandsstudiums und zur Auszeichnung der besten Absolventen.

Das Stiftungsamt Aschaffenburg hat der Technischen Hochschule in diesem Jahr 16.000 Euro gespendet. Mit einem Betrag von 10.000 Euro aus der Stiftung „Allgemeiner Schul- und Studienfonds“ sollen Studierende unterstützt werden, die ein Semester im Ausland verbringen oder außerhalb Deutschlands ein Praktikum machen. Weitere 6.000 Euro werden für die Auszeichnung der besten Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen verwendet.

„Mit dem Geld können in diesem Jahr 11 Auslandsstipendien in Höhe von jeweils 600 bis 1.750 Euro vergeben werden“, freut sich Ernst Schulten, Leiter des International Office an der TH AB. Gefördert werden Auslandsaufenthalte weltweit, die im Rahmen des Studiums 2020 absolviert wurden. Die Höhe der individuellen Förderung richtet sich nach Zielland und Dauer des Aufenthalts. Zielländer der Stipendiatinnen und Stipendiaten waren in diesem Jahr Großbritannien, Island, Korea, Niederlande, Norwegen und Spanien. Insgesamt konnte die TH Aschaffenburg seit ihrem Bestehen und mit Unterstützung des Stiftungsamts fast 500 Auslandsstipendien mit einem Gesamtwert von rund 310.000 Euro vergeben.

Darüber hinaus erhalten vier Bachelorabsolventinnen, zwei Bachelorabsolventen sowie drei Masterabsolventinnen und drei Masterabsolventen der Fakultät Wirtschaft und Recht jeweils 500 Euro vom Stiftungsamt für ihre hervorragenden Abschlüsse.

„Dem Stiftungsamt Aschaffenburg danke ich sehr herzlich für die Unterstützung unserer Studierenden! Damit können wir die Internationalisierung stärken und Leistungsanreize setzen“, unterstreicht Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth die Bedeutung der Spende für die Hochschule bei der Übergabe am 8. Dezember.

„Dass auch über 200 Jahre, nachdem Karl-Theodor von Dalberg die Stiftung ‚Allgemeiner Schul- und Studienfonds‘ ins Leben gerufen hat, Studierende noch davon profitieren und wertvolle Auslandserfahrungen sammeln können, macht uns sehr stolz“, freut sich Regierungsdirektorin Maike Schmidt-Hartig, die Leiterin des Stiftungsamts Aschaffenburg.



Die Leiterin des Stiftungsamtes, Maike Schmidt-Hartig (li), übergibt die Spende an TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth.

08.12.2020

STUDIERENDE DER TH AB VOM DEUTSCHLANDSTIPENDIUM BEGEISTERT

Kategorie: Öffentlich

Für 54 besonders leistungsfähige Studentinnen und Studenten ist die Studienfinanzierung auch in Zeiten von Corona dank des Stipendiums gesichert.

Über 300 Euro monatlich freuen sich 54 Stipendiatinnen und Stipendiaten der TH Aschaffenburg, die jetzt durch das Deutschlandstipendium gefördert werden. 35 von ihnen erhalten das Stipendium für ein Jahr, 19 von ihnen für mindestens ein Semester.

97.200 Euro hat die Technische Hochschule in diesem Jahr von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen eingeworben. Verdoppelt wird die Spendensumme von der Bundesregierung, die das nationale Stipendienprogramm aufgelegt hat und pro eingeworbenen 1.800 Euro noch einmal denselben Betrag dazugibt. In der zehnten Vergaberunde der TH Aschaffenburg können sich dadurch 54 junge Frauen und Männer über einen finanziellen Zuschuss zu ihrem Studium freuen.

Seit 2011 konnten im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studierende der TH AB mit insgesamt 1.339.600 Euro unterstützt werden.

Mit dem Deutschlandstipendium fördert die TH Aschaffenburg besonders leistungsfähige Studierende, die sich jenseits ihres Studiums sozial oder politisch engagieren. Es gibt talentierten jungen Menschen die Möglichkeit, sich voll auf ihr Studium zu konzentrieren und schafft Freiräume für ihr persönliches Engagement. Das wissen auch die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Technischen Hochschule sehr zu schätzen:

Jonas Bott (23 Jahre) aus Hörstein ist im 2. Semester des Masterstudiengangs Elektro- und Informationstechnik eingeschrieben. Er wird bis zu Abschluss seines Studiums im September 2021 von der Heinrich Kopp GmbH, Kahl am Main gefördert.

„Für mich bedeutet das Deutschlandstipendium ganz viel! Es stellt eine Anerkennung für die von mir bisher erbrachten Leistungen dar. Es motiviert mich weiterhin mein Bestes zu geben und mich beruflich, wie auch persönlich weiterzubilden.“ ... [weiterlesen](#)

Natascha Thomas-Poreba (33 Jahre) aus Aschaffenburg studiert Betriebswirtschaft im 6. Semester. Sie erhält bereits seit Beginn ihres Studiums im Oktober 2017 von der Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim eine Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums.

„Mit Hilfe des Deutschlandstipendiums fällt es mir leichter, Familie und Studium unter einen Hut zu bringen. Zudem freut es mich, dass meine Leistungen und mein Engagement honoriert werden. Das ist vor allem für mich persönlich ein wichtiger Motivator.“ ... [weiterlesen](#)

Tim Perschbacher (24 Jahre) aus Groß-Umstadt absolviert den Studiengang Internationales Immobilienmanagement. Er ist derzeit im 7. Semester und wird seit März 2019 über das Deutschlandstipendium gefördert. Zunächst unterstützte die Raiffeisenbank Aschaffenburg eG sein Studium finanziell, für die nächsten beiden Semester übernimmt Sigrít Oswald aus Miltenberg sein Stipendium.

„Vom Deutschlandstipendium bin ich vor allem deshalb so begeistert, weil es perfekt ist, um erste Kontakte in der Wirtschaft zu knüpfen, die einem hilfreiche Tipps und praktisches Wissen vermitteln.“ ... [weiterlesen](#)

Sarah My Duyen Zuck (24 Jahre) aus Gelnhausen – Meerholz, hat zum Wintersemester 2020/21 ihr Studium zur Wirtschaftsingenieurin für Angewandte Materialwissenschaften und Nachhaltigkeit begonnen und erhält für zwei Semester ein Stipendium von der MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Alzenau.

„Für mich persönlich bedeutet das Deutschlandstipendium mehr Flexibilität und mehr Freiheiten. Es schafft die Bedingungen für ein selbstbestimmteres Studium und ich habe mehr Zeit für meine Familie.“ ... [weiterlesen](#)

Aufgrund der Coronasituation konnte in diesem Jahr leider keine offizielle Übergabe der Stipendien gemeinsam mit allen Stipendiatinnen, Stipendiaten und Fördernden an der TH Aschaffenburg stattfinden.

Hier die Fördernden des Deutschlandstipendiums 2020 in alphabetischer Reihenfolge:

ALD Vacuum Technologies GmbH, Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG, AVG Aschaffener Versorgungs-GmbH, blackprint Booster GmbH, Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Fördergemeinschaft des Lions Club Main Spessart Obernburg e. V., Förderverein Hochschule Aschaffenburg e.V., Heinrich Kopp GmbH, Herlein-Stiftung, HS ImmoInvest GmbH, Josef Stix GmbH & Co. KG, Karl Georg Schobert Präzisions-Messzeug GmbH, Konrad Beate, Mainsite GmbH & Co. KG, MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Michaels Horst, Notare Heinrich Klotz und Dr. Thilo Morhard, Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Oswald Sigrít, OSWALD Elektromotoren GmbH, PSI Software AG, Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG, Rigel Ellinor, Rödl & Partner, Sappi Stockstadt GmbH, Schwind Rolf, Sigi und Hans Meder Stiftung, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Suffel KG, Teamlog GmbH Spedition und Logistik, Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Zonta Club Alzenau, Zonta Club Aschaffenburg



Vier der 54 Stipendiatinnen und Stipendiaten 2020, v.l.n.r.: Tim Perschbacher, Sarah My Duyen Zuck, Natascha Thomas-Poreba und Jonas Bott, sowie Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth



WAS DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM FÜR MICH BEDEUTET

Jonas Bott (23 Jahre) aus Hörstein ist im 2. Semester des Masterstudiengangs Elektro- und Informationstechnik eingeschrieben. Er wird bis zu Abschluss seines Studiums im September 2021 von der Heinrich Kopp GmbH, Kahl am Main gefördert.



„Für mich bedeutet das Deutschlandstipendium ganz viel! Es stellt eine Anerkennung für die von mir bisher erbrachten Leistungen dar. Es motiviert mich weiterhin mein Bestes zu geben und mich beruflich, wie auch persönlich weiterzubilden.“

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums können wir Studierenden uns direkt mit regionalen Unternehmen vernetzen. Dieser Aufbau von beruflichen Kontakten stellt für mich einen ganz wichtigen Schritt für die spätere Karriere dar und unterstützt mich bei meinem Einstieg ins Berufsleben.

Ein weiterer Beweggrund, mich zu bewerben, war das „on-top“-Förderprogramm, ein „Elitenetzwerk“, über das ich mich mit anderen Studierenden vernetzen kann und das mich durch gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten auch in meiner persönlichen Entwicklung weiterbringt.

Die finanzielle Entlastung durch das Stipendium gibt mir die Chance, mich deutlich besser auf das Studium konzentrieren zu können, um auch weiterhin gute Erfolge zu erzielen.“

Natascha Thomas-Poreba (33 Jahre) aus Aschaffenburg studiert Betriebswirtschaft im 6. Semester. Sie erhält bereits seit Beginn ihres Studiums im Oktober 2017 von der Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim eine Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums.



„Mit meinem Studium an der TH Aschaffenburg erfüllte ich mir einen langersehnten Wunsch. Mit Mann und zwei Kindern keine leichte Entscheidung. Darum habe ich mich für das Deutschlandstipendium beworben. Es gibt mir die Möglichkeit mit weniger Druck an das Studium ranzugehen.“

Mit Hilfe des Deutschlandstipendiums fällt es mir leichter, Familie und Studium unter einen Hut zu bringen. Zudem freut es mich, dass meine Leistungen und mein Engagement honoriert werden. Das ist vor allem für mich persönlich ein wichtiger Motivator.

Das Besondere an diesem Stipendium ist für mich, dass wir als Studierende nicht nur finanzielle Unterstützung erhalten, sondern auch die Möglichkeit haben, mit unseren Förderern persönlich in Kontakt zu kommen und unser Netzwerk auch durch gemeinsame Aktivitäten mit den anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten im Zuge des „on-top“-Programms zu erweitern.“

Tim Perschbacher (24 Jahre) aus Groß-Umstadt absolviert den Studiengang Internationales Immobilienmanagement. Er ist derzeit im 7. Semester und wird seit März 2019 über das Deutschlandstipendium gefördert. Zunächst unterstützte die Raiffeisenbank Aschaffenburg eG sein Studium finanziell, für die nächsten beiden Semester übernimmt Sigrit Oswald aus Miltenberg sein Stipendium.



„Ich möchte meine bisherigen studentischen Leistungen nicht nur aufrechterhalten, sondern auch optimieren. Durch das Stipendium kann ich mich voll und ganz auf mein Studium konzentrieren, da ich keine Nebenjobs mehr ausüben muss, um meinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Insbesondere während meiner zwei lernintensiven Auslandssemester in Nottingham war ich sehr froh darüber.“

In erster Linie bedeutet das Stipendium für mich, dass harte Arbeit und daraus resultierende gute Noten wertgeschätzt werden. Die finanzielle Unterstützung gibt einem eine gewisse Freiheit. So habe ich während meiner Förderungsdauer mehrere zeitaufwendige Tutorien geleitet, was ich wahrscheinlich nicht hätte machen können, wenn ich währenddessen noch hätte arbeiten müssen.

Vom Deutschlandstipendium bin ich vor allem deshalb so begeistert, weil es perfekt ist, um erste Kontakte in der Wirtschaft zu knüpfen, die einem hilfreiche Tipps und praktisches Wissen vermitteln.

Außerdem befürworte ich es, dass die Vergaberichtlinien des Deutschlandstipendiums nicht nur soziales Engagement, sondern vor allem auch die vom Studenten erbrachten notenrelevanten Leistungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus kann man während der Förderdauer Mitglied des lokalen Elitenetzwerks ‚on top‘ werden. Mit diesem Programm möchte die TH leistungsfähige und begabte Studenten durch zusätzliche Angebote in ihrer persönlichen Entwicklung fördern und vernetzen.“

Sarah My Duyen Zuck (24 Jahre) aus Gelnhausen – Meerholz, hat zum Wintersemester 2020/21 ihr Studium zur Wirtschaftsingenieurin für Angewandte Materialwissenschaften und Nachhaltigkeit begonnen und erhält für zwei Semester ein Stipendium von der MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Alzenau.



„Für das Stipendium habe ich mich beworben, um neben dem Studium weniger arbeiten zu müssen. Denn so habe ich mehr Zeit für meine Familie.“

Das Stipendium ermöglicht es mir, meine Teilzeittätigkeit zu reduzieren. Dadurch kann ich meine Eltern – beides Risikopatienten – in der gerade jetzt schwierigen Situation besser unterstützen. Außerdem kann ich mehr lernen und habe an den Wochenenden wiederum mehr Zeit für meinen 5-jährigen Sohn.

Für mich persönlich bedeutet das Deutschlandstipendium mehr Flexibilität und mehr Freiheiten. Es schafft die Bedingungen für ein selbstbestimmteres Studium, das nicht nur aus pausenloser Arbeit besteht, sondern auch Platz für den normalen ‚Alltagswahnsinn‘ lässt.“

03.12.2020

MEHR ALS 600 ERFOLGREICHE ABSCHLÜSSE AN DER TH ASCHAFFENBURG IM JAHR 2020

Kategorie: Öffentlich

Die jeweils 16 Besten aus beiden Semestern wurden prämiert.

Insgesamt 610 Bachelor- und Masterstudierende haben in diesem Jahr ihr Studium an der TH Aschaffenburg erfolgreich beendet. Die 32 Besten aus dem Wintersemester 2019/2020 und dem Sommersemester 2020 dürfen sich über eine Auszeichnung freuen.

Im Wintersemester 2019/2020 haben 264 Studierende ihren Abschluss gemacht. 114 davon haben an der Fakultät Wirtschaft und Recht (WR) studiert, 150 an der Fakultät Ingenieurwissenschaften (IW). 220 von ihnen haben den Bachelorabschluss gemacht, 44 von ihnen den Master. Weitere 346 Absolventinnen und Absolventen verabschiedete die TH AB zum Sommersemester 2020. An der Fakultät WR waren es 194, an der Fakultät IW 152 Studierende, die ihr Studium erfolgreich beendet haben, davon 303 Bachelor- und 43 Masterabsolventinnen und -absolventen.

Die besten Abschlüsse in jedem Studiengang wurden dank der Unterstützung durch das Stiftungsamt Aschaffenburg und die Herlein-Stiftung prämiert: In jedem der beiden Abschlussjahrgänge durften sich jeweils elf Bachelorabsolventen und fünf Masterabsolventen über ein Preisgeld in Höhe von jeweils 500 Euro freuen. Dabei übernahm die Herlein-Stiftung alle Abschlüsse der Fakultät Ingenieurwissenschaften mit einem Gesamtbetrag von 10.000 Euro und das Stiftungsamt brachte für die Auszeichnung der besten Abschlüsse in der Fakultät WR 6.000 Euro ein.

Per **Videobotschaft** gratulierte TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth im Namen der Hochschulleitung den 32 Besten, aber natürlich auch allen anderen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen, die in diesem Jahr angesichts der Coronapandemie unter besonderen Bedingungen ihren Abschluss gemacht haben, und umso mehr höchste Anerkennung verdienen.

Eine Auszeichnung für den besten Bachelor-Abschluss erhielten:**Wintersemester 2019/2020**

- Carsten Albrecht (Erneuerbare Energien und Energiemanagement)
- Lisa Biskupek (Betriebswirtschaft und Recht)
- Lauritz Eidenmüller (Betriebswirtschaft)
- Alina Fischer (Internationales Immobilienmanagement)
- Fabian Hock (Elektro- und Informationstechnik)
- Inken Kestler (Mechatronik)
- Katrin Isabel Olthoff (Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien)
- Jeanette Ostertag (Multimediale Kommunikation und Dokumentation)
- Georg-Friedrich Schneider (Internationales Technisches Vertriebsmanagement)
- Josef Werth (Wirtschaftsingenieurwesen)
- Florian Wipfler (berufsb. Elektro- und Informationstechnik, berufsbgl.)

Sommersemester 2020

- Anton Alfred Burczyk (Internationales Technisches Vertriebsmanagement)
- Silas Fenzl (Wirtschaftsingenieurwesen)
- Steffen Hecht (Internationales Immobilienmanagement)
- Pascal Lampert (Elektro- und Informationstechnik)
- Daniel Pabst (Mechatronik)
- Lukas Schimetta (Elektro- und Informationstechnik, berufsbgl.)
- Tina Schneider (Betriebswirtschaft)
- Adelja Schulz (Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien)
- Nina Sonntag (Erneuerbare Energien und Energiemanagement)
- Lina Weiler (Betriebswirtschaft und Recht)
- Anna Zeitler (Multimediale Kommunikation und Dokumentation)

Für den besten Masterabschluss ausgezeichnet wurden:**Wintersemester 2019/2020**

- Jonas Christian Busch (Wirtschaftsingenieurwesen)
- Alexander Koch (Elektro- und Informationstechnik)
- Nicole Kügler (International Management)
- Patrik Royak (Wirtschaft und Recht)
- Florentina Saalfrank (Immobilienmanagement)

Sommersemester 2020

- David Dehn (Immobilienmanagement)
- Jens Jüttner (Elektro- und Informationstechnik)
- Yunus Türkön (Wirtschaftsingenieurwesen)
- Julian Adami (Wirtschaft und Recht)
- Christine Bauer (International Management)



TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth gratulierte in diesem Jahr allen Absolventen per Videobotschaft.

02.12.2020

BESTNOTEN AUCH FÜR MASTERSTUDIENGÄNGE IM BEREICH WIRTSCHAFT

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg schneidet im CHE Ranking 2020/21 sehr gut ab

Bereits im Frühjahr belegten die Ergebnisse des aktuellen Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE): In den Fächern BWL und Wirtschaftsrecht zählt die TH Aschaffenburg zu den besten Hochschulen für angewandte Wissenschaften im deutschsprachigen Raum und auch im Fach Wirtschaftsingenieurwesen ist die Technische Hochschule in der Spitzengruppe vertreten. (vgl. [„Spitzenergebnis für die TH Aschaffenburg im CHE-Ranking“](#)) Das ging aus einer Befragung von rund 120.000 Studierenden in Deutschland und Österreich hervor, die ihre Studienbedingungen in den Bachelorstudiengängen bewertet haben.



Jetzt wurden auch die Urteile der Masterstudierenden im gesamten deutschsprachigen Raum in den Fächern BWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik sowie VWL veröffentlicht. Zusammen mit Fakten über die Studienangebote geben sie einen Überblick über die Studienbedingungen im Masterstudium in diesen Fächern an den verschiedenen Hochschulen. Im neuen Vergleich der Masterangebote werden je nach Fach bis zu 13 verschiedene Kriterien bewertet.

Überdurchschnittlich gute Bewertungen

Spitzenplatzierungen erzielte die TH Aschaffenburg im Bereich der Studienorganisation, dem Übergang zum Masterstudium und der internationalen Ausrichtung. So haben die Studierenden die Masterstudiengänge der Fakultät Wirtschaft und Recht der TH Aschaffenburg im Vergleich zu anderen Hochschulen durchweg überdurchschnittlich gut bewertet.

Besonders das „Soziale Klima zwischen Studierenden und Lehrenden“ sowie die „Organisation des Studiums“ würdigten die Befragten jeweils mit der Durchschnittsnote 1,3. Als fast perfekt wurde der schnelle Zugang zu den Lehrveranstaltungen ohne Wartezeiten beurteilt und die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Vorlesungen als überaus angemessen empfunden. In einer Sondererhebung wurden die Studierenden nach der Studierbarkeit in der Coronapandemie befragt. Die Masterstudiengänge der Fakultät Wirtschaft und Recht haben hier durchweg sehr gut abgeschnitten.

An der TH Aschaffenburg sind in die Bewertung für das Fach „BWL“ Befragungen zu den Masterstudiengängen „Wirtschaft und Recht“, „Immobilienmanagement“ und „International Management“ (in englischer Sprache) eingeflossen.

Der **Bewerbungszeitraum für die Masterstudiengänge** in den Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften an der TH AB hat gerade begonnen und läuft noch **bis zum 15. Januar 2021**.

Das Ranking der Masterstudiengänge ist ab sofort auch auf ZEIT CAMPUS ONLINE unter www.zeit.de/masterranking abrufbar.

30.11.2020

ERSTE VIRTUELL AUSGERICHTETE INTERNATIONALE KONFERENZ AN DER TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Virtual International Language Days including Intercultural Communication erfolgreich online veranstaltet

Das Sprachenzentrum der Technischen Hochschule Aschaffenburg richtete am 23. und 24. November 2020 seine ersten „Virtual International Language Days (ILDs) inklusive Intercultural Communication“ unter dem Motto „Viral Collaboration = Virtual Miscommunication?“ aus. Dieses von der aktuellen Pandemie und den daraus resultierenden neuen digitalen Formen der Zusammenarbeit inspirierte Motto ist ein Wortspiel aus den englischen Begriffen „virus“ und „to go viral“ und wurde auch im Eröffnungsvortrag thematisiert.

An der virtuellen Veranstaltung nahmen rund 70 Dozierende sowie Trainerinnen und Trainer aus dem Bereich Sprachen und interkultureller Kommunikation aus 16 Ländern teil (Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande, Großbritannien, Finnland, Russland, Ukraine, Griechenland, Thailand, Taiwan, Japan, USA und Ecuador); darunter fanden sich zahlreiche Vertreter von Partnerhochschulen der TH AB.

Neben zwei hochkarätigen Keynotes sah das Konferenzprogramm 25 akademische Fachvorträge und Workshops aus aller Welt, einen Marktplatz sowie eine Partnermesse zur Anbahnung von Forschungs- und institutionellen Partnerschaften vor – nicht nur für Lehrende, Trainerinnen und Trainer, sondern auch für Studierende, die sich für ein Auslandsstudium interessieren. Ausgewählte Masteranden und Doktoranden des interdisziplinären Doktorandenkollegs der TH AB waren Teil des Vortragsprogramms; einige der Workshops wurden im Rahmen der internationalisation@home in reguläre Vorlesungen integriert, um möglichst vielen Studierenden das Erleben von internationalem Flair in Zeiten von Covid-19 zu ermöglichen.

Die Gäste zeigten sich gleichermaßen beeindruckt vom Konferenzprogramm („Sehr inspirierend und gehaltvoll. Bravo!“) als auch von der Dreidimensionalität und Ästhetik der eigens für das Event angepassten virtuellen Kongressplattform, die einem echten Konferenzzentrum in fast nichts nachstand (s. Fotos rechts). Hier ein paar Nutzerstimmen:

„Sehr ästhetisch, ein wahres Prachtkunstwerk. Das sollte eigentlich prämiert werden.“

„Das virtuelle Forum wirkt wirklich professionell und macht einen hervorragenden Eindruck auf mich. :-!“

„Wow, das ist ja richtig real und dreidimensional! Bravo!“

„The virtual lounge is cool and so is the whole website!“

„The virtual lobby looks great.“

„The lobby and the booths are really beautiful! It is such a great idea, I have never seen solutions like that.“

„Congrats for your high-tech lobby, amazing!“

Das Erleben eines „echten“ Konferenzfeelings wurde auch durch das Angebot eines virtuellen Rahmenprogramms mit einer digitalen Stadtführung durch Aschaffenburg und einer Netzwerkparty mit musikalischer Untermalung zum Abschluss der beiden Kongresstage verstärkt.

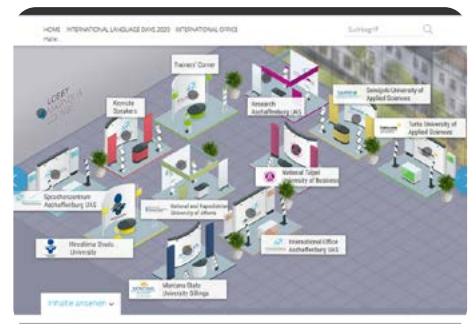
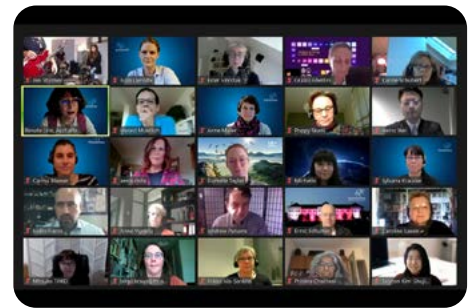
Auch für die Initiatorin und Organisatorin der Veranstaltung, Prof. Dr. Renate Link, war die Ausrichtung eines virtuellen Formats eine neue Erfahrung; sie hatte im Vorfeld selbst an diversen internationalen Online-Konferenzen teilgenommen, dort Best-Practice-Knowhow gesammelt und konnte zudem Erfahrungen aus ihren beruflichen Stationen in der Tourismusbranche einfließen lassen. Das überaus positive Fazit der Teilnehmer und Teilnehmerinnen: „Besser als die meisten „echten“ Konferenzen!“.

Dieses virtuelle Event ersetzte die fünfte, ursprünglich anlässlich des Jubiläumsjahrs 2020 auf dem Campus geplante International Language Week (ILW), die aufgrund der aktuellen Lage auf November 2021 verschoben werden musste.

Die vergangenen vier ILWs fanden 2015 & 2017 an der TH Aschaffenburg, 2018 an der National Taipei University of Business/ Taiwan und 2019 an der Montana State University Billings/USA (beides Partnerhochschulen der TH AB) statt. Für die Zukunft sind weitere Rotationen mit ausländischen Partnerinstitutionen und der TH AB als Co-Gastgeberin geplant; die nächste digitale Rotation findet schon im Februar 2021 an der TH AB-Partnerhochschule Seinäjoki University of Applied Sciences in Finnland statt:

<https://www.seamk.fi/en/cooperate-with-us/international-activities/>.

Weitere Informationen zum Konzept der International Language Week bzw. der International Language Days können unter www.th-ab.de/ilw nachgelesen werden.



25.11.2020

ERFOLGREICHES ERASMUS INTENSIVE PROGRAMME UND PROMINENCE ABSCHLUSSKONFERENZ

Kategorie: Öffentlich

Schlussrunde des dreijährigen Projekts im Bereich „Erasmus+ Strategische Partnerschaften“ mit sieben europäischen Hochschulen eingeläutet

Im November 2020 fand das dritte so genannte Intensive Programme mit dem Titel „Practising Cultural Intelligence across Cultures“ statt. Die Koordination übernahm die Universität Savoie. Von den über 40 internationalen Studierenden nahmen neun Studierende der TH Aschaffenburg teil. Sie arbeiteten in internationalen Teams mit Vorträgen und der Unterstützung der Dozierenden der teilnehmenden Partnereinrichtungen für die TH AB .

Die internationale Projektabschlusskonferenz fand auf Grund der Pandemie online als Internationalisierungssymposium statt und wurde vom Konsortiumspartner, der Seinäjoki AUS, ausgerichtet. Internationale Experten aus Bildung und Wirtschaft – Dr. Anne Maria Aho, Dekanin der School of Business and Culture, SEAMK, Beate Körner, Nationale Agentur Erasmus/ DAAD, Ruth O'Brien, Centre for Global Engagement, Universität Coventry und Karol Ovesny – diskutierten dabei unter der Moderation von Prof. Dr. Alexandra Angress, TH Aschaffenburg, über die Herausforderungen und Möglichkeiten der Internationalisierung auch im Lichte des künftigen EU-Bildungsprogramms Erasmus ab 2021.

Mehr zu beiden Events finden Sie auf der englischsprachigen Homepage in den beiden Beiträgen:

[Practising Cultural Intelligence across Cultures](#) und [Symposium "Intercultural Competence at Work" successfully concludes the EU project Prominence](#) sowie auf der Projektseite: <https://www.prominenceproject.eu/>

Update vom 18.12.2020

Unter dem Titel **Intercultural Competence at Work** ist nun die online die (englische) Abschlusspublikation des EU-Projekts PROMINENCE erschienen. Sie verbindet aktuelle theoretische und praktische Beiträge und Einsichten aus Lehre und Forschung zum Thema interkulturelle Kompetenz von Autorinnen und Autoren der verschiedenen Hochschulen des europäischen Projektkonsortiums. Hier der Link zur **Publikation**, die im Rahmen der Prominence-Abschlusskonferenz vorgestellt wurde:

<http://urn.fi/URN:NBN:fi-fe20201215100768>



11/25/2020

PRACTISING CULTURAL INTELLIGENCE ACROSS CULTURES

Category: Englisch

Third Intensive Programme of the Erasmus Strategic Partnership Prominence successfully completed in online format

More than forty students from across Europe and overseas have been working successfully in cross-cultural teams on an international marketing project this week. The University of Savoie hosted the third and final Intensive Programme as part of an EU project entitled PROMINENCE (PROMoting MINndful ENCounters through intercultural Competence and Experience).

In their cross-cultural teams, students were assigned to develop a marketing campaign for a focal brand on different European markets. Dr Stephane Ganassalie, Associate Professor at the University of Savoie, who coordinated the intensive programme with a focus on marketing strategies and practices summarises the ambition of the latter: "We wanted the students to experience all stages of a product development on the beer market, within an intercultural context. Their task was to consider cultural differences in two European countries, and define their marketing mix accordingly. Students were assigned to international teams and were collaborating via online tools and could enjoy a true immersive cross cultural situation."

Prof. Dr. Alexandra Angress was coordinating and teaching in the IP and 9 students from TH Aschaffenburg, among them students from the Master International Management, were selected to participate. The third Intensive Program was forced to run online in response to the COVID-19 outbreak, which initially gave the partners some trepidation. However, the shortened virtual version turned out to be a great success: "One of the unfortunate weaknesses of some EU projects has always been that partners team up to work on a common project task, but still often end up individually developing their own parts, which are then put together in a final, patchwork-type version. The current situation actually required the partners to work together more closely to ensure a seamless harmony in the program elements. The same applies to how the international student teams cooperated over the three days. What we witnessed transpiring was our project's true goal coming to fruition: mindful, respectful and cooperative communication towards reaching a common goal, through openness, honesty and personal dedication to a task and especially to one's team. I could not be prouder of my colleagues or the student participants," says D. Troy Wiwczaroski, Associate Professor at Debrecen University and coordinator of the PROMINENCE project.

This project is financially supported within the framework of the EU funding initiative Erasmus+ Strategic Partnerships. Over a period of three years, seven university partners collaborated from Aschaffenburg (Germany), University of Economics of Bratislava (Slovakia), Debrecen (Coordinating Partner/Hungary), Katowice (Poland), Savoie (France), Seinäjoki (Finland) and the University of Economics of Varna (Bulgaria).

Each of these short intensive programmes aimed at fostering international teamwork and learning about theories and practices of working across cultures. The programmes were delivered in English to a total of 150 students over the last two years. The University of Economics in Bratislava run the first Intensive Programme "Languages and Cultural Diversity" in 2018 and, in 2019, Aschaffenburg University of Applied Sciences hosted the second IP, entitled "Managing and Leading in Different Cultures".

In addition to the three Erasmus+ intensive programmes, online modules (Prominence Interactive) to foster cultural intelligence across cultures were developed as one of the concrete project deliverables. Through this EU project, all seven European university partners signed up to further develop their respective internationalisation strategies and deepen their bonds through respective Erasmus+ cooperation arrangements on student and staff mobility in place, within the EU funded flagship programme Erasmus+.

The project ended with an international multiplier event hosted online by Seinäjoki University on 19 November 2020, with the title "Intercultural Competence at Work", seeking to share and disseminate central findings and engage stakeholders in academia and the world of work in the discussion.

„Even the Prominence Intensive Program only took place virtually, it was still a great experience. It was nice to get to know students from different countries and exchange opinions and experiences with them. I would recommend everyone to apply for the next Intensive Program - which hopefully will take place on site again“, is the conclusion of Stephanie Gruber, Master student in business and law.

Two other participants, Julia Decker und Franco Sanchez, sent the following feedback to the lecturers:

„First of all, we would like to thank you for the opportunity to let us participate in the IP prominence project. We would also like to thank the team of prominence that took part in this program for the great organization and willingness to help us students at all times.

It was a great opportunity for us to work in intercultural teams and to be able to develop not only professionally but also personally. We had a lot of fun and despite everything was organized virtually we were able to get together and solve the tasks in our assigned teams. This was challenging, but we also learned a lot at the same time. The idea of all the teams being composed of participants from different countries made everything more interesting and interactive because there were so many ideas to exchange.

What was also nice was that the different tasks were really practice-oriented, which broadened our understanding of marketing! We would recommend everyone to participate in this intercultural program and would also always do it again. Great experience! Thank you very much once again.“



International project team of Steffi Gruber



Julia Decker



Franco Sanchez

25.11.2020

WEITERE 15.000 EURO FÜR HOCHSCHULPROJEKT ZUM KLIMASCHUTZ GESPENDET

Kategorie: Öffentlich

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG fördert Initiative der TH Aschaffenburg zur Erschließung von Solarpotentialen am Bayerischen Untermain

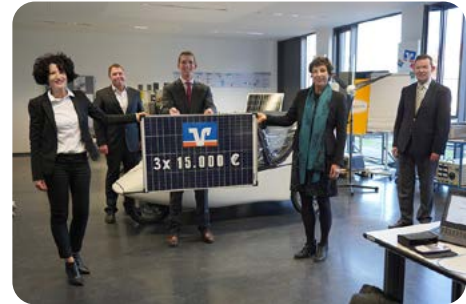
Am 25. November 2020 überreichte Ute Heilig, Vorstand der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg, 15.000 Euro an die Technische Hochschule Aschaffenburg für die Initiative zur Erschließung von Solarpotentialen am Bayerischen Untermain. Das Projekt startete 2019 im Rahmen des Studiengangs Erneuerbare Energien und Energiemanagement und wird mit insgesamt 45.000 Euro von der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG in einem Zeitraum von drei Jahren gefördert.

„Ziel des Vorhabens ist es, das in der Region vorhandene Potential zur wirtschaftlichen Nutzung von Solarenergie mit Hilfe studentischer Aktivitäten systematisch zu erschließen. Zu diesem Zweck wollen wir im Rahmen einer Kampagne potentielle Investoren identifizieren, motivieren und bei der Entscheidung unterstützen. Die dazu notwendige Arbeit führen die Studierenden durch, die in diesem Projekt professionell angeleitet werden“, erläutert Prof. Dr. Konrad Mußenbrock, Dekan der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Das Projekt richtet sich an Studierende beider Fakultäten der Technischen Hochschule. Gefragt sind Kompetenzen aus Technik, Betriebswirtschaft, Marketing und Vertrieb.

„Es geht um Klimaschutz. Die Energiewende muss stattfinden. Die Menschen in unserer Region für Solartechnik zu begeistern und diese auch einzusetzen, das wollen die Studenten der Hochschule kommunizieren. Sie sind Richtungsanzeiger auf dem Weg in die Zukunft. Als Genossenschaftsbank unterstützen und begleiten wir gerne dieses vielversprechende und zukunftsweisende Projekt“, so Ute Heilig.

Bisher haben die Studierenden in einer Wahlpflichtveranstaltung „Entwicklung einer Solarkampagne für Aschaffenburg“ einen Flyer entwickelt, der über den Nutzen einer Photovoltaik-Anlage informiert und einen Workshop konzipiert, um interessierte Bürger und Unternehmensvertreter auf eine Entscheidung für eine Investition vorzubereiten. Darüber hinaus haben sie die Wirtschaftlichkeit für eine Gewerbeimmobilie sowie ein Wohnhaus berechnet und schließlich die technische Auslegung für eine kleine PV-Anlage vorgenommen. Beides haben sie dokumentiert.

Im nun laufenden Wintersemester entwickeln die Studierenden weitere Maßnahmen. Dank der Unterstützung durch die Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg können diese professionell umgesetzt werden.



v.l.n.r. Ute Heilig, Prof. Dr.-Ing. Michael Mann, Prof. Dr. Kilian Hartmann, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Prof. Dr. Konrad Mußenbrock



Laboringenieur M. Sc. Frank Nöthling (Mitte) mit Studierenden im Labor für regenerative elektrische Energiesysteme

25.11.2020

LABOR FÜR LEISTUNGSELEKTRONIK UNTERSTÜTZT MOVEMBER FOUNDATION

Kategorie: Öffentlich

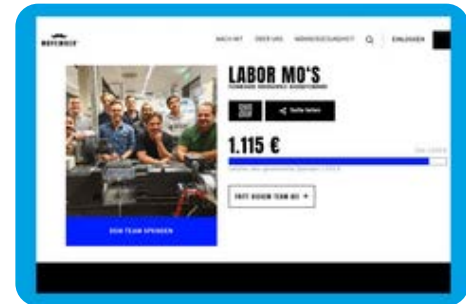
Für die Organisation, die das Leben von Männern durch Gesundheitsprävention rettet und verbessert, wurden bereits über 1.000 Euro gesammelt.

Auch unter den aktuellen Corona-Bedingungen kann mit gemeinsamen Aktionen der Teamzusammenhalt gestärkt werden. Aufgrund der Initiative von Masterstudent Kai Kuhlmann unterstützt das Team des Labors für Leistungselektronik, Elektrische Maschinen und Antriebe die weltweit agierende Movember Foundation.

Die Organisation rettet und verbessert das Leben von Männern durch Projekte, die sich auf die Prävention und Behandlung von Prostatakrebs, Hodenkrebs, psychischer Gesundheit und Suizidprävention konzentrieren. Dafür hat das Labor bereits 1.115 Euro gesammelt.

Traditionell präsentiert Mann dabei im Mo-venber seinen Schnautzbart in vollster Pracht, um so auf diese wichtigen Themen der Männergesundheit aufmerksam zu machen. Zudem beteiligen sich die acht Teammitglieder an einer Lauf-Challenge. Hier haben sie bereits 248,52 km zurückgelegt. Getreu dem Motto „Spaß haben und Gutes tun“ wird durch die gemeinsame Aktion der Teamspirit gestärkt.

Die schönsten Schnurrbärte unserer Teammitglieder können unter <https://movember.com/t/labor-mo-s?mc=5> bestaunt werden.



11/26/2020

SYMPOSIUM "INTERCULTURAL COMPETENCE AT WORK" SUCCESSFULLY CONCLUDES THE EU PROJECT PROMINENCE

Category: Englisch

Hosted by Seinäjoki UAS the virtual closing event of the project to promote mindful encounters through intercultural competence and experience took place

On 19 November Seinäjoki University of Applied Science, Finland hosted the final online event that concluded the project Prominence - Promoting mindful encounters through intercultural competence and experience, a joint effort between seven European universities to promote the development of intercultural competences among students, teachers and employers. The project, an Erasmus+ Strategic Partnership coordinated by the University of Debrecen, was co-founded by the Erasmus+ Programme of the European Union (2017-2020) with the participation of Aschaffenburg University of Applied Sciences from Germany, Université Savoie Mont Blanc from France, University of Economics in Varna from Bulgaria, University of Economics in Bratislava from Slovakia, University of Economics in Katowice from Poland and Seinäjoki University of Applied Sciences from Finland.

The event that was held online due to the ongoing pandemic situation in Europe centred around the topics ranging from discussions on interculturalism and global mindset to pedagogic implementations of courses in multilingual and intercultural environments. Contributions comprised theoretical and practical approaches introducing case studies. The host of the event was Kaija-Liisa Kaija-Liisa Kivimäki, Senior Lecturer from Seinäjoki University of Applied Sciences (SEAMK), who was taking the more than fifty participants through the internationalization event online. Dr Anne Maria Aho, Dean of the School of Business and Culture of SEAMK as host welcomed the participants and Marjo Arola introduced the participants to SEAMK's internationalization strategy and mobility activities. Dr Päivö Laine, SEAMK, one of the main initiators of the project, presented the rationale and agenda of the forthcoming final Prominence publication "Intercultural Competence at Work".

A panel discussion looked into challenges and opportunities arising from the present situation and the implications for internationalization and international education. The discussion was based on one of the contributions for the final publication and chaired by the author Prof. Dr. Alexandra Angress from TH Aschaffenburg, Germany. The need to create and maintain social interaction among students and teachers/staff of HEI as well as seeking to encourage student and teacher engagement also in (purely) online learning environments in the present pandemic was stressed by the host Dr Aho. Collaborative Online International Learning (COIL) was presented by Ruth O'Brien, representative of the Centre for Global Engagement, Coventry University as an initiative that successfully has been engaging teachers and students across cultures and embedded into the curriculum to allow international HEI partnerships to continue and even to expand in times of the pandemic. The implications of the present uncertainty for business and traineeship opportunities across cultures for students and recent graduates were discussed and in this context, the creator and founder of a university-enterprise consortium in Erasmus+ in Slovakia Karol Ovesny, underlined the need for a new set of skills and attitudes in "the new normal" for the latter. Intercultural learning opportunities arising from blended mobility formats for study semesters as well as from traineeships with regard to the future Erasmus programme as of 2021 were presented by Beate Körner who oversees Erasmus+ strategic partnerships in the German National Agency Erasmus+ at DAAD, Germany.

The coordinator of the project, Dr Troy Brian summarises the ambition of the final internationalization event: "Our closing conference, as well as the resulting publication, were dedicated to our esteemed colleague, Dr. Päivö Laine, the brainchild of our project. It is in the many thoughtful and poignant comments which arose during the conference presentations and panel discussion that we see the real impact of our project. ...Our closing conference was a great success and brought wonderful closure to our Prominence project".

The individual contributions are among those published in the final Prominence publication entitled "Intercultural Competence at Work" which will be published online by the end of the year also on the website of the Prominence project.

<https://www.prominenceproject.eu/>



19.11.2020

WIEVIEL LOCKDOWN MUSS SEIN?

Kategorie: Öffentlich

Technische Hochschule baut für die Region Aschaffenburg angepassten Epidemie-Simulator auf

Im Rahmen des Projektes EpiLABKI macht die TH Aschaffenburg jetzt einen international verwendeten Epidemie-Simulator für die lokale Forschung verfügbar. „Wir sind davon überzeugt, dass der Epidemie-Simulator einen wertvollen Beitrag dazu leisten kann, zukünftig gegebenenfalls erforderliche Lockdowns besser zu planen und damit ihre Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger der Region begrenzen zu können“, betont Prof. Dr. Michael Möckel, der Leiter des Labors für Medizinische Informatik und Simulation.

Er und sein Kollege Prof. Dr. Holger von Jouanne-Diedrich vom Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz der TH Aschaffenburg freuen sich, dass sie den epidemiologischen Simulator, der auch für die anwendungsbezogene Lehre des neuen Studiengangs Medical Engineering and Data Science wichtige Impulse liefert, dank einer Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zum Nutzen der Bevölkerung weiterentwickeln können. So wollen die Wissenschaftler den Simulator auf die spezifischen Anforderungen der Region Aschaffenburg, ihre Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur und sozialen Interaktionsmuster anpassen.

In einem zweiten Schritt werden die Forscher den Epidemie-Simulator mit Verfahren der künstlichen Intelligenz verknüpfen. Auf Großrechnern werden dann automatisiert Modellszenarien generiert, die beschreiben, wie sich gesundheitspolitische Zielvorgaben – z. B. die Begrenzung der Infektionsrate auf einen Maximalwert bei gleichzeitig minimaler Beeinflussung des öffentlichen Lebens – erreichen lassen. Die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen bekommen Experten zu einer kritischen Beurteilung vorgelegt und sollen die öffentliche Diskussion bereichern.

Bei diesem wissenschaftlich anspruchsvollen Vorhaben arbeitet die TH Aschaffenburg mit Wissenschaftlern der Universität Cambridge in Großbritannien sowie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München zusammen und steht im Austausch mit dem Klinikum Aschaffenburg-Alzenau.

„Bis zur breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen, besseren Therapien und nachhaltigen Hygienekonzepten stellen Kontaktbeschränkungen ein teures, einschneidendes, aber augenscheinlich wirksames Mittel zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie dar. Um Grundrechtseinschränkungen sowie wirtschaftliche Kosten eines Lockdowns möglichst gering zu halten und gleichzeitig weitreichenden Ansteckungsschutz zu erreichen, sollten die Auswirkungen politisch getroffener, auch lokaler Maßnahmen, noch besser als derzeit möglich prognostiziert und daraus optimale Handlungsstrategien abgeleitet werden“, erläutert Professor Möckel die Hintergründe für das Forschungsvorhaben.



Prof. Dr. Holger von Jouanne-Diedrich (links) und Prof. Dr. Michael Möckel (rechts)



18.11.2020

1,1 MILLIONEN EURO FÜR DIE ANGEWANDTE FORSCHUNG

Kategorie: Forschung

TH Aschaffenburg erhält Förderung vom bayerischen Wissenschaftsministerium für drei Forschungsvorhaben

In der 6. Förderrunde des vom Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst aufgesetzten „Programms zur Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen“ war die Technische Hochschule sehr erfolgreich.

Für die Projekte „**ACCASI**“ (Aschaffenburg Competence Center for Astronomical and Space Instrumentation) sowie „**EpiLABKI**“ („KI-basierte Modellierung epidemiologischer Dynamik sowie der Auswirkungen gesundheitspolitischer Interventionen unter Berücksichtigung der lokalen sozialen Interaktionsmuster in der Stadt und Region Aschaffenburg“) erhält die TH Aschaffenburg jeweils 250.000 Euro. In dieser 1. Fördersäule, die sich an erstberufene Professorinnen und Professoren richtet, waren insgesamt 119 Anträge der bayerischen Hochschulen eingegangen. Nur 25 Projekte davon werden gefördert.

Weitere 600.000 Euro erhält die TH Aschaffenburg im Rahmen der 2. Fördersäule für den Aufbau des neuen Forschungsschwerpunktes „Lasermikrobearbeitung für die Elektrotechnik der Zukunft“, kurz „**LEZ@THAB**“. Für diese Forschungsförderung hatten sich 41 bayerische Hochschulen beworben, die TH AB hat als eine von 12 den Zuschlag erhalten.

ACCASI

Für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Instrumentierung in Astronomie und Raumfahrt an der Technischen Hochschule Aschaffenburg führen mehrere auf diesem Gebiet tätige Professoren ihre Forschungsfelder zusammen. Diese umfassen die elektrische Netzqualität in Observatorien, innovative Beschichtungen für Raumfahrtanwendungen sowie optische Filter für die bodengebundene Astronomie. Erst die Zusammenarbeit und Bündelung der Kompetenzen im Rahmen von ACCASI erlaubt ein umfassendes Verständnis des Gesamtsystems und die Entwicklung von innovativen und praxistauglichen Lösungen.

Unter Reinraumbedingungen werden im Aschaffener Beschichtungslabor von der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Thorsten Döhring innovative Spiegel für Weitwinkel-Röntgenteleskope entwickelt.

Beschichtungen für Katalysatorpellets, die in neuartigen Triebwerken für Satelliten eingesetzt werden, werden im Labor für Beschichtungstechnik von Prof. Dr. Manfred Stollenwerk realisiert.

Im Labor für Regenerative Elektrische Energiesysteme von Prof. Dr.-Ing. Michael Mann werden die elektrischen Energie- und Signalnetze in astronomischen Observatorien untersucht.

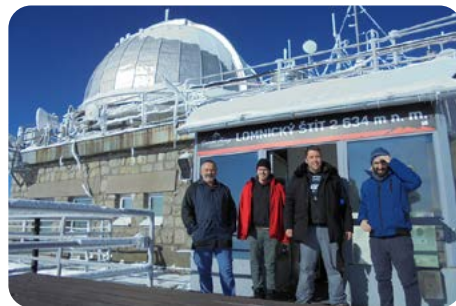
EpiLABKI

Die Forschungsaktivitäten der beiden Professoren Dr. Holger von Jouanne-Diedrich und Dr. Michael Möckel haben die Bewertung von Maßnahmen zur Umsetzung gesundheitspolitischer Ziele, wie beispielsweise im Rahmen eines Lockdowns, mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) im Fokus.

Das Projekt zielt darauf ab, einen Epidemie-Simulator auf die spezifischen Anforderungen der Region Aschaffenburg, ihre Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur und sozialen Interaktionsmuster anzupassen und mögliche Maßnahmen im Zuge der Pandemie-Eindämmung besser beurteilen zu können. Dabei soll die Entscheidungsfindung erleichtert werden, indem durch den Einsatz von Verfahren der KI Handlungsoptionen generiert und bewertet werden.

LEZ@THAB

Smartphones, Tablets oder Solarzellen – die Lasermikromaterialbearbeitung ist bereits heute fester Bestandteil der Elektronikproduktion und aus dieser nicht mehr wegzudenken. Sie ist Garant für Innovation, Ressourcen- und Energieeffizienz. Mit Blick auf die Elektronik der Zukunft richtet die TH Aschaffenburg einen interdisziplinären Forschungsschwerpunkt ein, der in dieser Art einmalig in der deutschen Hochschullandschaft ist. Hierfür bündelt die Technische Hochschule unter der Leitung der Professoren Dr.-Ing. Ulrich Bochtler, Dr. Ralf Hellmann, Dr. Michael Kaloudis und Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter ihre interdisziplinären F&E-Kompetenzen in der Lasertechnik, Werkstofftechnik, Aufbau- und Verbindungstechnik, den elektrischen Antrieben, der Schaltungstechnik und Leistungselektronik. Die Förderung des Freistaats unterstreicht die aufmerksame Zukunftsorientierung der Aschaffener Aktivitäten in den Bereichen Fertigungstechnik, Werkstofftechnik sowie anwendungsseitig in der Leistungselektronik, Sensorik, Elektromobilität und Energietechnik.



Das ACCASI-Projektteam besuchte im März 2020 internationale Projektpartner von der slowakischen Akademie der Wissenschaften. Vor dem Sonnenobservatorium im Tatra-Gebirge stehen Dr. Richard Komzik, Peter Sivanic, Prof. Dr.-Ing. Michael Mann und Dr. Jan Rybak (v.l.n.r.).



Die tschechische Doktorandin Veronika Stehlikova von der Technischen Universität in Prag inspiziert bei ihrem Forschungsaufenthalt im Aschaffener Beschichtungslabor die Qualität eines gerade hergestellten Röntgenspiegels.



Prof. Dr. Holger von Jouanne-Diedrich vom Kompetenzzentrum KI (li) und Prof. Dr. Michael Möckel, Leiter des Labors für Medizinische Informatik und Simulation (re)



Doktorand Daniel Franz (li) und Masterstudentin Hannah Kirchgäßner (re) im Labor für angewandte Lasertechnik und Photonik

17.11.2020

VIRTUELLE WOCHE DES SCHREIBENS

Kategorie: Bibliothek

Angebote der Bibliothek zum wissenschaftlichen Schreiben erfolgreich ins Digitale verlegt

Seit dem Wintersemester 2017 veranstaltet die Bibliothek der TH Aschaffenburg zu Beginn jedes Semesters den Tag des Schreibens mit Workshops und dem Angebot einer individuellen Schreibberatung rund um die Planung, Themenfindung und Gliederung einer Arbeit, dem Zitieren, der Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen wie Citavi und Zotero sowie dem Umgang mit Schreibproblemen.

Im Wintersemester 2020 wurde der Tag des Schreibens erfolgreich ins Digitale verlegt und zur [Woche des Schreibens](#) ausgeweitet. An den neun Online-Seminaren vom 9. bis 12. November 2020 nahmen über 345 Studierende teil, um Informationen und Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben zu erhalten und sich ihre individuellen Fragen aus ihren aktuellen Schreibprojekten beantworten zu lassen.

Videos und weiterführende Materialien zum wissenschaftlichen Schreiben sind zudem über den [Moodle-Kurs Schreiben@TH-AB](#) downloadbar.



13.11.2020

KULTURPREIS BAYERN FÜR THOMAS SCHÖNIGER

Kategorie: Öffentlich

Absolvent der Technischen Hochschule Aschaffenburg vom Bayernwerk ausgezeichnet

Für seine Masterarbeit im Studiengang Wirtschaft und Recht hat Thomas Schöniger den Kulturpreis Bayern der Bayernwerk AG erhalten. Darin untersucht er, welche steuerlichen Auswirkungen Gesellschafter-Fremdfinanzierung auf eine in finanzielle Schieflage geratene Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat.

Der Aschaffener ist einer von 33 Absolventinnen und Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen und Universitäten, die am 12. November mit der Bronzestatue „Gedankenblitz“ und einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro geehrt wurden. „Die Statue findet einen Platz in dem Regal neben meinem Schreibtisch, damit ich jedes Mal, wenn ich darauf blicke, an meine schöne Zeit an der technischen Hochschule Aschaffenburg erinnert werde“, freut sich [Thomas Schöniger](#).

„Wir sind stolz auf die großartigen Leistungen von Kunst- und Kulturschaffenden sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern im Freistaat“, betonte der bayerische Kunst- und Wissenschaftsminister Bernd Sibler. „Mit dem Preis würdigen wir ihr großes Engagement, ihre wertvolle Arbeit und ihre grenzenlose Kreativität.“

Neue Erkenntnisse für die Steuerberatung

In seiner Masterarbeit, die von Prof. Dr. Annemarie Butz-Seidl betreut wurde, beschäftigt sich TH-AB-Absolvent Thomas Schöniger mit den steuerlichen Auswirkungen der Gesellschafter-Fremdfinanzierung auf eine in finanzielle Schieflage geratene Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Zusätzlich entwickelt er Lösungsmöglichkeiten, die in der steuerlichen Beratungspraxis eingesetzt werden können.

Der Wirtschaftsjurist stellt zunächst dar, welche Möglichkeiten zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen das Zivil- und Steuerrecht vorsieht – und wie die Darlehensvereinbarung steuerlich anerkannt wird. In einem weiteren Schritt beleuchtet er die Entwicklung des sogenannten Eigenkapitalersatzes im Gesellschaftsrecht. Am Ende stellt er dar, wie Verluste aus Darlehensausfällen des Gesellschafters optimal für die Steuer berücksichtigt werden können. Der 27-Jährige strebt das Steuerberaterexamen an, um dann bald selbst beratend tätig zu werden.

Preisverleihung im digitalen Format

An Stelle des alljährlichen Festakts hat sich das Bayernwerk in diesem Jahr aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens für eine Preisverleihung im digitalen Format entschieden. Die Veranstaltung war im Live-Stream zu verfolgen. Zudem wurde sie von mehreren lokalen Fernsehanstalten in Bayern live in deren Programmen übertragen.

Nina Sonnenberg hat die 90-minütige Sendung moderiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden per Videobotschaften vorgestellt. „Die ausgezeichneten Wissenschaftler geben dem Freistaat wertvolle Impulse. Sie erweitern unseren Horizont und schärfen unser Bewusstsein für gesellschaftliche Zusammenhänge. Sie festigen Bayerns Rolle als bedeutender Kunst- und Wissenschaftsstandort“, hob Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender des Bayernwerks, die Leistung der Preisträgerinnen und Preisträger in der Sparte Wissenschaft hervor.



Preisträger Thomas Schöniger freut sich über den Kulturpreis Bayern und die damit verbundene Bronzestatue (Foto: Thomas Schöniger)



Moderatorin Nina Sonnenberg, Prof. Dr. Walter Schober (Vorsitzender Hochschule Bayern e. V.) und Reimund Gotzel (Vorstandsvorsitzender des Bayernwerks) (Foto: Screenshot des Livestreams)

10.11.2020

WIRKUNGSGRADMESSUNGEN VON WINDKRAFTANLAGEN STANDARDISIEREN

Kategorie: Öffentlich

EU-Forschungsprojekt WindEFCY ist mit der TH Aschaffenburg als einem von 11 Partnern gestartet

Die Technische Hochschule Aschaffenburg beteiligt sich mit dem Labor für Elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe an dem interdisziplinären EMPIR-Projekt 19ENG08 WindEFCY. Dieses hat „Traceable mechanical and electrical power measurements for efficiency determination of wind turbines“ („Rückverfolgbare mechanische und elektrische Leistungsmessungen zur Wirkungsgradbestimmung von Windkraftanlagen“) zum Gegenstand.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird erstmalig ein Leitfaden zur Bestimmung des Wirkungsgrades von Windenergieanlagen auf Prüfständen erstellt. Dabei werden standardisierte Richtlinien für die Ermittlung des Turbinenwirkungsgrades auf Prüfständen erarbeitet und neue Leistungsmessmethoden für die elektrischen Komponenten von Windturbinen entwickelt.

Ziel des auf drei Jahre angelegten Projektes ist es, die erzeugte Energie von geplanten Windparks besser vorhersagen zu können, größere Sicherheit bei Investition zu bieten und den Übergang zu saubereren Energiequellen zu beschleunigen.

In diesem europäischen Projekt unter der Leitung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig arbeiten [11 internationale Partner](#) zusammen. Die Aufgabe der Technischen Hochschule Aschaffenburg ist es, die bereits von M. Eng. Alexander Stock und Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter erforschten Algorithmen zur Leistungsberechnung für nichtsinusförmige Ströme und Spannungen in einem Berechnungsprogramm umzusetzen. Weiterhin ist vorgesehen, Algorithmen zur Berechnung mechanischer Größen aus den gemessenen elektrischen Größen zu erarbeiten und ebenfalls in ein Berechnungsprogramm zu überführen.

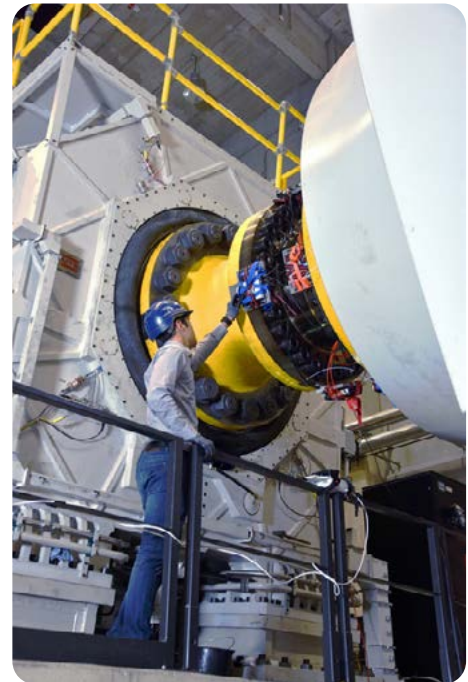
[Weitere Informationen zum Projekt WindFCY ...](#)

Die Grafik zeigt die schematische Darstellung einer Windkraftanlage auf einem Gondelprüfstand mit möglichen Messpunkten für mechanische und elektrische Leistungsmessung zur Ermittlung des Wirkungsgrades einer Windkraftanlage.

Bildquellen:

Bild 1 und Bild 2: Physikalisch-Technische Bundesanstalt und Rheinisch-Westfälische Hochschule Aachen

Grafik Windenergieanlage: Tobias Duda et al 2018 J. Phys.: Conf. Ser. 1037 052031. DOI: 10.1088/1742-6596/1037/5/052031



Ein PTB-Mitarbeiter überprüft die Messtechnik, die an dem Drehmomentsensor befestigt ist, und wechselt die Akkus, die einen eigenständigen Betrieb ermöglichen. (Quelle: *)



Der Aachener Prüfstand mit der Forschungsgondel der Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. auf der rechten Seite und dem PTB-Drehmomentsensor zwischen den beiden gelben Flanschen. (Quelle: *)

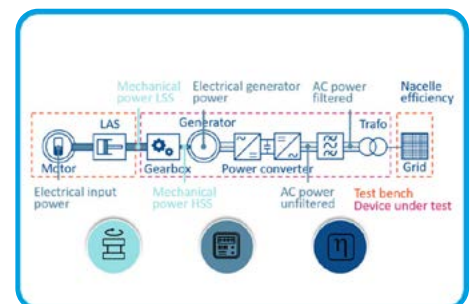


Schaubild einer Windenergieanlage auf einem Prüfstand mit Angabe der möglichen Messpunkte zur mechanischen und elektrischen Leistungsmessung und zur Bestimmung des Wirkungsgrades. (Quelle: *)

06.11.2020

ERSTER VIRTUELLER INTERNATIONAL DAY

Kategorie: Öffentlich

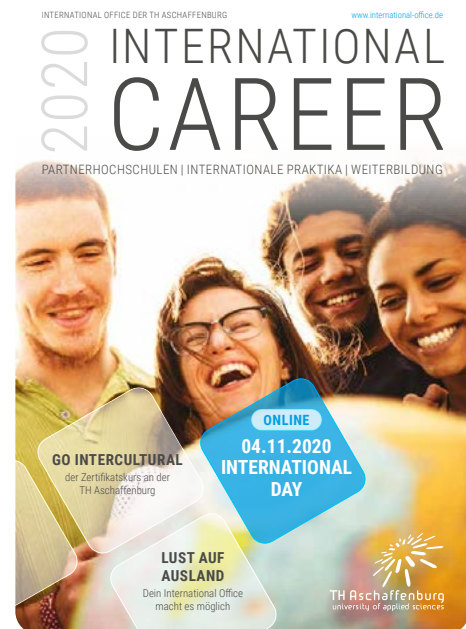
Rund um ein Auslandsstudium und -praktikum, Partnerhochschulen und Fördermöglichkeiten organisierte das International Office eine virtuelle Messe.

Der vom International Office der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgerichtete [International Day](#) am 4. November bot Studierenden und Studieninteressierten die Möglichkeit, sich in virtuellen Vortragsräumen und an verschiedenen Ständen online über Auslandsaufenthalte im Studium zu informieren. In einem Live-Chat bestand die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Studentinnen und Studenten, die bereits an einer der Partnerhochschulen der TH AB studiert haben, berichteten über ihre Erfahrungen und gaben wertvolle Tipps. Erstmals haben sich auch einige Bayerische Hochschulzentren in Vorträgen präsentiert und konnten direkt über den Chat kontaktiert werden.

Prof. Dr. Alexandra Angress, Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Recht, moderierte einen Vortrag mit Tiina Ojanperä aus dem International Office der Seinäjoki University of Applied Sciences (Finnland) sowie mit der Studentin Tamara Szabo von der University of Miskolc (Ungarn) und gab Einblicke in ein Auslandsstudium an den beiden Partnerhochschulen des Erasmus+-Programms. Anschließend stand die Professorin als Ansprechpartnerin für eine Beratung im Chat zur Verfügung und gab einen Ausblick auf die für 2021 in Seinäjoki geplante Global Master School.

Alles Wissenswerte zum Auslandsaufenthalt während des Studiums finden Interessierte auch in der umfangreichen Informationsbroschüre „International Career“.



2020

04.11.2020

UNSER HOCHSCHULMAGAZIN CAMPUS AKTUELL

Kategorie: Öffentlich

Ausgabe 2/2020 jetzt online lesen

Das Magazin Campus aktuell der Technischen Hochschule Aschaffenburg erscheint einmal pro Semester. Es gibt Einblicke in das Hochschulleben und berichtet über Neuigkeiten aus Lehre und Forschung.

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe jetzt online. Sie finden diese und alle weiteren Ausgaben auf unserer Website unter „Publikationen“.



03.11.2020

FÜR EINE BERUFS- UND STUDIENWAHL FREI VON GESCHLECHTERKLISCHEES

Kategorie: Öffentlich

Die TH Aschaffenburg engagiert sich für Chancengerechtigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses

Mit ihrem Beitritt zur [Initiative Klischeefrei](#) möchte die Technische Hochschule Aschaffenburg dazu beitragen, dass junge Menschen Berufe finden, die ihren persönlichen Stärken entsprechen und ihnen Spaß machen – frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.

Geschlechterstereotype beeinflussen auch heute noch die Wahl des Ausbildungsweges, des Ausbildungsberufes oder Studienfaches. Die Initiative Klischeefrei, ein bundesweiter Zusammenschluss von Partnerorganisationen aus Bildung, Politik, Wirtschaft, Praxis und Wissenschaft will dem entgegenwirken.

An der TH Aschaffenburg liegt der Frauenanteil unter den Studierenden derzeit bei insgesamt 39 Prozent. Er ist in den beiden Fakultäten – „Wirtschaft und Recht“ sowie „Ingenieurwissenschaften“ – und den verschiedenen Studiengängen allerdings unterschiedlich hoch. Technische Studiengänge werden traditionell von Frauen weniger stark nachgefragt.

Daher setzt sich die TH Aschaffenburg im Rahmen vielfältiger Angebote – von Aktionen zum Kennenlernen der Hochschule bis hin zu einem Mentoring-Programm für angehende Ingenieurinnen – für eine geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung ein. „Unser aktueller Fokus liegt auf der Erhöhung des Frauenanteils in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen“, erklärt Prof. Dr. Kristina Balleis, die Frauenbeauftragte der Hochschule. „Im Familien- und Frauenbüro legen wir Wert darauf, die Potenziale unserer Studentinnen besonders zu fördern.“ Dr. Birgit Happel, Referentin für Gleichstellung und Chancengleichheit, ergänzt: „Geschlechterstereotypen sind immer noch allgegenwärtig und wir kennen die typischen Fallstricke in den Karrierewegen von Frauen. Uns liegt vor allem am Herzen, dass junge Frauen ihre Berufswahlmotive reflektieren, ihre Karrierechancen frühzeitig ausloten und ihre Berufsbiografie nie aus den Augen verlieren.“

[Weitere Informationen](#)



TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth,
Frauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis und
Gleichstellungsreferentin Dr. Birgit Happel

29.10.2020

ERSTE STUDIE „PROPTECH GERMANY 2020“

Kategorie: Öffentlich

TH AB, blackprint Booster und brickalize! stellen erstmals Erfahrungen der PropTechs beim Markteintritt in die deutsche Immobilienbranche in den Fokus

Die größte Hürde beim Aufbau eines Geschäftsmodells liegt für PropTechs in Deutschland aufgrund der vorherrschenden Intransparenz in der Immobilienbranche im Zugang zu und der Auswertung von Daten. Das ist ein zentrales Ergebnis der neuen PropTech Germany 2020-Studie der Technischen Hochschule Aschaffenburg, dem auf die Digitalisierung der Immobilienbranche spezialisierten blackprint Booster und dem Anbieter von PropTech Consulting brickalize!.



Symbolbild: © Adobe Stock, AndSus

Im Rahmen der Studie haben die Partner in qualitativen Interviews Vertreterinnen und Vertreter von neun ausgewählten PropTechs aus verschiedenen Entwicklungsphasen und mit unterschiedlichen Ausgangssituationen zu ihren Erfahrungen beim Markteintritt in die deutsche Immobilienwirtschaft und den dabei auftretenden Hürden befragt. Die PropTech Germany 2020-Studie ist damit die erste wissenschaftliche Untersuchung in Deutschland, die die Digitalisierung der Branche aus Sicht der PropTechs bewertet. Sie bildet zudem den Auftakt einer Studienreihe.

Im Fokus der Interviews, die im Juli und August 2020 durchgeführt wurden, standen Fragen zur Markt- und Geschäftsentwicklung, den Voraussetzungen für die erfolgreiche Etablierung eines PropTech-Geschäftsmodells, den größten Hürden beim Aufbau eines Geschäftsmodells und Kooperationen im PropTech-Markt.

Nach ihrer Einschätzung der Marktentwicklung und einer Prognose ihrer künftigen Auftragslage gefragt, sehen die Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer perspektivisch grundsätzlich mehr Chancen als Barrieren. Die COVID-19-Pandemie habe eine Sensibilisierung für die Nützlichkeit und Notwendigkeit digitaler Innovationen begünstigt. Zugleich zeigt die Studie deutlich, dass die Rahmenbedingungen für PropTechs in der Immobilienbranche nach wie vor verbesserungsfähig sind.

Prof. Dr. Verena Rock, Direktorin des Instituts für Immobilienwirtschaft und -management an der TH Aschaffenburg, leitet daraus ab: „Der Zeitpunkt für unsere Studie hätte nicht besser sein können. Bisher haben sich Studien zur Digitalisierung der Immobilienwirtschaft im deutschsprachigen Raum auf die Sicht der etablierten Unternehmen konzentriert. Mit unserer PropTech Germany 2020-Studie schließen wir diese Lücke und stellen die PropTechs in den Fokus. Ein besseres Verständnis beider Seiten füreinander ist ausschlaggebend, um die nach wie vor langsam voranschreitende Digitalisierung der Immobilienbranche voranzutreiben.“

Die ausführliche Pressemitteilung sowie die Studie finden Sie auf der [Website des Instituts für Immobilienwirtschaft und -management](#)

26.10.2020

PROFESSORIN DER FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND RECHT ALS EXPERTIN IN RAT FÜR DIGITALETHIK BERUFEN

Kategorie: Öffentlich

Das Land Hessen ernennt Prof. Dr. Barbara Schmitt zum Ratsmitglied

Mit der Gründung eines ‚Rats für Digitaethik‘ im Herbst 2018 hat sich die Hessische Landesregierung entschlossen, die Chancen der Digitalisierung für die Zukunftsfähigkeit des Landes Hessen zu nutzen. Zum 1. Juli 2020 wurde der Rat für Digitaethik um neue Mitglieder erweitert und [Prof. Dr. Barbara Schmitt](#) von der Fakultät Wirtschaft und Recht der TH Aschaffenburg zunächst für eine Amtszeit von zwei Jahren als Mitglied berufen.

Dem Rat für Digitaethik gehören damit insgesamt 22 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und Gesellschaft unter dem Vorsitz der Hessischen Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus an. Sie alle arbeiten ehrenamtlich und unabhängig und bringen ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründe aus der Praxis mit.

Die Mitglieder des Rates sollen die Auswirkungen von neuen Technologien und Anwendungen auf den Menschen bewerten und die Landesregierung in relevanten ethischen Fragen beraten. Dabei geht es darum, die Digitalisierung mit Blick auf das Wohl der Menschen zu gestalten und zukunftsgerichtete und innovative Antworten auf sich stellende Herausforderungen zu finden.

Weitere Informationen:

<https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/rat-für-digitaethik>



Prof. Dr. Barbara Schmitt

20.10.2020

NACHHALTIGKEIT IN GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

Kategorie: Öffentlich

Öffentliche Vorlesungsreihe an der Technischen Hochschule Aschaffenburg erfolgreich gestartet

Fast alle Bereiche der Gesellschaft, der Wirtschaft und Verwaltung sind von Funktionen und Prozessen durchdrungen, für die Nachhaltigkeit gefordert wird. Eine öffentliche Ringvorlesung mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu diesem Thema startete am 19. Oktober 2020 mit einem Einführungsvortrag von Professor Dr. Georg Rainer Hofmann in der – unter strenger Einhaltung der Corona-Hygienevorschriften – sehr gut gefüllten Aula der TH Aschaffenburg. Über 100 Zuschauerinnen und Zuschauer nahmen online per Videübertragung an der Veranstaltung teil.

Stellt man sich die Frage nach Nachhaltigkeit im Hinblick auf Wirtschaft, Politik oder privates Leben, so führt diese laut Professor Hofmann zu den Folgefragen: „Geht es so weiter?“ und „Wenn nein, wie geht es denn dann weiter?“ Diese Fragestellungen, so Hofmann, sind auch Gegenstand der großen Politik, wenn es um Themen des Umweltschutzes und des Ressourcenverbrauchs geht.

In seinem Vortrag stellte er die offiziellen Nachhaltigkeitsleitlinien der UNO vor und legte dar, wie die industrielle Revolution und die Digitale Revolution jeweils spezifische Nachhaltigkeitsprobleme mit sich gebracht haben. Darüber hinaus zeigte er eine Reihe von Nachhaltigkeitsphilosophien, wie die der Lebensreform, auf und erläuterte diese. Hofmann betonte, dass es „die“ Nachhaltigkeit nicht geben könne – es gehe immer um einen Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Interessen. Dieser Zielkonflikt zwischen dauerhafter Gewinnerzielung, der Sicherung von Arbeitsplätzen und dem Erhalt der Natur könne prinzipiell nicht gelöst werden – es müsse also, so der TH-Professor, nach Prioritäten und zeitlichen Horizonten in der Debatte gesucht werden. Unstrittig sei der Einfluss von Nachhaltigkeitsaspekten auf die Akzeptanz von Produkten und Dienstleistungen am Markt, führte er weiter aus. Die Nachhaltigkeit sei damit kein „soft factor“ mehr, sondern ein Gegenstand erfolgreicher Unternehmensführung und Unternehmenskommunikation.

Die Vorlesungsreihe richtet sich nicht nur an die Studierenden der TH, sondern auch an Interessierte aus der regionalen Wirtschaft und Verwaltung. Sie findet ab jetzt **wöchentlich, bis zum 11. Januar 2021, jeweils montags um 16:00 Uhr** – in Präsenz sowie virtuell – statt und stellt die vielfältigen Aspekte und Zielkonflikte des Themas Nachhaltigkeit vor. Jede Veranstaltung ist als Vortragsdiskussion gestaltet, in deren Rahmen auch Fragen und Beispiele der Praxis eingebracht werden können.

Weitere Informationen zu den folgenden Themen, Terminen und zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.mainproject.eu/ringvorlesung>

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung von [mainproject digital](https://www.mainproject.eu). Sie findet hybrid statt: Eine begrenzte Zahl an Plätzen steht in der Aula der TH Aschaffenburg zur Verfügung. Darüber hinaus ist eine virtuelle Teilnahme per Videokonferenz möglich. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.



Joachim Schmitt (mainproject digital) (o.r.) und Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann (o.l.) beim Auftakt zur Ringvorlesung in der Aula der TH Aschaffenburg

09.10.2020

INGEBORG-WARSCHKE-NACHWUCHSFÖRDERPREIS 2020 FÜR TH-ABSOLVENTIN

Kategorie: Öffentlich

Lara Sophie Kuttruf von Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft ausgezeichnet

Der am 6. Oktober bereits zum achten Mal verliehene Nachwuchsförderpreis für exzellente Akademikerinnen ging als eine von drei Preisträgerinnen für hervorragende Studienarbeiten an Lara Sophie Kuttruf, die an der TH Aschaffenburg Internationales Immobilienmanagement studiert hat. Sie erhält die Auszeichnung für ihre Bachelorarbeit zum Thema „Herausforderungen bei der Nutzung von KfW-Fördermitteln für die Sanierung von Wohngebäuden“, die von Professor Dr. Bernd Bodenbach betreut wurde. „Ich fand heraus, dass nur ca. ein Viertel aller Sanierer Fördermittel in Anspruch nahmen. Theoretisch sollen die KfW-Förderungen die Sanierung von Wohngebäuden voranbringen und somit einen erheblichen Beitrag zur Senkung der CO2-Emissionen leisten. Die Gründe, weshalb dies in der Praxis bisher nur bedingt der Fall war, habe ich im Rahmen meiner Bachelor-Thesis untersucht“, erklärt die TH-Absolventin die Motivation für ihre Themenauswahl.

Nachwuchskräfte für Immobilienbranche gewinnen und durch Netzwerk fördern

Mit dem mit 1.250 Euro dotierten Preis, der auch eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft im „Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.“ umfasst, möchte der Verein Führungsnachwuchskräfte für die Immobilienbranche gewinnen und sie mit seinem breitgefächerten Netzwerk unterstützen.

Das Networking spielt auch für Bachelor-Absolventin Lara Kuttruf eine entscheidende Rolle: „Gerade in der Immobilienbranche sind Kontakte und ein großes Netzwerk ein wichtiges und sehr hilfreiches Kriterium, um beruflich erfolgreich zu sein“, betont sie. „Ich finde es wichtig, sich zu unterstützen, indem man sich untereinander austauscht, andere Ansichten und Ideen vermittelt bekommt und somit viel Neues lernen kann. Deshalb freue ich mich umso mehr mein Netzwerk bei den Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. erweitern zu können.“

Der Förderpreis trägt seit dem Jahr 2014 den Namen der damals überraschend verstorbenen Vereinsgründerin Ingeborg Warschke. Katrin Williams, Vorstandsvorsitzende der ImmoFrauen und Vertriebsleiterin Ost für die DOK SYSTEME GmbH, freut sich: „Wir sind stolz darauf, wie gut etabliert dieser wichtige Nachwuchspreis inzwischen in der Branche ist. Und die Immobilienbranche kann stolz auf den hervorragenden Nachwuchs sein. Auch dieses Jahr hat sich bewährt: Es gibt genügend weibliches Potenzial, das diverse Teams bereichern kann und wird.“

Die Vielzahl eingereicherter Arbeiten zu den unterschiedlichsten Themen der Immobilienwirtschaft waren an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien bundesweit nach der jeweiligen Studienprüfungsordnung mit mindestens „Sehr gut“ (mind. Note von 1,5) bewertet worden.



Preisträgerin Lara Sophie Kuttruf



v.l.n.r.: Professor Dr.-Ing. Regina Zeitner (Jurypräsidentin), Klarissa Klotschke (Master), Lara Sophie Kuttruf (Bachelor), Staatssekretärin Anne Katrin Bohle (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) Fotos: Katja Bartz, Berlin, Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.

05.10.2020

25 JAHRE HOCHSCHULE IN ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Mit dem Beginn des Wintersemesters am 5. Oktober blickt die TH Aschaffenburg auf den Start ihrer Erfolgsgeschichte 1995 zurück.

Heute vor genau 25 Jahren begrüßte Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Fechner als Präsident der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg die ersten Studierenden im Diplom-Studiengang Betriebswirtschaft auf dem Campus in der Würzburger Straße.

Mit 89 Studierenden, 3 Professoren und einer Professorin startete der Lehrbetrieb dann am 9. Oktober 1995. Im Mai 1999 erhielten die ersten 13 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss.

„Die Technische Hochschule Aschaffenburg kann nach 25 Jahren stolz auf das Erreichte schauen – das verdankt sie ihren Mitgliedern, der Unterstützung durch den Freistaat Bayern, durch Politik, Unternehmen, Spenden und Sponsoring“, zieht Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH AB, Bilanz.

Erfolgreiche Entwicklung: Von der FH über die Hochschule zur TH

Zunächst noch Teil der FH Würzburg-Schweinfurt wurde die Fachhochschule Aschaffenburg im Jahr 2000 selbstständig und entwickelte sich zu einer der forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. Einen großen Teil dazu beigetragen hat das im Jahr 2011 eingeweihte Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg. Inzwischen ist das ZeWiS zu einem der erfolgreichsten Technologie-Transfer-Zentren Bayerns herangewachsen. Diese qualitative Weiterentwicklung spiegelte sich auch in der Umbenennung in „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ im Jahre 2007 wider.

Am 15. März 2019 änderte die Hochschule Aschaffenburg ein weiteres Mal ihren Namen. Mit ihren beiden Fakultäten Wirtschaft und Recht (WR) sowie Ingenieurwissenschaften (IW) ist sie zur Technischen Hochschule geworden – ein Privileg, welches nur einer ausgewählten Zahl der bayerischen Hochschulen vorbehalten ist.

„Nach 25 Jahren hat die Hochschule in Aschaffenburg einen Entwicklungsstand erreicht, den die damaligen Gründer niemals für möglich gehalten hätten. Ich bin glücklich und stolz, dass ich Teil dieser Erfolgsstory sein durfte,“ resümiert Prof. Dr. Wilfried Diwischek, der von 2001 bis 2006 als Rektor der Fachhochschule Aschaffenburg fungierte und anschließend als erster Präsident der Hochschule Aschaffenburg bis März 2019 im Amt war.

Die Hochschule wächst weiter

2002 hatte die Hochschule Aschaffenburg bereits über 1.000 Studierende. Im Jahr 2009 waren es mehr als 2.000 und 2014 hatten sich erstmals über 3.000 Studierende immatrikuliert. Entsprechend hat sich die TH AB in den vergangenen 25 Jahren auch räumlich beständig vergrößert. Mit den Neubauten für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst sowie dem neuen Hörsaal- und Laborgebäude für die Fakultät IW wächst sie beständig weiter. Zum Wintersemester 2020/21 sind zwei neue Studiengänge dazugekommen: „Digitales Immobilienmanagement“ und „Software Design“ und zum Semesterstart zählt die TH Aschaffenburg 3.350 Studierende.

Zusammen stark in die Zukunft

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Hochschule einen guten Ruf erarbeitet und belegt zuverlässig Spitzenplätze in einschlägigen Hochschulrankings. Dies sei sowohl dem Pioniergeist im Aufbau als auch dem Team-Spirit, der an der TH AB herrscht, zu verdanken, betont Eva-Maria Beck-Meuth. „Motivierte, hochkompetente Menschen, die hier arbeiten und die Institution verkörpern, sind die Grundlage für den Erfolg unserer Hochschule. Gründergeist und Aufbruchsstimmung sind auch nach 25 Jahren noch vorhanden“, freut sie sich.

„Ich bin überzeugt, dass die TH Aschaffenburg ihre Erfolgsgeschichte auch in Zukunft weiterschreiben wird,“ ist sich auch Bayerns Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, sicher.

Festschrift zum Hochschuljubiläum

Aufgrund der Corona-Pandemie können die Feierlichkeiten zum Jubiläum leider nicht wie geplant stattfinden und werden daher auf das kommende Jahr verschoben.

Die [Jubiläumsbroschüre](#) gibt Einblick in die Zeit der Gründung und die Historie der Aschaffener Hochschule. Sie zeigt die ersten 25 Jahre der Erfolgsgeschichte der TH Aschaffenburg und steht unter dem folgenden Link digital zur Verfügung: www.th-ab.de/25-jahre



auf dem Campus der TH AB 2019 - in Vorfreude auf das anstehende Jubiläum



Die ersten 13 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Betriebswirtschaft 1999 (v.l.n.r., 3. Reihe: Christian Egle, Marcus Ganter, Jens Braun, Gerd Amrhein, Marcus Anton, Heiko Süß, 2. Reihe: Rainer Hess, Kai Beisel, Markus Kohl, Joachim Borgs, 1. Reihe: Janka Blöderl, Martina Schmittner, Heike Fäth)



Festschrift 1995-2020

02.10.2020

AUSZEICHNUNG DER BIBLIOTHEK FÜR KONZEPT DER OFFENHEIT

Kategorie: Öffentlich

Bibliothek der TH Aschaffenburg erhält als erste HAW „Open Library Badge 2020“

Für ihr Engagement im Bereich „Openness“ hat die Bibliothek der TH Aschaffenburg als erste Bibliothek einer Hochschule für angewandte Wissenschaften den „Open Library Badge 2020“ verliehen bekommen. Die Ehrung honoriert den Einsatz von Bibliotheken für mehr Offenheit in Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Bibliothek erhält diese Auszeichnung u.a. für die Ermöglichung von Text- und Data-Mining, die [Veröffentlichung von Geschäftsgängen](#) und die Unterstützung offener Wissenscommunities.

Die Bibliothek der TH Aschaffenburg hat den Badge bereits in der ersten Runde 2016 erhalten und wird sich auch zukünftig für Openness engagieren.

Weitere Informationen zur Auszeichnung des „Open Library Badge“ erhalten Sie unter <https://badge.openbiblio.eu/>.

The logo for the Open Library Badge 2020. It features a stylized orange icon on the left that resembles a book or a person's profile. To the right of the icon, the text "OPEN LIBRARY" is written in a bold, orange, sans-serif font, and "BADGE 2020" is written below it in a similar font but slightly smaller.

**OPEN LIBRARY
BADGE 2020**

01.10.2020

REKORDZAHLEN ZUM STUDIENSTART AN DER HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Erstmals seit 2015 beginnen über 900 Erstsemester im Oktober ihr Studium an der TH Aschaffenburg

Zum Wintersemester 2020/2021 begrüßte TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth heute 912 Erstsemester, die an der Technischen Hochschule Aschaffenburg ihr Studium aufnehmen. „Damit haben wir seit Oktober 2015 erstmals wieder mehr als 900 Studienanfänger und die Gesamtzahl unserer Studierenden wächst auf über 3.300“, freut sie sich. „Das ist angesichts der besonderen Bedingungen und Herausforderungen durch die weiterhin andauernde Corona-Pandemie bemerkenswert und ein Zeichen, dass die Hochschule auf Erfolgskurs ist.“

Ihre Begrüßungsworte richtete Beck-Meuth aufgrund der Pandemie per Videobotschaft an die neuen Studentinnen und Studenten, die diesmal studiengangswise in kleinen Gruppen auf dem Campus empfangen wurden. Dabei betont die Präsidentin die hervorragenden Zukunftschancen, die die Hochschule mit ihren praxisnahen Studiengängen bietet und hieß die Neuzugänge herzlich willkommen. Dass die Studierenden an der Aschaffener Hochschule gut aufgehoben sind, versicherte auch Oberbürgermeister Jürgen Herzing in seinem Grußwort – ebenfalls als Video: „Alles, was man braucht, um eine gute wissenschaftliche Ausbildung zu bekommen, finden Sie in Aschaffenburg.“

Neue Studiengänge in beiden Fakultäten starten erfolgreich

Fast verdoppelt hat sich die Zahl der Erstsemester im Studiengang Internationales Immobilienmanagement der Fakultät Wirtschaft und Recht (WR). Hier starten im Oktober 148 Studienanfänger. Der neue Studiengang Digitales Immobilienmanagement erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit – hierfür haben sich 49 immatrikuliert.

Einen deutlichen Zuwachs verzeichnen in diesem Jahr auch die Fächer Betriebswirtschaft mit 165 Studienanfängern und Betriebswirtschaft und Recht (130 Erstsemester).

An der Fakultät Ingenieurwissenschaften belegen die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Multimediale Kommunikation und Dokumentation mit jeweils 62 Erstsemestern den Spitzenplatz, dicht gefolgt von dem neu hinzugekommenen Studiengang Software Design mit 56 Immatrikulationen.

Die Studiengänge Mechatronik (43 Studienanfänger) sowie Erneuerbare Energien und Energiemanagement mit 37 neuen Studierenden sind ebenfalls nach wie vor sehr gefragt. Zuwachs verzeichnet der umbenannte Studiengang Wirtschaftsingenieur*in/ Angewandte Materialwissenschaften und Nachhaltigkeit (zuvor Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien WIMAT) mit 21 Erstsemestern.

Studienanfänger zum Wintersemester 2020/2021 nach Studiengängen

In der Fakultät Wirtschaft und Recht nehmen 514 neue Studierende ihr Bachelor-Studium auf, in der Fakultät Ingenieurwissenschaften (IW) starten 398 Studienanfänger.

- Betriebswirtschaft: 165
- Betriebswirtschaft für kleine und mittelständische Unternehmen: 22
- Betriebswirtschaft und Recht: 130
- Digitales Immobilienmanagement (neu): 49
- Elektro- und Informationstechnik: 29
- Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend): 23
- Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend – Modulstudium): 4
- Erneuerbare Energien und Energiemanagement: 37
- Internationales Immobilienmanagement: 148
- Internationaler Technischer Vertrieb: 19
- Mechatronik: 43
- Medical Engineering and Data Science: 32
- Multimediale Kommunikation und Dokumentation: 62
- Software Design (neu): 56
- Wirtschaftsingenieurwesen: 62
- Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend): 9
- Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend-Modulstudium): 1
- Wirtschaftsingenieur*in/Angewandte Materialwissenschaften und Nachhaltigkeit: 21

Dreimal so viele Masterstudenten

Zusätzlich haben sich mit insgesamt 109 mehr als dreimal so viele Masterstudierende wie im Vorjahr an der TH Aschaffenburg eingeschrieben. Die Gesamtzahl aller Studierenden ist mit rund 3.350 Studierenden damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Studentische Mentorinnen und Mentoren (Studierende der höheren Semester) haben in den vergangenen Monaten die Erstsemester-Einführungstage vorbereitet und geplant. Diese finden an den ersten beiden Oktobertagen unter Einhaltung des Hygienekonzepts statt und sollen den „Erstis“ den Einstieg ins Studentenleben erleichtern.

Bei einem Campusrundgang, einem Info-Frühstück und einer Podiumsdiskussion erhalten die neuen Studierenden wertvolle Einblicke und Informationen zur Hochschule und zu dem von ihnen gewählten Studium. Der Start in Kleingruppen ermöglicht den Neuzugänglingen, sich untereinander besser kennenzulernen.

Die Vorlesungen für alle Studierenden beginnen als [Mix aus Präsenzveranstaltungen und Online-Lehre](#) dann am **5. Oktober 2020**.



Der Studiengang Betriebswirtschaft hat dieses Jahr die meisten Erstsemester



Die TH-Präsidentin begrüßt die Studierenden per Videobotschaft



Prof. Dr. Oliver Hugo heißt die MKD-Studierenden herzlich willkommen



Oberbürgermeister Herzing bestärkt die Erstsemester per Video in ihrer Entscheidung, in Aschaffenburg zu studieren



Mentorenteams zeigen den Neuzugängen den Campus

30.09.2020

DEUTSCHLANDWEIT ERSTE PROFESSUR FÜR DIGITALES IMMOBILIENMANAGEMENT

Kategorie: Öffentlich

Prof. Dr. Sabrina Schork zur ersten Professorin des neuen Bachelorstudiengangs der Fakultät Wirtschaft und Recht an die TH Aschaffenburg berufen

Zum kommenden Wintersemester, das am 1. Oktober beginnt, startet an der Technischen Hochschule Aschaffenburg der bundesweit erste Bachelorstudiengang „Digitales Immobilienmanagement“ (DIM) – und mit ihm Dr. Sabrina Schork als erste Professorin für dieses Studienfach. Im vergangenen Jahr war sie bereits dem Ruf nach München auf die Professur „Innovationen und Digitale Geschäftsmodelle“ gefolgt.



Prof. Dr. Sabrina Schork

Professorin Schork lehrt aktuelle Themen wie „Circular/ Sustainable Innovation“, „Innovation Leadership“, „Innovation and Change Management“, „Strategisches Management“, „Customer Relationship Management“, „Digitales Marketing“, „Agiles Projektmanagement“, „Prozessmanagement inkl. Process Mining“ sowie „Digitale Geschäftsmodelle inkl. Tech Trends und Ethik“ (vgl. <https://sabinaschork.com/journey/>). Die heute 37-Jährige kommt aus einer Unternehmerfamilie und studierte Betriebswirtschaft auf Diplom an der Universität des Saarlandes. Sie promovierte zum Thema „Effective Innovation Leadership“ am Karlsruher Institut für Technologie. Daneben ließ sie sich zum Creative Leader, zum Business Coach sowie zum SCRUM und Design Thinking Coach ausbilden.

Seit 2009 arbeitet Sabrina Schork im Innovationsbereich der digitalen Wirtschaft. Mehrere Jahre lang war sie als industrieübergreifende Beraterin bei einem internationalen Managementberatungs- und Technologie-Dienstleister tätig. Außerdem war sie als Führungskraft bei einem anerkannten Innovationsunternehmen und schließlich als Innovationsleiterin bei einem mittelständischen deutschen Unternehmen im Bereich New Work wirksam. Bisher veröffentlichte sie ein Buch, zwei Buchkapitel und fünf von Experten begutachtete wissenschaftliche Artikel.

Sabrina Schork ist naturverbunden und geht in ihrer Freizeit vielfältigen sportlichen Aktivitäten im Freien nach. Darüber hinaus findet sie seit fast 20 Jahren im Yoga und der Meditation einen Ausgleich zum Alltag und auch das Singen gehört zu ihren Hobbies. Sie lebt seit vier Jahren in München, zuvor wohnte sie sechs Jahre lang in Frankfurt am Main.

Innovationsschub durch neuen Studiengang für deutsche Immobilienwirtschaft zu erwarten

Mit dem bundesweit ersten Bachelorstudiengang „Digitales Immobilienmanagement“ bildet die TH Aschaffenburg an der Fakultät Wirtschaft und Recht dringend benötigte Expertinnen und Experten mit Digitalisierungskompetenz für die Immobilienwirtschaft aus. In sieben Semestern lernen die ersten rund 50 Studierenden ab Oktober in Theorie und Praxis, wie sich durch Digitalisierung von Prozessen die Immobilienwertschöpfungskette optimieren lässt. Zudem erwerben sie Fähigkeiten zur Beurteilung und Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle.

Die Studiengangsleiterin Prof. Dr. Verena Rock sowie die Beiräte Heike Gündling (eucon), Dr. Thomas Herr (Evana), Holger Ladewig (L/A/M), Maya Miteva (Summit Group), David Nadge (Signa), Christoph Schmidt (DocEstate) und Alexander Ubach-Utermöhl (blackprint booster) werden die jungen Talente auf dem Campus und virtuell begrüßen. Sie erwarten einen Innovationsschub für die deutsche Immobilienwirtschaft, der von Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs als Pioniere ausgehen kann.

30.09.2020

ASCHAFFENBURGER NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER AUF ERFOLGSKURS

Kategorie: Öffentlich

Doktorand für Fachvortrag zur 10. Wetzlarer Herbsttagung „Moderne Optikfertigung“ eingeladen

Simon Schwarz, Doktorand der Aschaffener Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp), stellte auf der Wetzlarer Herbsttagung, die zu einer der wichtigsten deutschen Optikindustrieveranstaltungen zählt, im Rahmen eines eingeladenen Vortrages aktuelle Forschungsergebnisse unter dem Titel „Current results on laser-based production of complex optics in glass“ vor.

Simon Schwarz studierte an der TH Aschaffenburg Elektro- und Informationstechnik (Bachelor und Master) und arbeitet mittlerweile im Bereich der Lasermikrobearbeitung von Gläsern mittels ultrakurzer Laserpulse. Bereits heute ist dieses Verfahren zentraler Bestandteil der Glasbearbeitung in der Displaytechnik und moderne Smartphones kämen ohne diese Technologie nicht mehr aus.

Der Aschaffener Nachwuchswissenschaftler forscht in der AG alp zum einen im Bereich der periodischen Nanostrukturierung von Gläsern, die in LCD oder in biotechnologischen Produkten zum Einsatz kommen. Hier kooperiert er mit Forschern des Physikalischen Instituts der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Kiew, Ukraine. Zum anderen hat er einen rein laserbasierten Fertigungsprozess zur Herstellung komplexer Optiken mit ganz außergewöhnlichen Eigenschaften für die Mikroskopie und Produktionstechnik entwickelt. Dabei arbeitet er mit Forschern des Zentrums für Physikalische Wissenschaften und Technologie in Vilnius, Litauen, einem der weltweit berühmtesten Zentren für die UltrakurzpulsLasertechnik, zusammen.



Simon Schwarz, Doktorand der AG alp

24.09.2020

FÜR HERVORRAGENDEN ABSCHLUSS AUSGEZEICHNET

Kategorie: Öffentlich

IW-Studentin der Technischen Hochschule erhält von Wissenschaftsminister Sibler Preis für Masterarbeit

Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, prämierte am Dienstag, den 23. September, die mit der Note 1,0 bewertete Abschlussarbeit von M. Eng. Nahid Nafez. Sie absolvierte den Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik in der Fakultät Ingenieurwissenschaften (IW) an der TH Aschaffenburg.

Für ihre wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „Classification on Neuronal Networks with Machine Learning“ forschte Nahid Nafez im Biomems Lab der TH AB unter der Leitung von Prof. Dr. Ing. Christiane Thielemann und M. Eng. Manuel Ciba. Der Zweitbetreuer war Prof. Francisco Rodrigues von der University Sao Paulo, Brasilien, mit dem die Masterabsolventin einen engen wissenschaftlichen Austausch pflegte.

Das Masterprojekt von Nahid Nafez ist an der Schnittstelle zwischen den Bereichen der Künstlichen Intelligenz und den Neurowissenschaften einzuordnen. Dabei war es ihr Ziel neuronale Netzwerke, so wie sie im Gehirn zu finden sind, mathematisch zu beschreiben. Es ist bekannt, dass sich die Kommunikation des neuronalen Netzes im Gehirn durch Medikamente beeinflussen lässt. Deshalb hat Nahid Nafez einen rechnergestützten Prozess vorgestellt, der es erlaubt den Zustand von einem unbeeinflussten und einem medikamentös beeinflussten neuronalen Netz zu unterscheiden.

In der biomedizinischen Wissenschaft gibt es viele Aufgaben, die durch maschinelles Lernen gelöst werden können. In der Anwendung dieser modernen Berechnungsmethoden liegt ein großes Potential, wenn es um die Diagnose von Krankheiten oder die Untersuchung der Wirkung von Arzneimitteln, z.B. auf das Gehirn, geht.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst verleiht jedes Jahr fünf Preise für hervorragende Hochschulabschlüsse oder Promotionen an Studentinnen der Ingenieurwissenschaften an bayerischen Hochschulen. Die Preise sind mit jeweils 2.000 Euro dotiert. Mit der Auszeichnung sollen die beeindruckenden Leistungen der Studentinnen in ihrem Fachbereich honoriert und zugleich andere Frauen zu einem ingenieurwissenschaftlichen Studium ermutigt werden.

„Qualifizierte Ingenieurinnen wie Sie braucht unser Land dringender denn je!“, betonte Sibler bei der Preisverleihung in München. „Den Fachkräftemangel können wir nur dauerhaft beheben, wenn wir das gesamte Potential unseres akademischen Nachwuchses ausschöpfen: das männliche und das weibliche. Kein Land kann es sich angesichts des globalen wirtschaftlichen Wettbewerbs leisten, auf das Know-how und auf die Kreativität von Frauen – egal in welchem Berufsfeld – zu verzichten“, erklärte der Staatsminister.



Nahid Nafez mit Staatsminister Sibler bei der Preisverleihung in München, Foto: © StMWK

22.09.2020

HOCHRANGIGE GÄSTE AUS POLITIK UND WIRTSCHAFT AUF DEM CAMPUS

Kategorie: Öffentlich

Forum „WIPO – Wirtschaft und Politik Aschaffenburg“ tagte an der Technischen Hochschule

Die aktuelle wirtschaftliche Situation in der Region angesichts der Corona-Pandemie war am Montag, dem 21. September 2020, Gegenstand eines Treffens des Arbeitskreises Wirtschaft und Politik Aschaffenburg. Acht hochkarätige Politikerinnen und Politiker sowie 15 Unternehmerinnen und Unternehmer waren der Einladung des WIPO-Vorsitzenden, Dipl.-Kaufmann Helmut Kraft, in die Aula der Aschaffener Hochschule gefolgt, um sich in vertraulichem Rahmen auszutauschen.



Neben Oberbürgermeister Jürgen Herzing und Landrat Dr. Alexander Legler sowie den bayerischen Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Winfried Bausback, Martina Fehlner und Dr. Helmut Kaltenhauser nahmen die bayerische Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, und die beiden Bundestagsabgeordneten Karsten Klein und Andrea Lindholz an dem Meeting teil.

Das Forum „WIPO – Wirtschaft und Politik Aschaffenburg“ ist eine Initiative der IHK Aschaffenburg, bei dem hiesigen Treffen vertreten durch Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt. TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth war bei der Versammlung ebenfalls zugegen und gab einen kurzen Einblick in die aktuelle Entwicklung und Projekte der Technischen Hochschule.

21.09.2020

„TURBO“ FÜR HIGHTECH AGENDA

Kategorie: Öffentlich

Bayerische Staatsregierung beschleunigt die Bereitstellung von Stellen und Mitteln

Die geplante bayerische Hightech Agenda wird jetzt forciert: Mit deutlich mehr Geld will die Staatsregierung Konjunktur und Wissenschaft im Freistaat stärken. Das hat das bayerische Kabinett am 14. September beschlossen. Ministerpräsident Markus Söder sprach von einem „Forschungs-Turbo“, der nun gezündet werden solle. Es werden zusätzliche 900 Millionen Euro bereitgestellt, die aus dem vom Landtag bereits bewilligten 20-Milliarden-Euro-Paket zur Bewältigung der Corona-Pandemie kommen sollen. Dadurch sollen geplante Maßnahmen und weitere neue Projekte für wichtige Schlüsseltechnologien und Zukunftsfelder schneller umgesetzt werden können.



Symbolbild. Quelle: Pixabay

Wissenschaftsminister Bernd Sibler betont: „Mit unserer Hightech Agenda Plus setzen wir einen zusätzlichen Impuls für einen kraftvollen Neustart nach Corona. Wir holen Spitzen-Forscherinnen und -Forscher nach Bayern, sorgen für eine hervorragende Forschungsumgebung und schaffen mehr Studienplätze für unsere Fachkräfte von morgen - und das schneller, als ursprünglich geplant. Damit stärken wir weiter den Wissenschaftsstandort Bayern, sorgen für neue und moderne Arbeitsplätze und betreiben so kluge Strukturpolitik.“

Förderung von Technologie und Forschung

Mit der Hightech Agenda Bayern hatte der Freistaat bereits im Herbst 2019 ein Zukunftsprogramm zur Stärkung des Wissenschafts- und Technologiestandorts Bayern gestartet. Maßnahmen der Hightech Agenda, die auf vier Jahre angelegt ist, werden nun teilweise bereits 2021 umgesetzt.

Alle rund 1.800 Stellen, die für Forschung und Lehre in technischen Zukunftsfeldern an bayerischen Hochschulen für die kommenden Jahre vorgesehen waren, können bereits ab 1. April 2021 besetzt und mit den erforderlichen Sachmitteln ausgestattet werden. Hinzu kommen rund 700 Stellen, die wie geplant schon zum 1. Oktober 2020 zur Verfügung stehen. Geschaffen werden diese Stellen unter anderem in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz. Mit den angekündigten Maßnahmen können die Hochschulen ihr Innovationspotential in Forschung und Entwicklung noch schneller realisieren.

Wegfall der kw-Vermerke

Wissenschaftsminister Bernd Sibler kündigte auch den Wegfall der kw-Vermerke, d. h. der als „künftig wegfallend“ (kw) deklarierten Stellen aus den Ausbauprogrammen an. Die bayerischen Hochschulen können damit über 1.200 bereits besetzte Stellen dauerhaft erhalten und damit auch Studienplätze.

„Der Wegfall der kw-Vermerke ist die gute Nachricht, auf die wir gewartet haben!“, freut sich TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth. „Sie kommt passend zu den hohen Anforderungen, die wir im Wintersemester – und vermutlich darüber hinaus – an die Fakultäten und die Lehrenden stellen müssen. So können wir die Kapazität in den Studiengängen, die von den als ‚künftig wegfallend‘ ausgewiesenen Stellen betroffenen gewesen wären, gerade in der jetzigen Situation aufrechterhalten.“

18.09.2020

VDI FÖRdert BACHELORARBEIT

Kategorie: Öffentlich

Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe erhält Spende in Höhe von 2000 Euro

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und die Technische Hochschule Aschaffenburg haben ein großes gemeinsames Ziel: Die Förderung des technischen Nachwuchses. Daher unterstützt die VDI-Bezirksgruppe Aschaffenburg die Bachelorarbeit von Fabian Krauth, der an der TH Aschaffenburg Elektro- und Informationstechnik studiert und an der Entwicklung eines Messadapters zur Analyse der Ladevorgänge von elektrischen Fahrzeugen maßgeblich beteiligt war.

Am Donnerstag, den 17.09.2020 übergab der Leiter der Bezirksgruppe, Dipl.-Ing. Peter Hümpfner, einen Scheck in Höhe von 2000 Euro an die Technische Hochschule. Prof. Dr. Johannes Teigelkötter, der das Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe (www.ema-ab.de) leitet, nahm diesen entgegen und bedankte sich im Namen der TH AB für die wertvolle Unterstützung. Der Betrag soll für die benötigten Hardware-Komponenten eingesetzt werden.

Messadapter zur Analyse der Ladevorgänge von Elektroautos

Vor dem Hintergrund eines steigenden Einsatzes von Elektrofahrzeugen gewinnen auch die Testmöglichkeiten von deren Ladevorgängen in Ladestationen an Bedeutung. Insbesondere sind die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften sowie die Genauigkeit der Energiemessung von Interesse. Mit dem an der TH Aschaffenburg entwickelten Messadapter kann der in Europa etablierte Ladestandard untersucht und präzise analysiert werden.

Während eines Ladevorganges wird die zugeführte Leistung, mit der das Fahrzeug geladen wird, exakt gemessen. Außerdem wird die Kommunikation zwischen der Ladestation und dem Elektrofahrzeug abgegriffen und analysiert. So wird beispielsweise der aktuelle Fahrzeugstatus geprüft und Fehlerzustände ausgewertet. Um kürzere Ladezeiten zu erreichen, wird sich in Zukunft das „Schnellladen“ mit Gleichstrom durchsetzen, wofür dieser Messadapter ebenfalls eine Testumgebung bietet. Die technische Entwicklung sowie die ersten Tests an Elektrofahrzeugen hat Fabian Krauth mit Hilfe des Laborteams für Leistungselektronik und elektrische Antriebe an der TH Aschaffenburg umgesetzt.

Bei der Spendenübergabe erhielten die Mitglieder des VDI in zwei Vorträgen ausführliche Informationen zum Studium an der Technischen Hochschule Aschaffenburg und dem Laden von Elektrofahrzeugen. Abschließend wurden Prüfstände und Testeinrichtung des Labors für Leistungselektronik, elektrische Maschinen und elektrische Antriebe vorgestellt.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Johannes Teigelkötter, Fabian Krauth und Dipl.-Ing. Peter Hümpfner

10.09.2020

ENTWICKLUNG HOHEMPFINDLICHER WASSERSTOFFSENSOREN

Kategorie: Öffentlich

Veröffentlichung aktueller Forschungsergebnisse im Bereich Optischer Sensorik

Als Ergebnis einer internationalen Kooperation mit dem Chinesischen Nationallabor für Faseroptik veröffentlichen Wissenschaftler der [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik \(AG alp\)](#) neueste Ergebnisse zu hochempfindlichen Wasserstoffsensoren. Der Titel der internationalen Veröffentlichung lautet „Hypersensitive H₂ Sensor Based on Polymer Planar Bragg Gratings Coated with Pt-Loaded WO₃-SiO₂“.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion, geopolitischer Abhängigkeiten bei fossilen Brennstoffen sowie jüngst getroffener förderpolitischer Entscheidungen der Bundesregierung und der EU (Stichwort Green Deal mit dem übergeordneten Ziel einer Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2050) gewinnt die Wasserstofftechnologie erneut an Bedeutung als Option für eine saubere, sichere und innovative Energieversorgung.

Für die sichere und wirtschaftliche Gewinnung und Speicherung, den Transport und die Nutzung von Wasserstoff ist eine hochempfindliche Überwachung des leicht entflammaren Elementes von besonderer Bedeutung. Die Aschaffener Arbeitsgruppe entwickelt vor diesem Hintergrund zusammen mit den chinesischen Kooperationspartnern neue optische Sensorik-Konzepte und Mikrosysteme.



Der Doktorand Stefan Kefer forscht an der TH Aschaffenburg an innovativen Sensoriklösungen.

09.09.2020

NEUE FORMATE FÜR INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg arbeitet im Rahmen des COIL (Collaborative Online International Learning) mit der Universität Coventry zusammen

Wer fürchtet, die Corona-Pandemie bringe den internationalen Austausch mit Partnerhochschulen zum Erliegen, irrt. Denn sie verbindet auch, wird zum gemeinsamen Thema, birgt neue Chancen in sich und führt zu innovativen Formaten internationaler Kooperationen. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die neue COIL-/Open-Moodle-Initiative der [University of Coventry](#), der Partneruniversität der TH Aschaffenburg. Das Centre for Global Engagement der Uni Coventry hat für eine Online-Serie mit dem Titel „Global Conversations – In Conversation with ...“ Dozentinnen und Dozenten der Partnerhochschulen aufgerufen, online Seminare zu aktuellen Aspekten in Zeiten der Corona-Pandemie anzubieten.



Am vergangenen Freitag stellten Prof. Dr. Alexandra Angress und Prof. Dr. Sylvana Krauß im Rahmen einer einstündigen, interaktiv gestalteten Online-Session deutsche Perspektiven vor und gaben aktuelle gesellschaftliche Einblicke untermauert von interkulturellen Bezügen – auch im Kontext der Aschaffener Hochschule. Der Themenkreis spannte sich von den Reaktionen der Deutschen auf die Pandemie, verbunden mit möglichen dahinterstehenden kulturellen Grundeinstellungen bis hin zu den Veränderungen des Hochschulalltags und wie die Studierenden diese erlebt haben. Die anschließende Diskussionsrunde ermöglichte den gegenseitigen Austausch auch von Lehrenden und Studierenden, die sich von dem globalen Partnernetzwerk dazu schalteten. Wer sich für das Online-Seminar bzw. für Perspektiven von Hochschulen in anderen Ländern interessiert, kann Inhalte der COIL-Initiative der Universität Coventry via Intranet der TH Aschaffenburg über einen Moodle-Kurs abrufen. Für das Wintersemester sind weitere gemeinsame Formate der virtuellen Zusammenarbeit mit Coventry geplant wie eine virtuelle Campus Tour. Weitere Informationen dazu folgen in Kürze.

Prof. Angress und Prof. Krauß verwiesen in ihrem Online-Seminar mit Blick auf kulturelle Ansätze und Bezüge auch auf das laufende [EU-Projekt PROMINENCE](#), an dem die TH Aschaffenburg und die beiden Dozentinnen beteiligt sind. Im Rahmen dieser so genannten „Erasmus+ Strategischen Partnerschaft“ unter dem Titel *Promoting mindful encounters through intercultural competence and experience* erarbeitet und erprobt die TH Aschaffenburg gemeinsam mit sechs weiteren europäischen Hochschulpartnern virtuelle und Blended-Learning-Inhalte sowie Module zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden, interessierten Lehrenden und Verwaltungspersonal. Die Lern- und Lehrmaterialien und Projektergebnisse sollen Ende des Jahres im Rahmen eines Abschlussworkshops unter Koordination des finnischen Partners Seinäjoki mit allen beteiligten Partnern präsentiert werden.

08.09.2020

FÜR STUDIENLEISTUNG UND SOZIALES ENGAGEMENT AUSGEZEICHNET

Kategorie: Öffentlich

Südamerikanischer TH-Student Elis José Dorante Pérez erhält Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

Herausragend findet die TH Aschaffenburg in diesem Jahr die akademische Leistung und das gesellschaftliche und interkulturelle Engagement des ausländischen Studenten Elis José Dorante Pérez und zeichnet ihn daher mit dem DAAD-Preis aus. „Herr Dorante Pérez ist eine faszinierende Persönlichkeit. Das zeigt er mit seinem sozialen Engagement und seinem Mut, in einem fremden Land noch einmal ein Studium zu beginnen,“ betont Prof. Dr. Holger Paschedag, Vizepräsident der TH AB für Studium, Lehre und Internationales. Er hat dem aus Südamerika stammenden BWL-Studenten die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung am vergangenen Freitag verliehen. Für diesen Preis stellt der [Deutsche Akademische Austauschdienst \(DAAD\)](#) den Hochschulen Mittel des Auswärtigen Amtes (AA) zur Verfügung.

Wegen der schwierigen politischen und ökonomischen Lage in seinem Heimatland Venezuela kam Elis José Dorante Pérez 2017, kurz bevor er sein Studium dort abschließen konnte, nach Deutschland. Inzwischen studiert er im sechsten Semester Betriebswirtschaft an der TH Aschaffenburg. Nach seiner Ankunft in Deutschland engagierte er sich ehrenamtlich in Alphabetisierungskursen für Flüchtlinge und unterstützte zeitweise ebenfalls ehrenamtlich das Pflegepersonal eines Seniorenheims. Momentan ist er als Wohnheimtutor dafür verantwortlich, dass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner willkommen fühlen, organisiert Veranstaltungen und hilft seinen Kommilitoninnen und Kommilitonen dabei, mögliche Probleme im Studentenwohnheim zu lösen.



07.09.2020

DIGITAL MARKETEERS IN AKTION

Kategorie: Öffentlich

Erste Digital Marketing Challenge für Studierende mit Softwareunternehmen umgesetzt

Die Studierenden aus dem Studiengang Betriebswirtschaft bzw. Betriebswirtschaft und Recht an der TH Aschaffenburg erarbeiteten im Sommersemester eine digitale Marketingstrategie und einen sechsmonatigen Aktionsplan für die deutsche Niederlassung des Softwareunternehmens InterSystems, einem führenden Anbieter von Datentechnologie für hochsensible Daten im Gesundheitswesen, in der Finanzbranche und für die Supply Chain. Dazu schlüpfen sie in die Rolle eines agil arbeitenden Digital Marketeers.

Vorbereitungen

Nachdem zunächst mit dem Softwareunternehmen die Herausforderungen im digitalen Marketing besprochen, daraus ein Auftrag abgeleitet und entsprechende Zielvereinbarungen getroffen worden waren, setzte Prof. Dr. Sabrina Schork, die bereits vielfältige Innovationsprogramme für DAX-Konzerne entwickelte, ein für die Fragestellung passendes Programm auf. Sie bereitete Videoformate auf, die den Studierenden theoretisches Hintergrundwissen lieferten. InterSystems unterstützte die Recherche mit aktuellen Wettbewerbsanalysen, Firmen- und Produktpräsentationen sowie einer Übersicht über den gegenwärtigen Status der Digital Marketing Initiativen sowie der damit verbundenen Herausforderungen.

Umsetzung

Die 12-wöchige Challenge startete mit einer Einführung in die Themen „Digitales Marketing“ und „Smart City“. In selbstorganisierten Teams wurde im ersten dreiwöchigen Sprint eine digitale Marketingstrategie erarbeitet. Das Ergebnis stellten die Studierenden InterSystems am Ende des Sprints vor, nahmen Feedback entgegen und arbeiteten dieses ein. Auch reflektierte jedes Team die eigene Arbeitsweise im Rahmen einer Retrospektive. Im zweiten dreiwöchigen Sprint wurde die digitale Marketingstrategie in einen sechsmonatigen Aktionsplan übersetzt und auch darin wieder am Ende des Sprints Feedback von den Stakeholdern aufgenommen. Die fertigen Ergebnisse wurden in ein Pitch-Deck gegossen und im Juli an der TH Aschaffenburg den Professorinnen Schork und Bertels vorgestellt. Zum Schluss reflektierte das Kernteam, bestehend aus Marketing Programs Manager Uwe Hering, Digital Marketing Manager Clémence Sop und TH-Professorin Schork, in einer Retrospektive die eigene Arbeitsweise.

Fazit

Trotz des besonderen Semesters wurden die TH-AB-Studierenden ihrer Rolle als Digital Marketeer im Rahmen der Smart City Challenge gerecht. Dabei arbeiteten sie agil und nutzten vielfältige digitale Instrumente (z. B. zoom, GoToMeeting, Jitsi, Jamboard), um die erwarteten Ergebnisse für den potentiellen Arbeitgeber InterSystems auszuarbeiten. Alle Challenge-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer blicken zufrieden auf eine gemeinsame Challenge in Corona-Pandemie-Zeiten zurück und freuen sich auf den Beginn einer hoffentlich lang andauernden Partnerschaft.



Abschlusspräsentation an der TH AB



Prof. Dr. Sabrina Schork (TH AB)



Clémence Sop (InterSystems)



Uwe Hering (InterSystems)

14.08.2020

GELD FÜR DIGITALE LEHRFORMATE

Kategorie: Öffentlich

Insgesamt 2,26 Millionen Euro stellt der Freistaat für den Ausbau digitaler Lehrangebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) zur Verfügung.

Die Technische Hochschule (TH) Aschaffenburg erhält im Rahmen der aktuellen Förderrunde der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) 62.500 Euro für Online-Konzepte in der digitalen Lehre. Sie ist eine von bayernweit 31 Hochschulen, die bei der digitalen Hochschullehre in der vhb kooperieren. Mit den Mitteln werden an der TH Lerneinheiten für den Einsatz in Blended-Learning-Formaten („SMART vhb“) gefördert.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte: „Die vhb geht in Sachen digitaler Lehre deutschlandweit voran. Nicht erst seit der Corona-Pandemie entwickeln die 31 Trägerhochschulen kontinuierlich und engagiert vielfältige Online-Angebote. Dieses echte Erfolgsmodell wollen wir weiter ausbauen. Jeder Euro, den wir dafür investieren, ist bestens angelegt und kommt allen beteiligten Hochschulen und auch Interessierten außerhalb der Hochschulfamilien zugute.“

In der Förderrunde 2020/2021 von SMART vhb stehen insgesamt rund 981.000 Euro für 537 neue Online-Lerneinheiten für den Einsatz in Blended-Learning-Lehrformaten zur Verfügung. Die TH Aschaffenburg ist eine von 17 bayerischen Hochschulen, die aus diesem Topf eine Förderung erhält. Die Lerneinheiten werden für Lehrgebiete der Rechtswissenschaften, der Betriebswirtschaft und der Ingenieurwissenschaften erstellt.

Nach Abschluss der nunmehr dritten SMART vhb-Förderrunde wird Lehrenden der 31 Trägerhochschulen ein Pool an rund 2.000 Lerneinheiten zur Verfügung stehen, die sie in ihre Präsenzveranstaltungen einbauen können. Mit diesem Angebot ermöglicht die vhb den problemlosen Austausch zwischen ihren Trägerhochschulen. Jede Lerneinheit setzt sich aus unterschiedlichen Lernmaterialien, wie z. B. Videos, Textelementen, Simulationen und bzw. oder Übungsaufgaben, zusammen. Die Lernziele sind definiert, Selbstkontrollaufgaben sind in jeder Lerneinheit enthalten. Für die Bearbeitung sind jeweils 45 Minuten vorgesehen.



Symbolbild: alexsl | iStock

13.08.2020

MIX AUS PRÄSENZVERANSTALTUNGEN UND ONLINE-LEHRE

Kategorie: Öffentlich

Die Planungen an der TH Aschaffenburg für das kommende Wintersemester laufen auf Hochtouren

„Wir haben das durch die Corona-Pandemie geprägte Sommersemester 2020 mit seinen vielfältigen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigt“, freut sich TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und dankt allen Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach dem Prüfungszeitraum. „Jetzt geht es darum, das bevorstehende Wintersemester vorzubereiten, um den Studierenden unter den gegebenen Umständen bestmögliche Lernbedingungen zu bieten“. Dabei betont sie, dass es vor allem für die neuen Erstsemester wichtig sei, vor Ort zu sein, um die Hochschule, die Lehrenden und ihre Mitstudierenden persönlich kennen zu lernen. Bisher konnten die zukünftigen Studentinnen und Studenten die TH Aschaffenburg in diesem Jahr nur virtuell erleben.



Rückmeldungen aus der Hochschule zeigen, dass Präsenzlehre für viele Studierende wichtig ist, auch wenn die von den Lehrenden entwickelten digitalen Angebote sehr gut angenommen wurden. „Ich möchte zurück zu mehr Normalität an Bayerns Hochschulen und wieder mehr Miteinander, mehr Diskurs und mehr persönliche Begegnungen vor Ort ermöglichen“, so lautet das Ziel von Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler. An der TH Aschaffenburg laufen derzeit die Planungen für den Studienbeginn im Oktober auf Hochtouren. Aufgrund der durch die Corona-Situation späteren Abschlussprüfungen hat die Hochschule den Bewerbungszeitraum noch bis zum 20. August 2020 verlängert.

„Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir von einem hybriden Wintersemester aus, in dem es vorrangig für die neuen Erst- und die Drittsemester möglichst viele Präsenz-Lehrveranstaltungen geben wird. Für die Erstsemestereinführung entwickeln wir ein völlig neues Konzept“, erklärt Prof. Dr. Holger Paschedag, Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales und ergänzt: „Der Infektionsschutz hat dabei natürlich Vorrang“. An der Hochschule werden die gebotenen Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln auch weiterhin umgesetzt, so lange dies erforderlich ist.

Da die Entwicklung des Infektionsgeschehens nicht absehbar ist, ist bei den Lehrenden und Studierenden trotz aller Planung weiterhin ein gewisses Maß an Flexibilität unerlässlich. Gegebenenfalls muss der Anteil der digitalen Lehre im Laufe des Wintersemesters wieder erhöht werden.

05.08.2020

WEITERBILDUNG IN DEN BETRIEBEN PRAKTISCH GESTALTEN

Kategorie: Öffentlich

Netzwerkveranstaltung an der TH Aschaffenburg zur Entwicklung von Qualifizierungsangeboten für die digitale Arbeitswelt

Am 4. August von 15:00 bis 18:00 Uhr waren Verantwortungsträger aus der Wirtschaft sowie aus den Betriebs- und Personalräten eingeladen, sich im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung aktiv an der Entwicklung neuer Modelle für die Weiterbildung im Digitalen Wandel zu beteiligen. Wie kann sich die Belegschaft systematisch weiterentwickeln? Welche Themen und Formate bieten neue Zugänge zur Weiterbildung im Digitalen Wandel? Wie können die Qualifizierungsbedarfe individuell ermittelt werden? Wie können Fördermöglichkeiten und Anreize gezielt genutzt werden? Gemeinsam mit Führungskräften, Personalentwicklern sowie Betriebs- und Personalräten wurden Antworten auf diese Fragen gefunden.

Die aktuelle Krise beschleunigt den Digitalen Wandel und stellt Unternehmen und Beschäftigte vor große Herausforderungen. Die Weiterbildung der Beschäftigten ist dabei eine der zentralen Aufgaben. An der Technischen Hochschule Aschaffenburg wurde gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg, der IG Metall, dem eco – Verband der Internetwirtschaft, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung und dem Zentrum Digitalisierung Bayern die Notwendigkeit einer „konzertierten Aktion“ von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erkannt. Inhalte und Gestaltung konnten auf den New-Work-Symposien 2019 und 2020 erarbeitet werden. Mit der Netzwerkveranstaltung wurden die erzielten Ergebnisse nun für die betriebliche Praxis weiterentwickelt.

Die Veranstaltung im Rahmen des Wissenstransfers von [mainproject digital](#) ermöglichte einer aufgrund der Corona-Situation zahlenmäßig begrenzten Zuhörerschaft die Teilnahme in Präsenz in der Aula der TH Aschaffenburg oder virtuell per Videokonferenz.

TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth betonte in ihrer Begrüßung, dass die Hochschule die Weiterbildung als ein strategisches Handlungsfeld sieht, welches sie in Kooperation mit Wirtschaft, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft und politischen Initiativen entwickeln möchte.

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, der gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Alm das Information Management Institut der TH AB leitet, stellte die aktuelle Debatte um die Weiterbildungsbedarfe in der Digitalen Transformation und des New Work vor. Für ihn sei es an der Zeit, für die Region Bayerischer Untermain einen gemeinsamen Handlungsimpuls zu setzen.

Aus Sicht von Industrie und Handel erörterte Dr. Maria Bausback von der IHK Aschaffenburg „Möglichkeiten und Perspektiven der betrieblichen Weiterbildung“. Dabei unterstrich sie, dass die IHK im kommenden Jahr einen Qualifizierungsschwerpunkt „Digitalisierung“ für Ausbilder anbietet. Die „Anforderungen an die Weiterbildung aus Sicht der Arbeitnehmervertreter“ waren Thema des Vortrags von Percy Scheidler und Stephan Parkan, beide sind Bevollmächtigte der IG Metall Aschaffenburg. Sie sehen im Ausbau der Weiterbildung eine dringend gebotene Initiative, um den aktuellen Wandel in Wirtschaft und Arbeitswelt für die Region konstruktiv zu gestalten. Aus diesem Grund müssten die Beschäftigten beteiligt werden, so ihre Forderung. Die Gewerkschaft selbst bringe sich dazu strategisch und praktisch ein. Zum Beispiel wurden in einem Modellprojekt „betriebliche Weiterbildungslotsen“ ausgebildet. Darüber hinaus wollen sie die gut etablierte Zusammenarbeit am Bayerischen Untermain nutzen, um das Weiterbildungsangebot strategisch auszubauen.

Im anschließenden Praxisteil ging es darum, Beispiele modularer Weiterbildungsangebote für Betriebe kennen zu lernen und vorhandene Konzepte weiterzuentwickeln. Aus dem Themenfeld „Agile Prozesse“ präsentierte Meike Schumacher das differenzierte Angebot zur Qualifizierung im Bereich „Design Thinking“ von mainproject digital. Joachim Schmitt und Cornelia Böhmer machten am Beispiel von Online-Kursen, Workshop-Angeboten und modularen Weiterbildungsstudiengängen ebenfalls deutlich, wie im Themenfeld „Elektrotechnik und Informatik“ ein gut zugängliches und flexibel nutzbares Angebot bereits vorgehalten wird. Das Auditorium begrüßte insbesondere die unterschiedlichen Zugangsformen von Online-Kursen bis hin zum Blended-Training. Gleichzeitig wurde der Bedarf erkannt, dass auch der Wissenstransfer innerhalb von Belegschaften und zwischen Unternehmen genutzt werden müsse, um insgesamt eine Unternehmenskultur der „lernenden Organisation“ aufzubauen.

In seinem abschließenden Resümee griff Professor Hofmann diesen Punkt auf und forderte die Unternehmen am Bayerischen Untermain auf, die Qualifizierung des Bestpersonals forciert und gemeinsam mit der Hochschule und den Institutionen der Region anzugehen.



Die Aula der TH Aschaffenburg war - unter Einhaltung der Corona-Abstände - gut gefüllt.



Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann



Dr. Maria Bausback (IHK)



Die Teilnehmer beteiligten sich an der Diskussion und stellten konstruktive Fragen.



Stephan Parkan und Percy Scheidler (IG Metall Aschaffenburg)



Joachim Schmitt (mainproject digital) moderierte die Veranstaltung.

30.07.2020

FÖRDERUNG FÜR NEUES INTERNATIONALES FORSCHUNGSPROJEKT

Kategorie: Öffentlich

AG alp an Internationalisierungsprojekt im Bereich der Lasertechnik beteiligt, das vom BMBF mit 655.000 Euro unterstützt wird

Die [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik \(AG alp\)](#) der TH Aschaffenburg beteiligt sich an dem Projekt LOTU2S (Innovations in Laser-Optic Technology for Ultraviolet Ultra-Short Pulsed Lasers) und erhält dafür vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Förderung von gut 655.000 Euro im Zeitraum von drei Jahren. Dabei arbeitet die AG alp mit vier deutschen Industriepartnern und vier litauischen Partnern zusammen, von denen drei aus der Wirtschaft und dem Department of Laser Technologies der Universität in Vilnius kommen.

Ziel des interdisziplinären Projektes ist es, die Belastbarkeit und Lebensdauer von Laseroptiken für Hochleistungs-Ultrakurzpulslaser im ultravioletten Spektralbereich zu verbessern und mit den weiterentwickelten Optiken und damit verbesserten Lasern und Systemen die Umsetzung in Anwendungen der Mikromaterialbearbeitung, zum Beispiel in der Glasbearbeitung und der Medizintechnik, zu evaluieren und zu demonstrieren.

Die AG alp beteiligt sich hier mit ihren Kompetenzen in den Bereichen Optiksimulation, Lasermesstechnik und Materialwissenschaften, Entwicklung, Aufbau und Integration von Laseroptiksystemen sowie der konkreten Anwendung in laserbasierten Hochleistungsfertigungsanlagen. Das Projekt wird am Technologietransferzentrum ZeWiS der Technischen Hochschule in Obernburg durchgeführt.

„Wir haben seit zwei Jahren gemeinsam mit den Partnern in Deutschland und Litauen an der Vorbereitung und Formulierung dieses umfangreichen, internationalen Projektes gearbeitet und werden jetzt durch diese Förderung belohnt“, freut sich Prof. Dr. Ralf Hellmann, der Leiter der AG alp. „Dabei betreten wir nicht nur in der Lasertechnologie und deren Anwendung Neuland, sondern das Vorhaben stärkt auch die Internationalisierung in der Forschung und Entwicklung an sich. Dabei wird es auch dem ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs im Form von Abschlussarbeiten in einem internationalen Kontext zu Gute kommen“.



GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

29.07.2020

BESUCH AUS DEM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Kategorie: Öffentlich

FDP-Politiker erhielten Einblick in die Forschung des OIL am ZeWiS

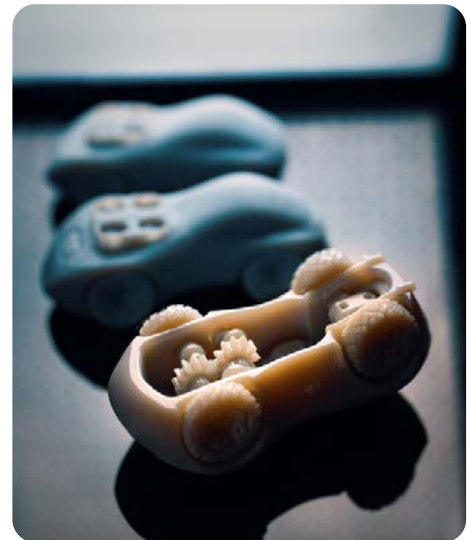
Noch bis kurz vor der letzten Bundestagswahl koordinierte Karsten Klein an der Technischen Hochschule Aschaffenburg europäische Forschungsprojekte, dann wurde er in den Bundestag abgeordnet. Am 28. Juli besuchte er zusammen mit seiner Kollegin Ulla Ihnen, ebenso MdB, sowie dem bayerischen Landtagsabgeordneten Dr. Helmut Kaltenhauser und dem Kreisratsvorsitzenden der FDP Miltenberg Frank Zimmermann erneut das Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) in Obernburg. Empfangen wurden die Politiker seitens der TH Aschaffenburg von Dr. Benedikt Adelmann, Dr. Tilo Gockel, Dr. Babette Götzendorfer, Dr. Stefan Rung und Prof. Dr. Hans-Georg Stark als Leiter des ZeWiS.

Bei der gemeinsamen Besichtigung der Forschungseinrichtung der Technischen Hochschule lag der Fokus auf dem Open Innovation Lab (OIL) und die Gäste zeigten sich beeindruckt vom hochmodernen Maschinenpark und dem Servicespektrum. Das OIL stellt Spitzentechnologie im Bereich der Lasermaterialbearbeitung, der Additiven Fertigung, Werkstoffuntersuchungen und die neueste Messtechnik bereit. Durch das Polyjet-Verfahren, durch Selektives Laser-Schmelzen und durch Fused Deposition Modeling liefern die dortigen 3D-Drucker mittlerweile besonders hochwertige Ergebnisse, sowohl in Polymer als auch in Metall.

Weitere Gesprächsthemen waren die Gründerförderung, die aktuelle Forschungslandschaft bundesweit und auf Landesebene sowie die Ausschreibungen für nationale und internationale Förderprojekte.



V. l. n. r. Frank Zimmermann, Helmut Kaltenhauser, Karsten Klein, Hans-Georg Stark, Ulla Ihnen und Stefan Rung, Bild unten, 2. v. l. Babette Götzendorfer



Autos aus dem 3-D-Drucker | Fotos: Tilo Gockel

27.07.2020

KOOPERATIVE PROMOTION MIT DER FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Kategorie: Öffentlich

Maiko Girschikofsky hat seine Promotionsprüfung zum Dr.-Ing. mit Auszeichnung absolviert.

Mit sehr gutem Erfolg und dem Prädikat summa cum laude hat Maiko Girschikofsky am 23. Juli 2020 seine Promotionsprüfung zum Dr.-Ing. an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) abgelegt. Seine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Herstellung und Anwendung planarer Bragg-Gitter-Sensoren“ lässt sich transdisziplinär zwischen Mikrosystemtechnik, Optischer Sensorik und Chemie einordnen. Die Promotionskommission setzte sich zusammen aus Prof. Dr.-Ing. Bernhard Schmauß (FAU), Prof. Dr. Ralf Hellmann (TH Aschaffenburg), Prof. Dr. Siegfried R. Waldvogel (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz), Prof. Dr.-Ing. Michael Wensing (FAU) und Prof. Dr. Martin März (Kommissionsvorsitzender, FAU).

Maiko Girschikofsky absolvierte zunächst sein Bachelor- und Masterstudium der Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Hochschule Aschaffenburg und arbeitete anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik unter der Leitung von Professor Hellmann. Aus den hochwertigen wissenschaftlichen Ergebnissen seiner Tätigkeit resultierte neben einer Vielzahl an wissenschaftlichen Publikationen und Konferenzbeiträgen unter anderem in den USA und Japan auch ein Patent zur Sensorik und Speicherung des ozonschädlichen Treibhausgases Freon-11. Die Forschungsergebnisse wurden weltweit mehrfach gewürdigt und ebenso von der überregionalen Presse wie FAZ und Focus-Magazin aufgegriffen.



Der frischgebackene Dr.-Ing. Maiko Girschikofsky

14.07.2020

10.000 EURO FÜR DIE PRAXISORIENTIERTE WISSENSCHAFTLICHE AUSBILDUNG

Kategorie: Öffentlich

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau finanziert Software im Labor für Wirtschaftsinformatik der TH AB

Einen Betrag von 10.000 Euro stellt die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau auch in diesem Jahr wieder der Hochschule zur Verfügung. „Wir unterstützen damit die praxisorientierte Ausbildung mit einer Spende aus dem Reinertrag des PS-Sparens und Gewinns“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Jürgen Schäfer. Er übergab die Spendensumme heute an die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth. Mit dem Geld wird die professionelle Software-Ausstattung von 20 Rechnerarbeitsplätzen im Labor für Wirtschaftsinformatik gesichert.

„So geht Studieren an der Technischen Hochschule Aschaffenburg: Praxisnah mit aktueller Software, wie sie auch in Unternehmen verbreitet eingesetzt wird“, stellt Präsidentin Beck-Meuth in ihren Dankesworten heraus. „Für die langjährige Unterstützung der Wirtschaftsinformatik bedanken wir uns sehr herzlich bei der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau.“

Im Jahr 2002 wurde das Labor für Wirtschaftsinformatik gegründet und steht seitdem allen Studierenden, Dozentinnen und Dozenten der Technischen Hochschule Aschaffenburg offen. In den beiden vergangenen Semestern haben über 500 Studierende an den dort angebotenen Lehrveranstaltungen teilgenommen.

Aktuelle Software zum Erwerb berufsqualifizierender Kenntnisse

Zur Software-Ausstattung gehört eine große Auswahl an Microsoft-Produkten, ARIS Architect & Business Designer zur Modellierung und Simulation von Geschäftsprozessen, bis hin zu DATEV, einer Software für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Weiterhin steht allen Studierenden ein stets aktuelles, vollwertiges SAP-Enterprise-Resource-Planning-System zur Verfügung, mit dem beinahe sämtliche Abteilungen und Prozesse von Industriebetrieben abgebildet, gesteuert und simuliert werden können.

„Allein im laufenden Jahr 2020 werden über 400 Studierende beider Fakultäten an diesen SAP-Systemen ausgebildet. Darüber hinaus schulen wir weitere 100 Studierende an einem SAP-Business-ByDesign-System – einem cloudbasierten ERP-System für mittelständische Unternehmen“, erläutert Laborleiter Prof. Dr. Andreas Pasckert.

Die an der Technischen Hochschule Aschaffenburg erworbenen Kenntnisse sind in einem hohen Maße berufsqualifizierend und besonders dazu geeignet, betriebswirtschaftliches Wissen praxisorientiert anzuwenden und zu festigen. Praktische Fallstudien und realitätsnahe Unternehmensplanspiele ergänzen das Angebot.

Spende stellt praxisorientierte wissenschaftliche Ausbildung sicher

Ziel der Technischen Hochschule Aschaffenburg ist es, allen Studierenden ein umfassendes Spektrum an zeitgemäßen Softwareprodukten für Lehre und Forschung zur Verfügung zu stellen und dadurch die Chancen der Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Dies ist jedoch mit hohen Kosten verbunden und aus dem Hochschuletat nur in eingeschränktem Maße zu realisieren. Um diese Ausbildung aller Studierenden mit aktuellen Produkten dauerhaft zu gewährleisten, ist die TH auf die regelmäßige und großzügige Spende der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau angewiesen.



Bei der Spendenübergabe auf dem Campus v. l. n. r.: Prof. Dr. Andreas Pasckert (Leiter des Labors für Wirtschaftsinformatik), Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (Präsidentin), Jürgen Schäfer (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau), Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler (Vizepräsident Forschung)



10.07.2020

VIER STUDENTINNEN AUSGEZEICHNET

Kategorie: Öffentlich

Zonta Club Aschaffenburg vergibt Stipendien für Studentinnen in den Studiengängen der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften

Insgesamt vier Studentinnen der Technischen Hochschule Aschaffenburg unterstützt der Zonta Club Aschaffenburg in diesem Jahr mit einem Stipendium. Dr. Jutta Trube, die Präsidentin des hiesigen Zonta Clubs, überreichte die Stipendien am 8. Juli 2020 in feierlichem Rahmen an die Preisträgerinnen. Trotz coronabedingter Einschränkungen konnte das Familien- und Frauenbüro im Hock-Saal der Hochschule eine würdige Preisverleihung ausrichten.

Zonta will Frauen fördern, die in der Zukunft als Role Models fungieren könnten und dazu brauchen diese verschiedene Eigenschaften. Für die Auswahl der Stipendiatinnen werden daher neben der akademischen Leistung, Auszeichnungen, Freiwilligen- und Führungsaktivitäten auch eine Darstellung der eigenen Ziele und des persönlichen Engagements sowie Empfehlungsschreiben herangezogen, um das herausragende Potenzial in ihrem Berufsfeld nachzuweisen.

Mrika Derguti, die an der TH AB im Studiengang Betriebswirtschaft eingeschrieben ist, erhält als Studentin der Wirtschaftswissenschaften das mit 500 Euro dotierte Jane M. Klausman Women in Business Stipendium, sie wird in die Distrikt-Auswahl weiterempfohlen. Sie hat damit die Chance ein Stipendium in Höhe von 2.000 US-Dollar auf Distriktebene zu bekommen. Bei Mrika Derguti haben insbesondere ihre sprachlichen Fähigkeiten und ihr Interesse an den sozialen bzw. ethischen Einflüssen auf die Geschäftsprozesse die Entscheiderinnen beeindruckt.

Das Jane M. Klausman (JMK) Women in Business Stipendium unterstützt Frauen bei der Erlangung von Abschlüssen in den Wirtschaftswissenschaften. Es wurde 1998 auf der Grundlage eines großzügigen Vermächnisses des Zonta-Mitglieds Jane M. Klausman ins Leben gerufen.

Das Women in Technology Stipendium geht an drei Studentinnen im Studiengang Internationales Technisches Vertriebsmanagement. Hauptpreisträgerin ist Luisa Hohenstatter. Anerkennungspreise erhielten Felicitas Wilde und Jessica Fixel. Das von Zonta im Jahr 2019 erstmalig ausgeschriebene Stipendium „Women in Technology“ in Höhe von ebenfalls 500 Euro soll junge Frauen ermutigen, sich weiterzubilden, ihre Karrierechancen zu nutzen und Führungspositionen in der Technologie einzunehmen.

Bei Luisa Hohenstatter gaben ihr verantwortungsvolles Engagement im privaten Bereich, ihre klaren Zielvorstellungen und ihre sehr guten Beurteilungsschreiben den Ausschlag für die Auszeichnung. Bei Felicitas Wilde überzeugten ihre Erfahrungen durch Auslandspraktika und ihre konstruktiven Ideen zum Verknüpfen von technischen und wirtschaftlichen Aspekten im Produktmanagement. Jessica Fixel konnte damit punkten, dass sie Schülerinnen und Schüler zu einem IT-Studium motiviert und ihr Interesse an technologischen Themen sie zu einer zweiten Ausbildung anspricht und sie auch internationale Erfahrungen sammeln möchte.

ZONTA ist ein weltweiter Zusammenschluss von berufstätigen Frauen in verantwortlicher Position und versteht sich als modernes Netzwerk zur Unterstützung und Förderung von Frauen in Beruf und Gesellschaft. Es handelt sich dabei um eine überparteiliche, überkonfessionelle und weltanschaulich neutrale Organisation, in der sich Frauen für Frauen international und lokal ehrenamtlich engagieren.



v.l.n.r.: Mrika Derguti, Luisa Hohenstatter, Felicitas Wilde und Jessica Fixel



Zonta-Präsidentin Dr. Jutta Trube bei der Verleihung der Stipendien



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth bedankt sich für die Förderung der TH-Studentinnen und erhebt das Glas auf die Preisträgerinnen



08.07.2020

SMART CITY – IDEEN ZUR DIGITALISIERUNG DER STADT ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Studierende der TH AB im Rahmen eines Kooperationsprojektes von Stadtverwaltung, Digitalem Gründerzentrum und Hochschule prämiert

Mit dem Titel „Smart City Aschaffenburg – Digitalisiere Deine Stadt“ hat die Technische Hochschule Aschaffenburg in Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem Digitalen Gründerzentrum „Alte Schlosserei“ ein Projekt ins Leben gerufen, das während des Sommersemesters mit 17 Studierenden und zwei Auszubildenden umgesetzt wurde. Am Montag, dem 6. Juli wurden die drei besten Teams für ihre innovativen und kreativen Ideen ausgezeichnet.

Nachdem die insgesamt acht Projektteams ihre Konzepte dem Publikum präsentiert hatten, kürte die sechsköpfige Jury Marcel Wernisch und Alexander Zang zu den Siegern. Der ausgebildete Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und der angehende Informatikkaufmann überzeugten mit einem Konzept, durch welches Mobilität und Flexibilität der Bevölkerung in der Stadt erhöht werden können. Für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Zukunft entwickelten sie eine Vision mit einem multifunktionalen Smart-Ticket, einem Anzeige-Monitor an Bushaltestellen und einer ÖPNV-App. Platz zwei belegten mit Iona Orysik und Kevin Fisch zwei Masterstudierende im Immobilienmanagement der TH Aschaffenburg, die attraktive Lösungskonzepte erarbeitet haben, um Ladenleerstände in der Innenstadt zu vermeiden, aber auch um leerstehenden Geschäften mehr Attraktivität zu verleihen. Der dritte Platz ging an David Dehn und Niclas Eckert, die ebenfalls Immobilienmanagement an der Technischen Hochschule studieren und konstruktive Ideen zu den Ladenleerständen in Aschaffenburgs Innenstadt zusammengetragen haben.

Ziel des Projektes war es, dass Studierende der Hochschule aus den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaft sowie Betriebswirtschaft und Recht und dem Masterstudiengang Immobilienmanagement in einem Design-Thinking-Prozess Lösungsansätze für Frage- oder Problemstellungen in Bezug auf die Aschaffener Innenstadt kreieren. Dies funktionierte im durch Corona bedingten Online-Semester ausschließlich virtuell. Betreut haben das Projekt Meike Schumacher und Prof. Dr. Verena Rock. Bewertet und prämiert wurden die Konzepte von einer Jury, bestehend aus Eric Leiderer (Bürgermeister Stadt Aschaffenburg), Dieter Gerlach (Leitung Stadtwerke), Sven-Olaf Brüggemann (Leitung Kongress- und Touristikbetriebe/ Stadtmarketing), Daniel Altemeyer-Bartscher (Leitung Stadtplanungsamt/Stadt Aschaffenburg), Dr. Marianne Hock-Döpffen (Leitung Digitales Gründerzentrum „Alte Schlosserei“) sowie Yasmin Balibasa (Wirtschaftsförderung/ Stadt Aschaffenburg).

Um die Digitalisierung in der Stadt Aschaffenburg voranzubringen, konzentrierten sich die Fragestellungen für die teilnehmenden Projektteams auf Schwerpunktthemen wie Standorte, Lagedefinitionen und Quartiersentwicklung sowie Einzelhandel und Ladenleerstände in der Aschaffener Innenstadt (Immobilienwirtschaft). Die Positionierung der Stadt als Einzelhandelsstandort gegenüber Onlinekonkurrenten und die Steigerung der Attraktivität digitaler Angebote für Seniorinnen und Senioren, Schülerinnen und Schüler sowie Mobilitätskonzepte für Aschaffenburg waren weitere Themen.



Die drei Gewinnerteams (v.l.n.r.): Iona Orysik, Kevin Fisch, Marcel Wernisch, Alexander Zang, David Dehn und Niclas Eckert



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung an der Hochschule



Luisa Hehenberger, Julian Schadt und Nadine Kundmüller präsentieren als eines der acht Teams ihr Konzept vor der Jury



2020

08.07.2020

MAGAZIN CAMPUSLEBEN

Kategorie: Öffentlich

Digitale Ausgabe Sommersemester 2020

Die neue Ausgabe unseres Hochschulmagazins „CampusLeben“, das unsere Studierenden selbst erstellen und herausgeben, erscheint aufgrund der aktuellen Pandemiesituation jetzt das erste Mal ausschließlich digital. Trotz des Titelthemas „Ausnahmesituation“ ist die Ausgabe keine Corona-Edition, auch wenn selbstverständlich in gewisser Weise darauf eingegangen wird. In der Kategorie „Darf ich vorstellen“ wird dieses Mal im Detail aufgezeigt, wie eine Blutspende abläuft und worauf man dabei achten sollte. Unter anderem wird im „Wissenswert“-Teil anschaulich erklärt, wie sich ein Virus verbreitet und welche potentiellen Möglichkeiten es für eine finanziell gesicherte Rente gibt. Aber um der ersten Lage etwas entgegenzusetzen, kommt natürlich auch der Humor in dieser Ausgabe nicht zu kurz. So stellt die Redaktion skurrile Gesetze in Deutschland vor, hat ein Gedicht zu Corona verfasst und die Ergebnisse einiger kontrovers diskutierten Umfragen auf Jodel zusammengetragen.



07.07.2020

DIGITALER HUMANISMUS

Kategorie: Öffentlich

Zum Abschluss der Ringvorlesung „Künstliche Intelligenz“ hielt Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin einen Gastvortrag.

Über „Eine Ethik für das Zeitalter der künstlichen Intelligenz“ referierte Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin am 6. Juli an der TH Aschaffenburg zum Ausklang der virtuellen Vorlesungsreihe, die im April gestartet war. Vor einem interessierten Publikum, das sowohl coronabedingt in begrenzter Teilnehmerzahl vor Ort war, als auch mit zahlreichen per Videokonferenz zugeschalteten Zuschauerinnen und Zuschauern virtuell vertreten war, gab er Einblick in die philosophischen Grundlagen eines „Digitalen Humanismus“, für den die Unterscheidung zwischen menschlichem Denken, Empfinden und Handeln einerseits und softwaregesteuerten, algorithmischen Prozessen andererseits zentral ist.

Professor Nida-Rümelin ist Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie und politische Theorie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er hat nicht nur – unter Anderem – über Ethik und Verantwortung geforscht, sondern letztere im öffentlichen Raum auch übernommen: Im ersten Kabinett von Bundeskanzler Gerhard Schröder war er Staatsminister für Kultur und Medien. Seine Arbeit bot immer wieder Anlass zu öffentlichen Debatten, in den vergangenen Jahren beschäftigte er sich mit „Digitalem Humanismus“. In einer Zeit, in der Algorithmen Entscheidungen von ethischer Relevanz übernehmen können, geht es darum, die Errungenschaften von Aufklärung und Humanismus im Kontext der Künstlichen Intelligenz zu bewahren und zu erweitern und damit auch unser Selbstbild neu zu beleuchten.

Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ ist nicht wirklich neu, die dahinterstehenden Konzepte werden seit den Fünfziger-Jahren des letzten Jahrhunderts erforscht. Doch dank großer Datenmengen, hoch entwickelter Algorithmen, enorm gesteigerter Rechnerleistung und der Allgemeinverfügbarkeit via Smartphones durchdringt er in diesen Tagen sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche und wirft nicht nur technische, sondern auch soziale, juristische und ethische Fragen auf. Die an der TH Aschaffenburg vom Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz organisierte Ringvorlesung beleuchtete in den vergangenen drei Monaten den Problemkreis beispielorientiert und praxisnah und hat dazu beigetragen, das Thema KI ein wenig zu „entzaubern“ und Mutmaßungen durch Information zu ersetzen.



Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin



07.07.2020

MIT VIER VORTRÄGEN AUF DEM LASER PRECISION MICROFABRICATION SYMPOSIUM

Kategorie: Öffentlich

Doktoranden der AG alp präsentierten ihre Forschungsergebnisse der internationalen Fachwelt.

Gleich mit vier Beiträgen präsentierte sich die Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) der TH Aschaffenburg auf dem diesjährigen Internationalem Symposium Laser Precision Microfabrication (LMP 2020) Ende Juni in Dresden. Die Doktoranden des Aschaffener Doktorandenkollegs iDok Christian Lutz, Julian Roth und Gian-Luca Roth stellten dabei der internationalen Fachwelt ihre jüngsten Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Mikrostrukturbearbeitung mit Ultrakurzpuls-Laser, der Lasersystemtechnik und der laseroptischen Simulation vor.

Das Symposium richtet sich an die internationale Forschungsgemeinschaft der Lasertechnik, Photonik und Produktionstechnik sowie in dieser Branche ansässige Technologieunternehmen und Anwender und findet gemeinsam mit dem japanischen Pendant einmal jährlich statt. Sie adressiert Innovationen in der laserbasierten Mikrotechnik, wobei sich jüngst ein Fokus auf ultrakurzpuls-Laserbasierte Anwendungen abzeichnet. Die AG alp hat in den vergangenen Jahren bereits mehrfach an der Veranstaltung in Japan und verschiedenen Standorten in Europa teilgenommen.

Christian Lutz ging in seinem Vortrag „Efficient USP Laser processing by dynamic SLM beam shaping for industrial use“ auf Möglichkeiten zur Strahlmanipulation durch räumliche Lichtmodulatoren ein, die er zunächst simulierte, dann apparativ realisierte und anwendete. Julian Zettl präsentierte mit dem Ultrakurzpuls-Laserbasierten Laserdrehen in gleich zwei Beiträgen einen innovativen Verfahrensansatz zur Mikrobearbeitung von rotationssymmetrischen Hartmetallen und Glaswerkstoffen. Gian-Luca Roth demonstrierte in seinem Beitrag zum Thema „Integration of microfluidic and photonic components within transparent cycloolefin copolymers“ erfolgreich das Potential der Ultrakurzpuls-Lasertechnik in der Herstellung polymerbasierter Lab-on-Chips.



Christian Lutz (vorne) und Julian Zettl im Labor für angewandte Lasertechnik und Photonik

06.07.2020

EUROPEAN MASTER IN CUSTOMER RELATIONSHIP MARKETING

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg kooperiert bei neuem englischsprachigen Masterstudiengang Mercuri mit drei europäischen Hochschulen.

Die Universität Ekonomiczny w Katowicach (Polen) und die Université Grenoble Alpes (Frankreich) werden im Wintersemester ein neues europäisches Masterprogramm mit einem Double-Degree-Abschluss auf den Weg bringen, an dem die Technische Hochschule Aschaffenburg und die Universidad Cardenal Herrera (Spanien) als Partner beteiligt sind. Der viersemestrige englischsprachige Studiengang Mercuri – Customer Relationship Marketing hat die Beziehungen zwischen Kunden und Unternehmen im Fokus und vermittelt an vier Hochschulstandorten vertieftes Praxiswissen in europäischen Wirtschaftswissenschaften, Management, Marketing, Verbraucherrecht, Kundenpsychologie, Verhalten und Forschung. Integraler Bestandteil des Studienangebots sind Module zum Erlernen der vier Sprachen der am Studiengang beteiligten Hochschulstandorte (Polnisch, Französisch, Spanisch und Deutsch). Darüber hinaus erwerben die Studierenden Soft Skills in Kommunikation, interkulturellem Management und Führung.

Das neue Masterprogramm soll bereits zum kommenden Wintersemester 2020/21 in Kattowitz als polnisch-französischer Double-Degree-Studiengang an den Start gehen. Die TH Aschaffenburg wird als Konsortiumspartner das dritte Semester ausrichten und dabei Synergieeffekte des englischsprachigen Masterstudiengangs International Management in der Fakultät Wirtschaft und Recht nutzen. Der Hochschulpartner in Valencia wird das vierte und letzte Studiensemester ausrichten. Mittelfristig ist zwischen allen Partnern ein joined degree, d. h. ein integrierter gemeinsamer Studiengang und -abschluss geplant.

Interessierte Studierende bewerben sich bei der koordinierenden Universität in Kattowitz für den internationalen englischsprachigen Studiengang mit einem integrierten Doppelabschluss (MA) der beiden Hochschulen in Kattowitz und Grenoble. Für das internationale Programm Mercuri fallen pro Semester 1.000 Euro an programmbezogenen Gebühren in Kattowitz an. Nähere Informationen sind auf der Internetseite des neuen Studiengangs zu finden: <https://www.mastermercuri.eu/>

Die Partnerschaft im Rahmen des europäischen Masterstudienprogramms Mercuri kam durch die Mitwirkung der TH Aschaffenburg an dem noch bis Ende des Jahres laufenden EU-Projekt PROMINENCE (Promoting Mindful Encounters Through Intercultural Competence and Experience) zustande. 2019 führte die TH Aschaffenburg für die Dauer von einer Woche ein so genanntes Erasmus+ Intensivprogramm zum Thema „Managing and Leading in different Cultures“ mit über 40 Studierenden und 10 Gastdozentinnen und -dozenten aus sechs europäischen Partnerhochschulen erfolgreich durch.

Auf Seiten der TH Aschaffenburg ist Prof. Dr. Alexandra Angress als Ansprechpartnerin zuständig für den Aufbau und die Durchführung des neuen Master-Programms. Nachdem alle Partner den Mercuri-Rahmenvertrag unterzeichnet haben, befinden sich nun die Durchführungsbestimmungsverträge in der finalen Prüfungs- bzw. Abstimmungsphase.



Uniwersytet Ekonomiczny w Katowicach (Polen)



Université Grenoble Alpes (Frankreich)



Universidad Cardenal Herrera (Spanien)

03.07.2020

FORSCHUNG AN POLYMEREN WERKSTOFFEN

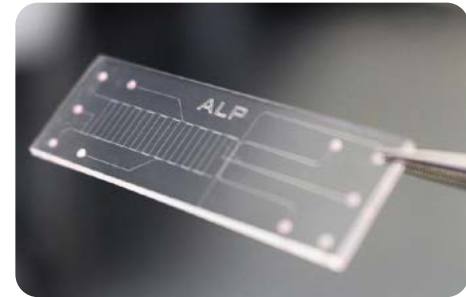
Kategorie: Öffentlich

Projekt der AG alp von Bayerischer Forschungsstiftung unterstützt

Die Bayerische Forschungsstiftung fördert ein Forschungsprojekt der [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik \(AG alp\)](#) der TH Aschaffenburg zur grundlegenden Untersuchung der Photosensibilität transparenter Polymerwerkstoffe für die Herstellung integriert-optischer Bauelemente. Ziel ist es, die zugrundeliegenden molekularen, photochemischen Vorgänge der Indexmodifikation durch UV-Strahlung zu identifizieren und zu quantifizieren. Mit dem so gewonnenen Grundlagenverständnis können Simulationen zur Bauteilperformanz integriert optischer Bauelemente verbessert, die Herstellprozesse solcher Komponenten optimiert und deren Eigenschaften zum Beispiel für die Sensorik gezielt erweitert werden. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die für optische Anwendungen vielversprechenden Cycloolefin-Copolymere und anorganisch-organische Hybridpolymere.

Die Aschaffenburger AG alp arbeitet bereits seit mehreren Jahren an der Entwicklung und Herstellung von polymeroptischen Sensoren und Lab-on-Chip*-Systemen.

* Chiplabor/ Labor-auf-dem-Chip



Von der AG alp entwickeltes und realisiertes polymeroptisches Lab-on-a-Chip mit Mikrofluidiken und integrierten optischen Sensorelementen

02.07.2020

DOKTORTITEL FÜR CHRISTIAN PUTSCHER

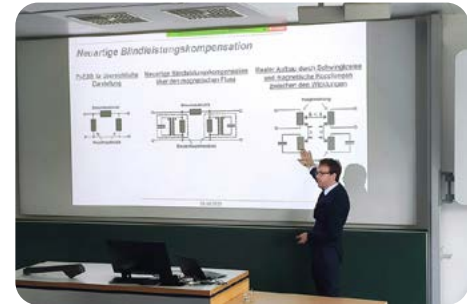
Kategorie: Öffentlich

Der TH-Absolvent wurde erfolgreich an der Universität der Bundeswehr in München zum Dr.-Ing. promoviert.

Christian Putsch, geb. Rolff, hat am vergangenen Freitag seine Promotion an der Universität der Bundeswehr München, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, mit großem Erfolg abgeschlossen und wurde zum Dr.-Ing. promoviert. Seine Forschungsarbeit hatte er im Anschluss an sein Masterstudium der Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Hochschule Aschaffenburg begonnen.

Im Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebstechnik hatte er seine Masterarbeit bei Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter erstellt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Prof. Dr.-Ing. Rainer Marquardt von der Universität der Bundeswehr konnte Christian Putsch anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter auf dem Gebiet der Leistungselektronik weiterforschen. In seinen Forschungsarbeiten hat Putsch die drahtlose Energieübertragung für hohe Leistung untersucht. Die elektrische Energie soll dabei berührungslos mithilfe eines magnetischen Feldes übertragen werden. Dieses Thema ist insbesondere für die Ladung von Batterien in elektrischen Fahrzeugen von hoher Relevanz. Hierfür hat der TH-Absolvent ein sehr leistungsfähiges Übertragungskonzept mit sehr hohem Wirkungsgrad entwickelt und im Labor erprobt. Dabei sind unter anderem neuartige Aufbaukonzepte für den induktiven Übertrager entstanden.

Nach erfolgreicher Verteidigung der Promotionsschrift fand eine kleine Feier – unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln – mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Prof. Dr.-Ing. Thomas Brückner, dem Gutachter Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, dem Promovenden und dem wissenschaftlichen Betreuer und Erstgutachter Prof. Dr.-Ing. Rainer Marquardt auf dem Campus der Universität in München statt.



Christian Putsch bei der Erläuterung seines Energieübertragers in seinem Promotionsvortrag



Promotionsfeier unter Corona-Bedingungen auf dem Campus der Universität (v.l.n.r.: Prof. Dr.-Ing. Thomas Brückner, Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, Christian Putsch und Prof. Dr.-Ing. Rainer Marquardt)

01.07.2020

HOCHSCHULE UND TOURISMUSVERBAND KOOPERIEREN

Kategorie: Öffentlich

Studentin präsentiert Forschungsarbeit zum Tourismus in der Region

Der Tourismusverband Spessart-Mainland und die Technische Hochschule Aschaffenburg haben jetzt weitere Ergebnisse der Zusammenarbeit vorgestellt. Eine Studentin im Seminar „Marketing Intelligence: Marktanalyse und Strategische Marketingplanung“ von Prof. Dr. Victoria Bertels präsentierte ihre Seminararbeit zum Tourismus in der Region.

Lena Bohländer stellte eine fundierte Analyse des touristischen Social Media Marketing in der Region vor und ging dabei vor allem auf die Maßnahmen des Tourismusverbands Spessart-Mainland ein, der die gesamte Region touristisch vermarktet. Darüber hinaus gab die TH-Studentin auch Handlungsempfehlungen zur besseren Ansprache von jüngeren Zielgruppen über die digitalen Kanäle.

Der Geschäftsführer, der Tourismusverbands, Michael Seiterle, zeigte sich überzeugt davon, dass die Ergebnisse der Seminararbeit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Marketingstrategie des Tourismusverbandes liefern können. Gemeinsam mit der Marketing-Professorin der TH AB war er sich einig, dass die Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband und Technischer Hochschule zukünftig noch weiter intensiviert werden soll.



Prof. Dr. Victoria Bertels, Lena Bohländer und Michael Seiterle

30.06.2020

VIRTUELLE INTERNATIONALISIERUNG IN ZEITEN VON COVID-19

Kategorie: Öffentlich

Digitaler Austausch mit Asien und Griechenland

Durch die weltweite Covid-19-Krise mussten auch an der TH Aschaffenburg die meisten studentischen Auslandsaufenthalte verkürzt, abgesagt oder verschoben werden.

Fernzusammenarbeit mit Japan und Taiwan

Um ihre Studierenden in den Vorlesungen „International Competences: Intercultural Cooperation and Communication“ (Teil des Masterstudiengangs „International Management“) und „Business Seminar Germany“ (Wahlpflichtfach für Incoming-Studierende) dennoch von authentischen interkulturellen Erfahrungen profitieren zu lassen, konzipierten Prof. Dr. Renate Link und ihre beiden Kolleginnen Prof. Dr. Eriko Katsumata von der Aoyama Gakuin Universität in Tokio/Japan und Prof. Dr. Siao-Cing Guo von der National Taipei University of Business/Taiwan (letztere ist eine Partnerhochschule der TH Aschaffenburg) ein virtuelles Kulturaustauschprojekt, das ihre regulären und internationalen Studierenden miteinander vernetzte. Das Projekt bestand aus einer kollaborativen digitalen Aufgabe vor dem Treffen, in der sich die Studierenden mit den Kulturen, Städten, Campi und dem Umgang ihrer Herkunftsländer mit der Covid-19-Krise vertraut machten. Während der ersten virtuellen Zusammenkunft analysierten die Studierenden Mini-Fallstudien aus den drei beteiligten Kulturen und setzten die Diskussion darüber zwischen dem ersten und zweiten Ferntreffen online fort. Um einen noch intensiveren digitalen Kulturaustausch zu ermöglichen, nahmen an der zweiten Videokonferenz zusätzlich auch internationale Austauschstudierende der TH Aschaffenburg teil, die zuvor dieselbe Einführungsaufgabe aus ihrer kulturellen Sichtweise bearbeitet hatten. Nachdem diese breite interkulturelle Basis geschaffen war, erprobten multikulturelle Studierendengruppen in Breakout-Sitzungen die digitale Version eines interkulturellen Spiels und erhielten im Anschluss eine Debriefing-Aufgabe, um auch nach den beiden Live-Webinaren in Verbindung zu bleiben.

Online-Kurzbesuch in Griechenland

Darüber hinaus statteten die Masterstudierenden der TH Aschaffenburg auch einer der jüngsten Partnerinstitutionen Aschaffenburgs, der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen eine virtuelle Stippvisite ab, wo sie griechische Studierende des Fachbereichs Germanistik und ihre Professorin, Dr. Anna Chita, „trafen“. Während dieser digitalen Sitzung nahmen die Studierenden an einem Workshop teil, wo sie ihre sprachlichen und kulturellen Vermittlungsfähigkeiten im Einklang mit der sechsten Kompetenz, der Mediationskompetenz (d.h. Sprachmittlungskompetenz), die erst kürzlich im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) definiert wurde, trainierten.

Wesentliche Schlussfolgerungen

Insgesamt profitierten die rund 60 teilnehmenden Studentinnen und Studenten aus einem Dutzend verschiedener Länder nicht nur von reichhaltigen interkulturellen Erfahrungen, die ihre kulturelle Denkweise veränderte, sondern verbesserten dank der Anwendung verschiedener Tools auch ihre digitalen Kompetenzen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten zudem einen Einblick in sich von Kultur zu Kultur stark unterscheidende Lehr- und Lernstile.

Initiativen zur Begleitforschung sind bereits angelaufen und es ist geplant, die beiden virtuellen Mobilitäten zu einem regulären COIL-Modul (Collaborative Online International Learning) auszubauen, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass das Studieren im Ausland seit Ausbruch der Pandemie mit mehr Fragezeichen behaftet ist als jemals zuvor.



26.06.2020

11.700 EURO FÜR DEN AUSBAU EINES VIDEOKONFERENZSYSTEMS AN DER TH AB

Kategorie: Öffentlich

Mit einer Spende für den Erwerb eines Richtmikrophones unterstützt der Förderverein die Hochschule in der Coronakrise.

Am Donnerstag, den 25. Juni 2020, übergab Prof. Dr. Wilfried Diwischek, der Vorsitzende der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule Aschaffenburg e.V. – kurz Förderverein – und ehemaliger Präsident der Hochschule, offiziell das neue Richtmikrofon zur Verwendung in Videokonferenzen an die TH Aschaffenburg. „Mit der Übernahme der Kosten in Höhe von 11.700 Euro hilft der Förderverein der TH Aschaffenburg dabei, auch in Zeiten von Corona bestmöglich agieren zu können“, freut sich TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und bedankt sich für die großzügige Spende.

Seit dem Lock-down wegen der Corona-Pandemie Anfang März können Besprechungen nur noch bedingt vor Ort durchgeführt werden. Daher haben die Bedeutung und der Bedarf von virtuellen Meetings an der TH Aschaffenburg enorm zugenommen. Ohne die Abstimmungsgespräche und Treffen in Form von Videokonferenzen wären Forschung und Lehre in Pandemiezeiten nicht organisierbar und damit nicht möglich.

Der neu eingerichtete Videokonferenzraum in Gebäude 20 ermöglicht die Teilnahme von mehreren Personen im Raum vor Ort, die in großem Abstand zueinander sitzen können, und Personen, die sich per Videokonferenzsystem online von einem beliebigen Ort aus zuschalten. Für eine optimale Übertragungsqualität ist ein Richtmikrofon notwendig, das an der Decke installiert ist und sich automatisch auf den Sprecher ausrichtet, während Nebengeräusche unterdrückt werden.

Die TH Aschaffenburg verwendet eine ähnliche Installation seit Längerem erfolgreich für das Blended Learning am Lernort Miltenberg im Studiengang „Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen“. Die Ausstattung am Aschaffener Campus in der Würzburger Straße wird auch nach der Pandemie äußerst wertvoll sein, um gleichzeitig im Hörsaal in Präsenz zu lehren und virtuell Teilnehmende zu erreichen.

Foto:

Im Videokonferenzraum im Gebäude 20 der Fakultät Wirtschaft und Recht bedanken sich Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (Präsidentin), Jack Wissel (Mitarbeiter Fakultät Wirtschaft und Recht), Prof. Dr. Holger Paschedag (Vizepräsident Studium, Lehre und Internationales) und Prof. Dr. Hartwig Webersinke (Dekan Fakultät Wirtschaft und Recht) bei Prof. Dr. Wilfried Diwischek (Fördervereinsvorsitzender, 2. v. l.) für das neue Richtmikrofon.



08.06.2020

KOMM, MACH MINT

Kategorie: Öffentlich

Präsidentin unterzeichnet Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen

Die Technische Hochschule Aschaffenburg ist dem Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen beigetreten. Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth hat am 28. April 2020 das Memorandum unterzeichnet. Als Professorin der Fakultät Ingenieurwissenschaften war sie einst selbst Mitglied bei dem vom BMBF geförderten MINT-Pakt und begrüßt den Beitritt der Hochschule sehr.

Die Teilnahme am Nationalen Bildungspakt ist ein weiterer Baustein der MINT-Aktivitäten an der Hochschule, insbesondere mit Blick auf die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Die Hochschulfrauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis verweist darauf, dass noch eine lange Wegstrecke zu einer chancengerechten Karriereentwicklung und partnerschaftlichen Rollenverteilung zurückzulegen ist. Obwohl Mädchen und Frauen seit vielen Jahren Bildungsgewinne verzeichnen, gelingt es ihnen nicht uneingeschränkt, ihre Bildungserfolge im Berufsleben umzusetzen. Der Referentin für Gleichstellung und Chancengleichheit, Dr. Birgit Happel liegt es daher am Herzen, Frauen frühzeitig dafür zu sensibilisieren, ihre Lebens- und Karrierewege zu synchronisieren. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Jutta Zang, die das FRAUKE-Mentoring Programm für IW-Studentinnen verantwortet, setzt sie sich für die Gleichstellungsförderung ein. Gerade als Technische Hochschule, die die TH Aschaffenburg seit 2019 ist, hat diese sich zum Ziel gesetzt, die Potenziale ihrer Studentinnen besonders zu fördern, weibliche Führungskräfte in den Ingenieurwissenschaften als inspirierende Vorbilder zu gewinnen und Frauen vom Studium bis hin auf ihrem Weg zur Professur zu begleiten.

Der Nationale Pakt für Frauen in MINT-Berufen unterstützt die bisherigen gleichstellungsfördernden Maßnahmen und Aktivitäten der Hochschule flankierend. Beispielsweise können über die Jobbörse der Plattform „Komm, mach MINT“ Ausschreibungen für Professuren eingestellt werden, um Professorinnen zu gewinnen und über die Netzwerkaktivitäten Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen im MINT-Bereich aufgezeigt werden.

Der Nationale Pakt „Komm, mach MINT“ ist eine bundesweite Netzwerk-Initiative, die Mädchen und Frauen für MINT-Studiengänge und MINT-Berufe begeistern will. 2008 auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gestartet, führt der Pakt die Kompetenz von Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik zusammen, um das Bild der MINT-Berufe in der Gesellschaft zu verändern. So sollen junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge begeistert und Hochschulabsolventinnen für Berufskarrieren in Wirtschaft und Wissenschaft gewonnen werden. Die Initiative vernetzt inzwischen rund 340 Partnerinnen und Partner und setzt den Dialog zum Thema Frauen und MINT in innovative Maßnahmen um.

Weitere Informationen über den Nationalen Pakt zu Frauen in MINT-Berufen finden Sie auf der Website www.komm-mach-mint.de

Ansprechpartnerin an der TH Aschaffenburg:
Dr. Birgit Happel
Referentin für Gleichstellung und Chancengleichheit
[birgit.happel\(at\)th-ab.de](mailto:birgit.happel(at)th-ab.de)



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth unterzeichnet das Memorandum zum Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT“



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (rechts) mit den Beitrittsunterlagen zu „Komm, mach MINT“, die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis (links) und die Referentin für Gleichstellung und Chancengleichheit Dr. Birgit Happel (Mitte)

PARTNERIN VON:

**NATIONALER PAKT
FÜR FRAUEN
IN MINT-BERUFEN**

05.06.2020

FUTURE CODE BAYERN

Kategorie: Öffentlich

Eine Initiative der Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften / Technischen Hochschulen

Bayerns Stärke sind seine Menschen – Mit der Strategie „Future Code für Bayern“ schreiben die Hochschulen für angewandte Wissenschaften ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte Bayerns.

In neun [Themen](#) gestalten ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die digitale Transformation, den demographischen Wandel und die Folgen des Klimawandels.

Sie bringen Wissen zur Wirkung, damit Bayerns Zukunft gelingen kann – ökonomisch erfolgreich, sozial verantwortlich, ökologisch generationengerecht.

Auch die Technische Hochschule Aschaffenburg, die mit ihrer neuen Dachbotschaft „Zusammen stark in die Zukunft“ den hohen Wert des Miteinanders und der dadurch entstehenden Synergien in den Vordergrund stellt, ist mit den anderen [Bayerischen Hochschulen](#) eng vernetzt und präsentiert sich gemeinsam mit ihnen in einem starken Auftritt auf der neuen Website www.future-code.bayern.



ROB
Roboter und Robotertechnik verändern unsere Lebens- und Arbeitswelt grundlegend.



MOTION
Die Mobilität und Mobilitätsdienstleistungen sind Schlüsselservices für die Wirtschaft und die Lebensqualität.



LIFE
Wir wollen unsere nachhaltige Lebens- und Arbeitswelt verbessern und die Umwelt schützen.



SECURE
Für die digitale Wirtschaft: Fortschritt und Innovationen in der Wirtschaft und der Gesellschaft sind die Basis für Wachstum und Wohlstand.



CARE
Wir wollen den Generationenübergang von Wissen und Erfahrung unterstützen und auch in der Zukunft erfolgreich sein.



TRANSFER
Die Hochschulen und Unternehmen sind die Partner für die Entwicklung und den Erfolg der Wirtschaft und der Gesellschaft.



TOP
Die Top-Universitäten sind die besten in der Welt und die besten in der Region. Sie sind die besten in der Welt und die besten in der Region.



LAB
Digitale Innovationen sind die Basis für die Wirtschaft und die Lebensqualität. Sie sind die Basis für die Wirtschaft und die Lebensqualität.



OPEN
Die Hochschulen sind in der Welt und in der Region. Sie sind die besten in der Welt und die besten in der Region.

04.06.2020

FRIEDRICH-DESSAUER-PREIS FÜR ELEKTROTECHNIK-ABSOLVENTEN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

VDE Rhein-Main prämiiert Abschlussarbeiten von drei Absolventen des Masterstudiengangs Elektrotechnik der TH Aschaffenburg

Bereits zum 7. Mal hat der VDE Rhein-Main e.V. am 3. Juni 2020 an der TH Aschaffenburg den Friedrich-Dessauer-Preis verliehen. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Preisverleihung als Videokonferenz statt.

Die Urkunden und das Preisgeld überreichten der Vorsitzende Prof. Dr. Ingo Jeromin und der Geschäftsführer Prof. Rolf Bergbauer des VDE-Bezirks Rhein-Main in diesem Jahr in einem Livestream an Thomas Mohr, Hannes Reichert und Christian Herkommer, die den Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik sehr erfolgreich absolviert haben. Das Preisgeld von insgesamt 1.500 Euro wird unter den drei Preisträgern aufgeteilt. TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und der Dekan der Fakultät Ingenieurwissenschaften Prof. Dr.-Ing. Konrad Mußenbrock gratulierten im Namen der Technischen Hochschule.

Mit dieser Auszeichnung würdigt der „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.“ hervorragende Leistungen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet und setzt ein Zeichen für die gesellschaftliche Bedeutung von Ingenieurinnen und Ingenieuren und ihrer Arbeit.

Thomas Mohr entwickelte in seiner Masterarbeit einen neuartigen selektiven Lasersinterprozess zur Herstellung von Verbundsystemen. Das von ihm konzipierte lasergestützte 3D-Druck-Verfahren eröffnet nun die Möglichkeit schneller und kostengünstiger Multimaterial-Komponenten zu drucken. Durch dieses neuartige Fertigungsverfahren kann die Funktionalität der Komponenten gegenüber konventionell gedruckten Bauteilen stark verbessert werden.

Durch die von **Hannes Reichert** in seiner Masterarbeit kreierte, auf künstlicher Intelligenz basierende Methode ist es möglich das zukünftige Bewegungsverhalten von ungeschützten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern, wie Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrerinnen und Radfahrern zuverlässig vorherzusagen. Eine verlässliche Bewegungsantizipation ist für Fahrerassistenzsysteme der nächsten Generation notwendig, um die Sicherheit ungeschützter Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu gewährleisten und im Ernstfall so zu reagieren, dass ein Unfall vermieden wird.

Um zuverlässige und kompakte Systeme zur Umformung elektrischer Energie, z. B. für elektrische Flugzeuge, realisieren zu können, dachte sich **Christian Herkommer** ein innovatives Steuerkonzept im Rahmen seiner Masterarbeit aus, für die er ebenfalls eine Auszeichnung erhielt. Die guten Ergebnisse der Masterarbeit werden im europäischen Forschungsprojekt ASuMED (Advanced Superconducting Motor Experimental Demonstrator) als Grundlage für weiterführende Forschungsarbeiten eingesetzt. In diesem Forschungsprojekt mit Partnern aus acht Ländern soll ein Demonstrator für einen elektrischen Flugzeugantrieb für den zivilen Einsatz entwickelt und aufgebaut werden.

Hintergrundinformationen:

Der Friedrich-Dessauer-Stiftungspreis wird jährlich durch den Vorstand des VDE Rhein-Main zur Förderung von Absolventinnen und Absolventen in den Fachbereichen Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik an ausgesuchten Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet verliehen.

Der VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) Bezirksverein Rhein-Main ist ein gemeinnütziger technisch-wissenschaftlicher Verein, bei dem Preise und Ehrungen ein wichtiger Bestandteil der Innovations- und Nachwuchsförderung sind. Mit ihnen möchte der VDE hervorragende Leistungen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet anerkennen, den Nachwuchs motivieren und die gesellschaftliche Bedeutung von Ingenieuren und ihrer Arbeit in den Blickpunkt rücken.



27.05.2020

VIRTUAL REALITY IM KIRCHNERHAUS MUSEUM ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Technische Hochschule Aschaffenburg ermöglicht virtuelle Besichtigung der KirchnerHÄUSER in Davos

Der Verein KirchnerHAUS Aschaffenburg e.V. und Prof. Dr.-Ing. Jens Elsebach eröffnen die Ausstellung „KirchnerHÄUSER in Davos 360°“ virtuell auf www.kirchnerhaus.com. Im Rahmen der Initiative VARYFAST der Technischen Hochschule Aschaffenburg, der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und der Universität Würzburg konnten Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Medienstationen entstehen, die vom 16.06. bis 27.09.2020 vom Ausstellungsbesucher in Aschaffenburg erlebt werden können. Als Professor für multimediale und technische Dokumentation an der TH Aschaffenburg, erklärt Jens Elsebach im Begrüßungsvideo der Vernissage, wie er zusammen mit dem Vorsitzenden des KirchnerHAUS-Vereins, Werner Henke, das persönliche Lebensumfeld und Werke des expressionistischen Künstlers Ernst Ludwig Kirchner in der Schweiz virtuell erschließen konnte.

Ausstellung

Anlässlich des 140. Geburtstags Kirchners lässt das Aschaffener Museum im Geburtshaus des bedeutenden Expressionisten wesentliche Lebensorte und Werke vor zeitgeschichtlichem Hintergrund lebendig werden. Parallel zur Dokumentation des Künstlerlebens in Hör-, Seh- und Taststationen sind in der Ausstellung auch zwei Augmented- und Virtual-Reality-Medienstationen zu sehen, die vom VARYFAST Team der TH Aschaffenburg unter Leitung von Professor Elsebach entwickelt wurden. Vom 26.05. bis zum 14.06.2020 sind die Ausstellungen „KirchnersHÄUSER in Davos 360°“ und „LebensSTATIONEN“ nur für Mitglieder des Vereins KirchnerHAUS Aschaffenburg e.V. zu bestimmten Zeiten und nur mit Reservierung geöffnet. Ab dem 16.06. sind die Ausstellungen auch für Nicht-Mitglieder zugänglich.

VIRTUAL REALITY Medienstation

Mit einer VR-Brille können die vom Künstler bewohnten Häuser in Davos in der Schweiz virtuell besucht werden. Das beeindruckende Alpenpanorama und die Architektur der historischen Gebäude werden in Außenaufnahmen gezeigt. Die Innenaufnahmen im „Haus in den Lärchen“ zeigen zahlreiche Werke Ernst Ludwig Kirchners am Ort ihrer Entstehung – der künstlerische Gestaltungswille wird im persönlichen Lebensraum des Künstlers greifbar. Professor Elsebach ist dankbar, dass die Aufnahmen entstehen konnten: „Das Zustandekommen des Projekts ist einer Initiative der Leiterin des Aschaffener Museums Dr. Brigitte Schad zu verdanken. Besonderer Dank gilt dem Kirchner-Experten und Eigentümer der Davoser Häuser Dr. Eberhard Kornfeld, der mit seiner Gastfreundschaft die Aufnahmen ermöglichte und der Veröffentlichung zustimmte.“

AUGMENTED REALITY Medienstation

Die einzigartige topographische Lage der Davoser LebensSTATIONEN Ernst Ludwig Kirchners wird durch eine Augmented-Reality-Anwendung greifbar gemacht. Dabei handelt es sich um eine Erweiterung der wahrgenommenen Realität. In Echtzeit werden computergestützt zusätzliche Informationen dargestellt. „Das Haus in den Lärchen“ als Teil einer typischen walserschen Streusiedlung liegt am steilen Berghang, während das „Wildbodenhaus“ auf einem Moränenplateau am westlichen Ende des Sertigtals gebaut wurde. „Dieser Eindruck, gerade im Haus in den Lärchen, hat mich auf unserer Exkursion persönlich am meisten beeindruckt. Ich bin sehr froh, diesen Eindruck mit Hilfe der Technik, zumindest teilweise, mit Ihnen teilen zu können.“, richtet Professor Elsebach seine Worte an die Besucher der Ausstellung.

VARYFAST

Die hochschul- und fächerübergreifende Initiative VARYFAST (Virtual + Augmented Reality im FAST-Verbund), die von der TH Aschaffenburg und der Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie der Julius-Maximilians Universität Würzburg getragen wird, zielt auf die Entwicklung von Lehrinhalten zur Vermittlung von VR-Grundkompetenzen für ein breites Hochschulpublikum aus unterschiedlichen Studiengängen. Die Lehrsequenzen werden u.a. mit eigenen Beispielen wie den hier vorgestellten AR/VR-Museumsstationen aufgebaut und der Transfer aus und in die Praxis sichergestellt.

In der bisherigen Projektlaufzeit haben über 1.000 Studierende bayernweit mit VARYFAST Lehrsequenzen gearbeitet und mehr über AR und VR gelernt. Mehr zu Projekten und studentischen Arbeiten der Initiative bietet die Website www.varyfast.de



Haus in den Lärchen am steilen Berghang



Wildbodenhaus auf einem Moränenplateau am westlichen Ende des Sertigtals

15.05.2020

KI-PROFESSUR FÜR DIE TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Technische Hochschule im KI-Wettbewerb der Hightech Agenda erfolgreich

Eine Professur für „Vernetzte urbane Mobilität – lernende Verkehrsinfrastruktur“ kann die TH Aschaffenburg noch in diesem Jahr ausschreiben. Die Technische Hochschule hat erfolgreich am bayernweiten Wettbewerb im Rahmen der Hightech Agenda um Professuren mit Fokus auf Künstlicher Intelligenz teilgenommen, bei dem Bayerns Universitäten und Hochschulen insgesamt 175 Bewerbungen eingereicht hatten. Wie Wissenschaftsminister Bernd Sibler auf der heutigen Pressekonferenz in München bekannt gab, werden in ganz Bayern insgesamt 50 neue KI-Professuren geschaffen – eine davon in Aschaffenburg.

Eine Expertenkommission unter dem Vorsitz des langjährigen Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr. Peter Strohschneider, hatte die Anträge begutachtet und eine Förderempfehlung abgegeben.

Der neue KI-Lehrstuhl in Aschaffenburg ist ein wichtiger Baustein zum Aufbau eines Bayerischen KI-Mobilitätsnetzwerks, in dem die Bayerischen Universitäten und Hochschulen gemeinsam an neuen Konzepten der Künstlichen Intelligenz zur Realisierung eines nachhaltigen autonomen Straßenverkehrs forschen.

Künstliche Intelligenz wird eingesetzt, um urbane Verkehrsdaten gezielt auszuwerten. Damit soll das Verkehrsaufkommen vorhergesagt und der innerstädtische Verkehr besser gesteuert werden. „Vereinfacht gesagt, soll es mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz und auch durch die gezielte Vernetzung der Fahrzeuge weniger Staus geben, wodurch die Schadstoffemissionsbelastung der Innerstädte erheblich gesenkt wird“, erläutert Professor Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung an der TH Aschaffenburg, den Anwendungsbezug.

In Hochschulnähe gibt es die Forschungskreuzung an der Würzburger Straße, die Aschaffenburg in den Forschungsverbund der Hochschulen einbringt. Die an der Kreuzung vorhandene hochmoderne Sensorik soll um eine lernfähige Infrastruktur ergänzt werden, welche die Möglichkeit für eine flexible und bedarfsgerechte Steuerung des Verkehrs eröffnet.

Die TH Aschaffenburg wird in dem von der TH Ingolstadt koordinierten KI-Mobilitätsnetzwerk u.a. mit der TU München, der Hochschule Landshut und der OTH Regensburg hochschulübergreifend zusammenarbeiten. In dem über ganz Bayern gespannten Netz steht eine breit gefächerte Test-Infrastruktur zur Verfügung, um Fortschritte bei diesem anspruchsvollen Vorhaben zu erzielen.

Die neue Professur ist in den starken Forschungsbereich „Intelligente Sensorik und Systemtechnik“ der TH Aschaffenburg eingebettet. Dort forscht Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll, ZD.B – Professur für kooperative autonome Verkehrssysteme an Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Detektion von Verkehrsteilnehmern mittels infrastruktur- und fahrzeuggestützter Sensorik. Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler und Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll gehören beide zur Leitung des im Herbst 2019 gegründeten Kompetenzzentrums Künstliche Intelligenz, das durch die neue Professur einen weiteren Schub erfährt. Der Lehrstuhl ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung des KI-bezogenen Technologietransfers und zum weiteren Ausbau der Hochschule als Impulsgeber für die Region.



Pressekonferenz mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler (Quelle: Live-Stream, Youtube)

13.05.2020

ERFOLGREICH PROMOVIERT

Kategorie: Öffentlich

Florian Emmerich hat seine Promotionsschrift an der TU Darmstadt verteidigt.

Florian Emmerich hat am vergangenen Mittwoch seine Promotion an der Technischen Universität Darmstadt, Fakultät Elektro- und Informationstechnik, mit großem Erfolg abgeschlossen. Seine Forschungsarbeit hatte Florian Emmerich im Anschluss an sein Masterstudium der Elektro- und Informationstechnik begonnen. Sie wurde als kooperatives Promotionsverfahren gemeinsam von Prof. Dr. rer. nat. Gerhard M. Sessler (TU Darmstadt) und Prof. Dr.-Ing. Christine Thielemann, die das biomems lab an der TH Aschaffenburg leitet, betreut.

Für seine Dissertation forschte Florian Emmerich an der Miniaturisierung von anorganischen und organischen Dielektrika mit ferroelektrischen Eigenschaften. Er konzentrierte sich dabei auf drei Fragestellungen: (1) die nanoskalige Messung von Ladungsprofilen in anorganischen Dünnschicht-Elektreten, (2) die Strukturierung von Metall-Nanopartikeln mit Hilfe von örtlich hochdefinierter Ladungsspeicherung und (3) die Mikrostrukturierung von Polymer-Elektreten mit piezoelektrischen Eigenschaften. Diese Themen können dem Forschungsfeld der Elektret-Forschung zugeordnet werden, wobei die Nano- und Mikrotechnologie hier neue, wenig untersuchte Möglichkeiten eröffnet. Daher war es das Ziel des TH-Absolventen, sowohl neue Methoden als auch neue Anwendungen für mikro- und nanostrukturierte Elektrete aufzuzeigen. In seiner Arbeit werden von ihm dabei sowohl grundlegende Aspekte der Ladungsspeicherung von Elektreten untersucht als auch die Anwendungen von piezoelektrischen Elektreten als Energy Harvester vorgeschlagen.

Als Energy Harvesting bezeichnet man die Gewinnung kleiner Mengen von elektrischer Energie aus der Umgebung für die Versorgung von Geräten mit geringer Leistung. Die von Florian Emmerich entwickelten polymerbasierten Energy Harvester sind in der Lage, Energie aus Vibrationen in der Umgebung zu „ernten“. Sie sollen es in Zukunft ermöglichen, Sensoren energieautark zu betreiben und auf Batterien zu verzichten.

Gefördert wurde dieses Projekt durch das ZeWiS (Transferzentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation fand die Prüfung in Form einer Videokonferenz mit allen Beteiligten statt. Geleitet wurde das Prüfungsgespräch von Prof. Dr. Florian Steinke, dritter Gutachter war Prof. Dr. Mario Kupnik.

Bereits im Juni schließt sich für den frischgebackenen Doktor der nächste Karriereschritt an. Für einen Job in der Industrie wird er nach München gehen.



Die Promotionsprüfung fand als Videokonferenz statt.

12.05.2020

DIE TH ASCHAFFENBURG TRAUERT UM PROF. DR. JUR. HANS-MICHAEL KREPOLD

Kategorie: Öffentlich

Nachruf

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Prof. Dr. jur. Hans-Michael Krepold, der am 8. Mai im Alter von 56 Jahren unerwartet verstorben ist. Er wird uns als engagierter Professor und geschätzter Kollege unvergessen bleiben.

Der promovierte Jurist, der Rechtswissenschaften an der Universität Augsburg studierte, war 16 Jahre lang als Professor für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht an der Aschaffener Hochschule tätig. Er leitete das Institut für Wirtschaftsrecht und organisierte an der TH Aschaffenburg immer wieder Veranstaltungen mit Politikern zu Rechtsfragen. Seit 2013 war er Vorsitzender der Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens. Der Beruf des Professors war für ihn auch Berufung. Er liebte die Tätigkeit im Hörsaal. Jungen Menschen etwas beizubringen erfüllte ihn mit großer Freude.

Bevor Hans-Michael Krepold an die Aschaffener Hochschule berufen wurde, fungierte er bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG (Hypo-Bank), später Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG (HypoVereinsbank, HVB), zuletzt als Abteilungsdirektor und Prokurist. Zudem war er Mitherausgeber der Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht (C.H. Beck). Seine letzte Veröffentlichung als Wissenschaftler zum Thema „Gewerbemietverträge in Zeiten der Corona-Pandemie“ ist erst vor Kurzem in der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschrift WM – Wertpapiermitteilungen – erschienen (WM 2020, 726).

Der Vater von drei Kindern lebte seit seiner Geburt in Gauting. Privat galt seine große Leidenschaft dem Extremsport. In den vergangenen Jahren nahm er erfolgreich an zahlreichen transalpinen Bike-Touren, Inferno-Skirennen und -triatlons teil. Seine außergewöhnlichen Leistungen honorierte der Landkreis Starnberg jedes Jahr im Rahmen einer Sportlerehrung. Die TH Aschaffenburg vertrat er bei den bayerischen Skimeisterschaften mehrfach erfolgreich. Sein langjähriges politisches Engagement gipfelte bei der letzten Kommunalwahl darin, dass er in den Gautinger Gemeinderat gewählt wurde.

Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Hochschulgemeinschaft. Seine Persönlichkeit wird uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.



Prof. Dr. jur. Hans-Michael Krepold

05.05.2020

SPITZENERGEBNIS FÜR DIE TH ASCHAFFENBURG IM CHE-RANKING

Kategorie: Öffentlich

Studierende vergeben im CHE Hochschulranking 2020/2021 Bestnoten für Studiengänge im Bereich Wirtschaft

In den Fächern BWL und Wirtschaftsrecht zählt die TH Aschaffenburg zu den besten Hochschulen für angewandte Wissenschaften im deutschsprachigen Raum und auch im Fach Wirtschaftsingenieurwesen ist die Technische Hochschule in der Spitzengruppe vertreten. Das belegen die Ergebnisse des aktuellen Hochschulrankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), in dem rund 120.000 Studierende in Deutschland und Österreich ihre Studienbedingungen bewertet haben.



Die Technische Hochschule Aschaffenburg glänzt im Fach BWL und Wirtschaftsrecht durchweg mit sehr guten Bewertungen. Die Studierenden sind insbesondere äußerst zufrieden mit der allgemeinen Studiensituation. Im Fach Wirtschaftsrecht belegt die Aschaffener Hochschule hierbei im Vergleich zu anderen Fachhochschulen, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten mit Note 1,3 sogar die Spitzenposition. Durch die Lehrenden fühlen sich die Studentinnen und Studenten in Aschaffenburg bestens betreut und auch hinsichtlich der Studienorganisation, wie z. B. Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen und Abstimmung des Lehrangebotes, rangiert die TH AB in der Spitzengruppe. Bei den Angeboten zur Berufsorientierung und der Unterstützung für ein Auslandsstudium schnitt sie ebenfalls sehr gut ab. Darüber hinaus wurden im Fach BWL die Unterstützung am Studienanfang sowie der Praxisbezug in Aschaffenburg als sehr gut beurteilt.

Auch das ebenfalls gerankte Fach Wirtschaftsingenieurwesen sicherte sich in mehreren Kategorien einen Platz in der Spitzengruppe. Die Studierenden zeigten ihre große Zufriedenheit mit der allgemeinen Studiensituation durch die Vergabe der Note 1,7. Als sehr gut wurden der Kontakt zur Berufspraxis, die internationale Ausrichtung und die Unterstützung in der Studieneingangsphase bewertet.

Dass die Technische Hochschule Aschaffenburg bereits zum wiederholten Mal im CHE Ranking so gut abgeschnitten hat, freut TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth besonders: „Das hervorragende Ergebnis zeigt, dass es uns als Hochschule gelungen ist, kontinuierlich über viele Jahre hinweg Bedingungen zu schaffen, in denen unsere Studentinnen und Studenten erfolgreich studieren können und bestmöglich auf ihren Einstieg ins Berufsleben vorbereitet werden.“

Die Fächer Elektro- und Informationstechnik sowie Mechatronik halten schon seit vielen Jahren Spitzenplätze im Ranking. Hier wird eine Neubewertung erst wieder im Jahr 2022 vorgenommen.

Im Rahmen des CHE Hochschulrankings wurden in diesem Jahr die Fächer BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht, Soziale Arbeit, Jura sowie Wirtschaftspsychologie untersucht. An der TH Aschaffenburg wurden zur Bewertung für „BWL“ die Studiengänge Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaft für KMU und Internationales Immobilienmanagement evaluiert. Im Bereich „Wirtschaftsingenieurwesen“ wurden die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Internationaler Technischer Vertrieb sowie Erneuerbare Energien und Energiemanagement genauer unter die Lupe genommen.

Im CHE Hochschulranking werden sowohl Urteile von Studierenden als auch Kennzahlen zu Lehre und Forschung ausgewertet.

Die aktuellen Ergebnisse sind am 5. Mai 2020 im ZEIT Studienführer 2020/2021 erschienen und online abrufbar unter www.zeit.de/ranking

29.04.2020

YOUNG ENGINEER AWARD 2020 FÜR JOHANNES BÜDEL

Kategorie: Öffentlich

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand der TH Aschaffenburg vom ECPE e.V. und der Semikron Stiftung ausgezeichnet

Für seine wissenschaftlichen Arbeiten haben das ECPE European Center for Power Electronics e.V. und die Semikron Stiftung Johannes Büdel den Young Engineer Award 2020 verliehen. Mit diesem Preis werden hervorragende Innovationen in der Leistungselektronik europaweit honoriert. Für den Preisträger Johannes Büdel, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der TH Aschaffenburg forscht, und das Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe (LeMA) der TH AB ist dies eine Bestätigung der bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten.

Johannes Büdel erhält diesen Nachwuchspreis für seine Arbeit zum Thema „Doppelzweipunktwechselrichter für den sicheren, zuverlässigen und hocheffizienten Betrieb von Maschinen mit supraleitenden Statorwicklungen“, die von Prof. Dr. Johannes Teigelkötter betreut wurde.

Durch ihren elektrischen Gleichstromwiderstand von Null und die möglichen hohen Stromdichten eignen sich Supraleiter für Anwendungen in elektrischen Maschinen. Insbesondere supraleitende Motoren sind attraktiv für mobile Fahrantriebe im See- und Luftverkehrsbereich, wo hohe Leistungen von mehreren Megawatt pro Motor erforderlich sind, z. B. für den Antrieb großer Flugzeuge.

Johannes Büdel hat einen wichtigen Beitrag bei der Entwicklung eines Doppelzweipunktwechselrichters für den sicheren, zuverlässigen und hocheffizienten Betrieb von Maschinen mit supraleitenden Statorwicklungen geleistet. Die neuartige Wechselrichtertopologie bietet die Möglichkeit, supraleitende elektrische Maschinen effizienter zu steuern und während des Betriebes zu überwachen. Diese neuartige Stromrichtertopologie reduziert die Supraleiterverluste auf ein Minimum und nutzt gleichzeitig die supraleitenden Bänder voll aus. Dadurch kann der kryogene Kühlaufwand verringert werden. Durch diesen Ansatz wird das Gewicht des Antriebsstranges stark reduziert und ermöglicht insbesondere den sicheren Einsatz in elektrisch betriebenen Flugzeugen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.semikron.com/about-semikron/news-press/detail/semikron-foundation-and-ecpe-honour-a-team-from-finland-with-the-innovation-award-2020-while-this-years-young-engineer-award-goes-to-johannes-buedel.html>



28.04.2020

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AUS VERSCHIEDENEN BLICKWINKELN

Kategorie: Öffentlich

Ringvorlesung des Kompetenzzentrums KI an der TH Aschaffenburg beleuchtet verschiedene Aspekte der Automatisierung intelligenten Verhaltens

„Per Anhalter durch die Digitalisierung – Das Zauberwort KI. Wo werden wir ankommen?“ – mit einem Vortrag von Prof. Dr. Gerd Doeben-Henisch von der Frankfurt University of Applied Sciences ist am 27. April 2020 eine Vortragsreihe an der TH Aschaffenburg zum Thema „Künstliche Intelligenz“ gestartet. Mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten mit großem Interesse per Videokonferenz den Ausführungen des Forschers, dessen Forschungsschwerpunkte die Mensch-Maschine-Interaktion als Teil des Systems Engineerings, Lernende Systeme und Kommunalplanung als E-Gaming sind.

Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ (KI) durchdringt sämtliche Bereiche der öffentlichen Diskussion und unseres privaten und beruflichen Alltags. Ob wir bei Online-Kaufportalen wie durch Zauberhand und ungefragt individuelle Produktvorschläge erhalten, ob medizinische Diagnoseprozesse auf Vorschläge „des Computers“ zugreifen, ob – in diesen Tagen leider sehr aktuell – Prognosen für Pandemie-Verläufe und zugehörige Handlungsempfehlungen abgegeben werden: Stets wird dabei auf Algorithmen und „Big Data“, also das Erschließen gigantischer Datenmengen, verwiesen.

Das Thema Künstliche Intelligenz ist dabei nicht wirklich neu und wird seit den 1950er-Jahren erforscht. Doch dank großer Datenmengen, hoch entwickelter Algorithmen und – vor Allem – enorm gesteigener Rechnerleistung durchdringt sie mittlerweile sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche und wirft nicht nur technische, sondern auch soziale, juristische und ethische Fragen auf. Die Ringvorlesung KI hat das Anliegen, an 10 Terminen jeweils montags ab 16:00 Uhr diese Fragen beispielorientiert und praxisnah zu beleuchten und möchte so dazu beitragen, das Thema KI ein wenig zu „entzaubern“ und Mutmaßungen durch Information zu ersetzen.

Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz

Angeboten wird die Ringvorlesung vom Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz, das im Jahre 2019 an der TH Aschaffenburg gegründet wurde. Neben eigenen Forschungs- und Lehraktivitäten ist der Transfer ein wesentliches Anliegen dieses Zentrums. Dabei beinhaltet der Transfergedanke neben konkreten Kooperationsprojekten mit Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen insbesondere auch die Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten.

Die Ringvorlesung ist ein solches Angebot und richtet sich an alle Interessenten, die mit Neugier und/ oder Sorge auf potentielle KI-bedingte Veränderungen in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld blicken. Die Vorträge halten Professorinnen und Professoren der TH Aschaffenburg, die dem Kompetenzzentrum angehören, sowie namhafte Expertinnen und Experten von anderen Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Das Themenspektrum ist weit und vielfältig und umfasst beispielsweise KI-Anwendungen in Produktion, Mobilität, Medizin, sozialwissenschaftliche Aspekte der KI und ethische Aspekte im Kontext eines „digitalen Humanismus“. Das vollständige Programm ist auf unserer Website verfügbar.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung

Die Veranstaltung ist öffentlich, es kann aber auf Wunsch auch ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Die Vorlesungsreihe findet bis zum 6. Juli 2020 immer montags von 16:00 bis 17:30 Uhr aufgrund der Corona-Pandemie ausschließlich in einem virtuellen Raum als Videokonferenz statt. Auch die Teilnahme an einzelnen, ausgewählten Veranstaltungen ist möglich.

Um Anmeldung wird gebeten. Aufgrund der technischen Rahmenbedingungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer die Zutrittsdaten für den virtuellen Raum.

Weitere Informationen zur Ringvorlesung, zum Programm und zur Anmeldung unter: www.th-ab.de/kompetenzzentrum-ki.



Prof. Dr. Gerd Doeben-Henisch hielt seinen Vortrag per Videokonferenz



23.04.2020

DIGITALER SEMESTERSTART ERFOLGREICH

Kategorie: Öffentlich

In Zeiten von Corona steht der Vorlesungsbetrieb an der TH Aschaffenburg ganz im Zeichen der Online-Lehre.

Ausschließlich online startete für die rund 3.200 Studierenden der Technischen Hochschule Aschaffenburg in diesem Jahr das Sommersemester. Die TH Aschaffenburg bietet einen Großteil der Pflichtfächer bereits seit 16. März digital an. Die Wahlfächer haben am 20. April begonnen und werden in diesem Semester ausschließlich digital laufen. Über die Online-Lernplattform Moodle haben die Studierenden Zugriff auf die Lernmaterialien. Die Lehrenden haben passend zum Fach kreative Formen für ihre Online-Veranstaltungen konzipiert: Zum Beispiel E-Lectures, Webinare oder Videokonferenzen. So entsteht auch im virtuellen Raum ein interaktiver Austausch mit den Studierenden.

Erfolgreich studieren können

„Wir wollen, dass unsere Studierenden auch in Zeiten der Corona-Krise erfolgreich studieren können und bestmöglich auf ihr Berufsleben vorbereitet werden“, betont Prof. Dr. Holger Paschedag, Vizepräsident für Studium und Lehre an der TH Aschaffenburg. Die TH hat sofort eine Task Force „Digitale Lehre“ eingesetzt, die die Lehrenden technisch und methodisch unterstützt. Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler appelliert zum Start der Vorlesungen an die Hochschulen, die Corona-Pandemie weiterhin ernst zu nehmen und sich auf die digitalen Angebote zu konzentrieren.

Krise als Chance

„Die Hochschule hat in diesen Zeiten einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. Viele der Online-Angebote werden auch dauerhaft, vielleicht ergänzend, eingesetzt werden“, prognostiziert Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH Aschaffenburg. „Davon profitieren alle Studierenden, vor allem diejenigen, die durch Berufstätigkeit oder familiäre Verpflichtungen auf das zeit- und ortsunabhängige Lernen besonders angewiesen sind. Man erkennt andererseits umso deutlicher, wie wichtig es ist, auch direkt miteinander sprechen zu können. Es ist ein Privileg, das wir jetzt erst richtig zu schätzen wissen.“

Wann der Hochschulbetrieb wieder in gewohnten Bahnen verlaufen kann, vermag derzeit noch niemand vorherzusagen. „Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass wir in diesem Semester Chancengleichheit und Studierbarkeit in den Vordergrund stellen. Den Studierenden sollen möglichst keine Nachteile für ihr Studium aus der Krisensituation erwachsen“, so die TH-Präsidentin.

Virtueller Studieninfotag

Virtuell, also online, findet auch der diesjährige **Studieninfotag** der TH AB am **Samstag, den 25. April 2020** statt. Hier erhalten Studieninteressierte im Live-Chat alle wichtigen Informationen rund ums Studium an der Technischen Hochschule, können Videos abrufen und in einer Mediathek stöbern. Virtuelle Rundgänge durch Labore, die Bibliothek, den Campus in Miltenberg und den Campus in Aschaffenburg ermöglichen online Einblicke in die Hochschule.



www.studycheck.de



Aus dem Team „Digitale Lehre“: Anne Maier (Projekt Digitalisierung/Internationalisierung 2.0), Catharina Englert (Projekt MINTzE), Andreas Spieldiener (Rechenzentrum) und Christine Wissel (Blended Learning, Fakultät WR)

16.04.2020

265.000 EURO FÜR ENTWICKLUNG VON INDUSTRIE-ASSISTENZSYSTEM

Kategorie: Öffentlich

Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Verbundprojekt GesInA40 zur automatisierten Unterstützung manueller Montageprozesse

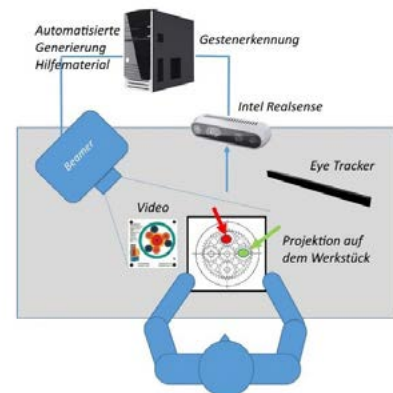
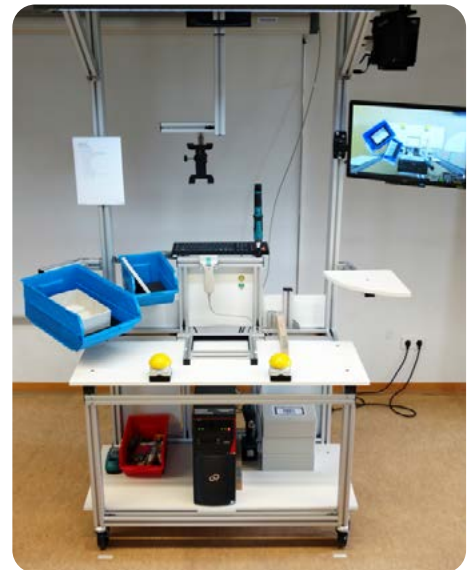
Mit einer Fördersumme von 264.771,60 € unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung ab April 2020 insgesamt drei Jahre lang das Forschungs- und Verbundprojekt „GesInA40: Gestenbasiertes automatisiert lernendes Industrie-Assistenzsystem zur Unterstützung manueller Montageprozesse“ im Rahmen des Programms KMU innovativ. Die TH Aschaffenburg arbeitet dabei mit der APE Engineering GmbH, Niedernberg, der Fischer Information Technology AG, Radolfzell und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg zusammen.

Thema des Vorhabens ist die Entwicklung eines flexiblen, intelligenten Assistenzsystems zur Unterstützung kleinteiliger manueller Montageabläufe. Auch in der digitalen Fabrik der Zukunft sind durch Menschen ausgeführte manuelle Montageprozesse unverzichtbar, sei es wegen der hohen Flexibilität oder der hohen Präzision, die dadurch gewährleistet wird. Wichtig ist, den Menschen bei diesen zumeist monotonen aber dennoch konzentrationsfordernden Aktivitäten intelligent zu unterstützen. Das System kann darüber hinaus zu Schulungszwecken eingesetzt werden. Eine große gesellschaftliche Herausforderung besteht darin, gering qualifizierte Arbeitskräfte und Nichtmuttersprachler in die industrielle Produktion zu integrieren. Mit Hilfe dieses Systems können bei wachsender Kompetenz des Arbeitnehmers der Schulungsaufwand und die Unterstützungsleistung schrittweise reduziert werden.

Das menschengerechte Arbeiten bei manuellen Montageprozessen steht im Fokus des Forschungsprojektes. Auf technischer Seite bedeutet dies, dass das Assistenzsystem zuverlässig die passende Hilfestellung liefert. Dabei gilt es, die optimale Darstellung der Unterstützung im Zuge eines User-Centered Design-Prozesses zu ermitteln.

Eine Arbeitsgruppe der TH Aschaffenburg wird unter der Leitung von Prof. Dr. Konrad Doll das Assistenzsystem entwickeln. Dabei analysieren die Forscher mit Hilfe von Machine-Learning-Verfahren die manuelle Montage, so dass z. B. Hilfematerial automatisch erzeugt und, wenn notwendig, auch dem Arbeiter am Werkstück präsentiert wird. Damit funktioniert das System weitestgehend autonom und der Aufwand zur Integration in eine Produktion ist sehr gering.

Das Assistenzsystem besteht aus einer 3D-Kamera und einem Projektor, die beide überkopf am Arbeitsplatz montiert werden, sowie einem Eye-Tracker und einem Industrie-PC. Da Studien ergaben, dass Benutzer es als unangenehm empfinden, über einen längeren Zeitraum Augmented-Reality-Brillen zu tragen, kommt ein Beamer zum Einsatz. Künftig werden hier vermutlich andere Technologien genutzt werden, wie bspw. Augmented Reality über Kontaktlinsen.



GEFÖRDERT VOM


**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

09.04.2020

FÖRDERUNG DER KI-FORSCHUNG ZUM AUTOMATISIERTEN FAHREN

Kategorie: Öffentlich

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt Verbundprojekt „KI Data Tooling“ der TH Aschaffenburg mit fast einer Million Euro.

Für das Forschungs- und Verbundprojekt mit dem Namen „KI Data Tooling – Methoden und Werkzeuge für das Generieren und Veredeln von Trainings-, Validierungs- und Absicherungsdaten für KI-Funktionen autonomer Fahrzeuge“ erhält die Technische Hochschule Aschaffenburg im Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2023 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) eine Förderung in Höhe von 973.600 Euro.

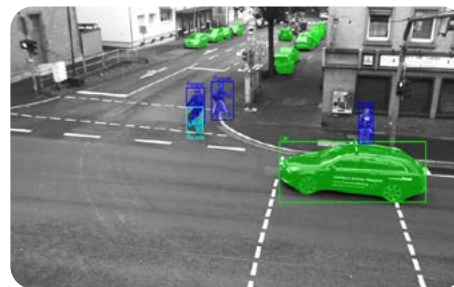
An dem Forschungsprojekt zum autonomen Fahren sind insgesamt 18 Projektpartner beteiligt, darunter namhafte Automobilhersteller, Automobilzulieferer sowie Forschungseinrichtungen und Universitäten, mit welchen die TH Aschaffenburg intensiv zusammenarbeiten wird.

Die finanzielle Förderung ermöglicht der Hochschule die Forschungskreuzung an der Würzburger Straße technisch zu erweitern, um benötigte Daten noch präziser zu erfassen. Darüber hinaus kann die TH Aschaffenburg im Rahmen des Projektes ihre Kompetenz und das Know-How im Bereich der Künstlichen Intelligenz ausbauen – ein Bereich, der zukünftig auch in der Lehre und damit für die Studierenden eine immer wichtigere Rolle einnehmen wird.

Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes „KI Data Tooling“ steht das autonome Fahren. Hierfür werden unterschiedliche Funktionalitäten benötigt, wie z. B. das Erkennen von Verkehrsteilnehmern oder das Abschätzen von deren zukünftigen Bewegungen, damit das Fahrzeug entsprechend darauf reagieren kann. Diese Funktionen werden mit Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) realisiert. Für diese Verfahren benötigt man eine große Menge an Daten.

Heutzutage werden diese „Big Data“ sehr aufwändig generiert und meist manuell mit Attributen versehen. So benötigt man beispielsweise zur Erkennung von Verkehrsteilnehmern mit Methoden der Künstlichen Intelligenz eine sehr große Zahl an Bildern, in denen diese Personen markiert sind. Das manuelle Erzeugen dieser Markierungen ist mit einem großen Aufwand verbunden, der reduziert werden soll. Dazu werden Methoden und Werkzeuge entwickelt. Die neuen Methoden und Werkzeuge sollen insgesamt Daten besser beschreiben, verarbeiten, selektieren, generieren, veredeln, erweitern, komprimieren und bereitstellen oder übertragen können.

Die TH Aschaffenburg liefert unter Leitung von Prof. Dr. Konrad Doll zur effizienten Erzeugung von Realdaten und zur Abstraktion von Sensordaten einen wertvollen Beitrag über die Forschungskreuzung. Diese kann jetzt um ein europaweit einzigartiges Sensorsystem erweitert werden, welches deutlich exaktere Messungen ermöglicht.



Objekterkennung und Klassifizierung an der Forschungskreuzung

**Gefördert durch:**

**Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

01.04.2020

BUNDESWEIT ERSTER BACHELORSTUDIENGANG FÜR DIGITALE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Kategorie: Öffentlich

Mit dem neuen Studienangebot „Digitales Immobilienmanagement“ bildet die TH AB dringend benötigte Fachkräfte mit Digitalisierungskompetenz aus.

Zur Einführung des geplanten Studiengangs „**Digitales Immobilienmanagement**“ (DIM) an der TH Aschaffenburg hat das Bayerische Wissenschaftsministerium inzwischen sein Einverständnis gegeben. Starten wird dieser zum Wintersemester 2020/21.

Was das Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen betrifft, befindet sich die Immobilienwirtschaft noch am Anfang. Daher bildet der neu entwickelte Bachelorstudiengang Digitales Immobilienmanagement erstmalig in Deutschland die in der Immobilienbranche dringend benötigten jungen Fachkräfte mit Digitalisierungskompetenz aus.

Wie lässt sich die Immobilienwirtschaft mit digitalen Lösungen revolutionieren? Wie kann man die Datenvielfalt rund um die Immobilie sinnvoll analysieren, auswerten und zur Marktverbesserung nutzen? Was sind intelligente Gebäude und wie vernetzen sie sich? Diese und andere Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des sieben Semester umfassenden Studiums, von denen ein Semester als Praxissemester konzipiert ist. Die Studierenden lernen in Theorie und Praxis, wie sich durch Digitalisierung von Prozessen die Immobilienwertschöpfungskette optimieren lässt. Zudem erwerben sie Fähigkeiten zur Beurteilung und Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle.



Prof. Dr. Verena Rock im Hörsaal mit Studierenden

Fokus auf der Digitalisierung

Die inzwischen mehr als 10-jährige Erfolgsgeschichte des themenverwandten Studiengangs Internationales Immobilienmanagement (IIM) an der TH Aschaffenburg untermauerten die Idee, das Studienangebot in diesem Bereich zu erweitern und mit der Digitalisierung einen zukunftsweisenden Schwerpunkt zu setzen. Mit 350 Bewerberinnen und Bewerbern auf 75 Studienplätze zählte IIM im vergangenen Jahr zu den gefragtesten Studienangeboten an der TH Aschaffenburg. Die Beschäftigung mit Immobilien verlangt spezifische Kenntnisse und interdisziplinäres Wissen aus den Bereichen Betriebswissenschaft, Recht, Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeographie. Bei dem neuen Bachelorstudiengang liegt der Fokus dabei auf der Digitalisierung.

„Mit diesem neuen Studienangebot rennen wir bei Immobilienunternehmen offene Türen ein. Qualifizierte Digitalexperten sind in der Immobilienwirtschaft noch rar und werden dringend gesucht. Dies wurde durch die Corona-Krise noch einmal deutlicher und akuter“, erläutert Prof. Dr. Verena Rock. Als erste Professorin des Studiengangs IIM kam sie vor 10 Jahren nach Aschaffenburg. Zu ihren Fachgebieten gehören Immobilieninvestment und Portfoliomanagement. 2013 initiierte sie den Masterstudiengang Immobilienmanagement, sowie im vergangenen Jahr den neuen Studiengang Digitales Immobilienmanagement, den sie nun leitet.

Ein Studienabschluss mit guten Zukunftsperspektiven

„Wir haben einen sehr guten Standort in der Rhein-Main-Region, wo sehr viele Studierende nach der Hochschule unterkommen werden“, prognostiziert Dr. Holger Paschedag, Professor für Immobilienmanagement und Finanzwesen und Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales, die besondere Attraktivität des neuen Studiengangs an der Aschaffener Hochschule. Er hatte 2009 den Studiengang Internationales Immobilienmanagement in Aschaffenburg aufgebaut und lange Zeit geleitet. „Mit einem Abschluss im digitalen Immobilienmanagement können unsere Absolventinnen und Absolventen überall arbeiten: deutschlandweit, international oder auch rein digital aus dem Homeoffice. Alle Jobprofile und Arbeitsweisen sind möglich“, ergänzt Verena Rock.

Die Jobaussichten sind auch in Zeiten eines Konjunkturrückgangs noch immer sehr gut, wie Verena Rock betont. So sind die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des digitalen Immobilienmanagements in Prop-Tech-Unternehmen aber auch in klassischen Immobilienunternehmen sehr gefragt. Und in Bezug auf die Gründung eines eigenen Start-up-Unternehmens stehen die Chancen ebenfalls gut. Dies bestätigen auch die Mitglieder des eigens gegründeten Beirats des neuen Studiengangs, der aus versierten Branchenexperten zusammengesetzt ist.

„Die erfolgreiche digitale Transformation unserer Branche wird nur mit hinreichend qualifiziertem Nachwuchs zu bewältigen sein. Der neu ins Leben gerufene Studiengang Digitales Immobilienmanagement der TH Aschaffenburg ist dazu ein großartiger Schritt in die richtige Richtung“, ist Heike Gündling, Managing Director Real Estate bei der Eucon Digital GmbH überzeugt. Dass die analoge Immobilienbranche dringend Querdenker braucht, die eine Sensibilität für technische Prozesse mitbringen, findet auch Christoph Schmidt, Gründer und Geschäftsführer der Docestate GmbH: „Hierfür bietet dieser zukunftsorientierte Studiengang mit einer Symbiose aus Immobiliengrundlagen, Technik und Unternehmertum eine ideale Basis!“

Die **Bewerbung** für den neuen Studiengang ist zum Start des diesjährigen Bewerbungszeitraums an der TH Aschaffenburg **ab 2. Mai 2020** möglich.

18.03.2020

WEITERBILDUNG FÜR DEN DIGITALEN WANDEL

Kategorie: Öffentlich

Symposium an der TH Aschaffenburg zu Inhalten und Formaten für eine neue berufsbegleitende Bildung

Der dringende Entwicklungsbedarf für die berufliche Weiterbildung im Digitalen Wandel stand im Mittelpunkt des nach 2019 zweiten „New Work Symposiums“ am 12. März 2020 an der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Fach- und Führungskräfte, Unternehmer, Hochschulangehörige und alle Interessierten waren eingeladen, sich über aktuelle Kompetenzbedarfe, Inhalte und Formate der beruflichen Weiterbildung zu informieren. Das Symposium wurde von mainproject digital gemeinsam mit den Kooperationspartnern Agentur für Arbeit, eco-Verband der Internetwirtschaft, IHK Aschaffenburg, IG Metall, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und Zentrum Digitalisierung Bayern durchgeführt.

Der Digitale Wandel stellt die bisherigen Ausbildungsformate in Frage: Es ist kaum noch möglich mit einer einmal absolvierten Berufsausbildung oder einem Studium das ganze Berufsleben zu bestreiten. Es braucht eine individuelle, dynamische akademische Weiterbildung. Die Weiterentwicklung der Expertise des Personals liegt sowohl im Interesse der Arbeitnehmer als auch der Arbeitgeber. Für die künftige berufsbegleitende Bildung ist eine „Neue Konzertierte Aktion“ erforderlich – das ist ein wichtiges Ergebnis des Symposiums.

Wie er in seiner Begrüßungsrede darlegte, sieht Prof. Dr. Holger Paschedag, der Vizepräsident der TH Aschaffenburg, eine wirkliche Herausforderung für die Unternehmensführung: „Man braucht konkrete Weiterbildungsformate, die den Unternehmen und ihren Mitarbeitern helfen, die Digitale Transformation hierarchieübergreifend und praktisch für alle Tätigkeitsfelder zu gestalten.“ Im Rahmen des Symposiums brachten Vertreter von Wissenschaft, Wirtschaft und Gewerkschaft aktuelle Erkenntnisse und Erfahrungen in die Debatte ein.

Für Dr. Rahild Neuburger (Ludwig-Maximilians-Universität München und Münchner Kreis e.V.) werden die Anforderungen des Digitalen Wandels in Zukunft den unternehmerischen Alltag bestimmen, weil die Digitalisierung der Weltwirtschaft den Arbeitnehmern auch weiterhin Flexibilität, Dezentralität und Selbstverantwortung abverlangt. Neben dem Anwendungswissen für digitale Technologien geht es auch um die rechtlichen und ethischen Fragen der Digitalisierung. Darauf müssen die Mitarbeiter vorbereitet werden. Dr. Imme Witzel vom Zentrum Digitalisierung Bayern hat darin „eine wichtige Ergänzung der fachlichen Diskussion rund um die Arbeitswelt 4.0“ erkannt.

Die Weiterbildungsangebote in ihrer konkreten Form müssten sich nach Aussage der Teilnehmer einerseits an den persönlichen Kompetenzbedarfen der Fachkräfte und an deren zeitlicher Bedürfnislage orientieren. Nicht verwunderlich, dass gerade die Weiterbildung für den Digitalen Wandel eine Vielfalt an zeitlich, örtlich und inhaltlich flexiblen Zugängen ermöglichen soll. Mathilde Schulze-Middig erläuterte aus der Perspektive der Agentur für Arbeit, wie neue Instrumente der Bildungsförderung tatsächlich einfache Zugänge für alle Arbeitnehmer und Unternehmen schaffen. So fordert das „New Work Symposium“ Verantwortungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft auf, die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt zielgerichtet aufzugreifen und konkrete Schritte zu deren qualifizierten Ausgestaltung zu unternehmen.

In seinem abschließenden Resümee betonte Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann (TH Aschaffenburg) die Notwendigkeit „für ein entschlossenes Handeln bei den Unternehmen und ihren Mitarbeitern sowie neue Angebote von Bildungsanbietern.“ Die TH Aschaffenburg wird hierzu einen Beitrag leisten – denn dies ist nicht zuletzt auch ein wichtiger Beitrag für die regionale Entwicklung.

Hintergrundinformationen:

Das New Work Symposium wurde nach 2019 bereits zum zweiten Mal von mainproject digital in Kooperation mit Agentur für Arbeit, dem eco-Verband der Internetwirtschaft e.V., der IHK Aschaffenburg, der IG Metall, der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und dem Zentrum Digitalisierung Bayern veranstaltet. Thema in diesem Jahr war die „Weiterbildung für den Digitalen Wandel“.

Das Wissenstransferprojekt „mainproject digital“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) zielt auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU) der Region Bayerischer Unterrhein ab. Hierfür steht mainproject digital eng im Dialog mit Entscheidern, über welchen hochschulseitig vorhandenes Wissen vermittelt und in die betriebliche Praxis umgesetzt wird.

Dokumentation und weitere Angebote unter www.mainproject.eu



Vortrag von Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann und Prof. Dr. Erich Ruppert



Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann



Joachim Schmitt (mainproject digital), Moderator des Workshops „Themen und Inhalte“ der Weiterbildung im Digitalen Wandel



Christina Höflich (rechts) und Katja Leimeister (links) moderierten den Workshop zum Thema „Formate - Aufwand - Zertifikate“



Mathilde Schulze-Middig erläuterte die Angebote der Agentur für Arbeit zur Qualifizierung von Arbeitnehmern



Vorstellung der Ergebnisse aus den Work-Shops



Meike Schumacher (mainproject digital) leitete den Workshop zu den „Kompetenzen“

17.03.2020

ECHTZEITANALYSE UND LEISTUNGSMESSUNG VON ELEKTRISCHEN MASCHINEN UND STROMRICHTERN

Kategorie: Öffentlich

Cluster-Seminar und Workshop an der TH Aschaffenburg

55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und Österreich waren am vergangenen Donnerstag an der Technischen Hochschule Aschaffenburg, um hier in sechs Vorträgen und neun Workshops auf den aktuellen „Stand der Technik“ zu gelangen. Das Labor für „Leistungselektronik, elektrische Maschinen und Antriebe“ hat in Zusammenarbeit mit dem Cluster Leistungselektronik, Cluster Mechatronik und Automation und dem ECPE diese wissenschaftliche Zusammenkunft organisiert.

Mit der zunehmenden Elektrifizierung von Straßenfahrzeugen steigt auch die Bedeutung von effizienten und elektrischen Antrieben. Um die Effizienz der notwendigen elektrischen Motoren und Stromrichter noch weiter zu optimieren, ist eine exakte Kenntnis von deren Eigenschaften durch exakte Messungen des Betriebsverhaltens erforderlich. Die hierzu erforderlichen Messgeräte und Analyseverfahren waren Inhalte des Seminars und des Workshops „Echtzeitanalyse und Leistungsmessung von elektrischen Maschinen und Stromrichtern“. Bei den neun angebotenen Workshops wurden verschiedenste Messsysteme, Messsensoren und Auswerteverfahren vorgeführt. Die Aussteller waren Dewtron, Signaltec, HBM, Yokogawa, Imc Meßsysteme, Rohde & Schwarz, Teledyne LeCroy, ZES ZIMMER sowie die Hochschule Würzburg-Schweinfurt und die TH Aschaffenburg selbst.

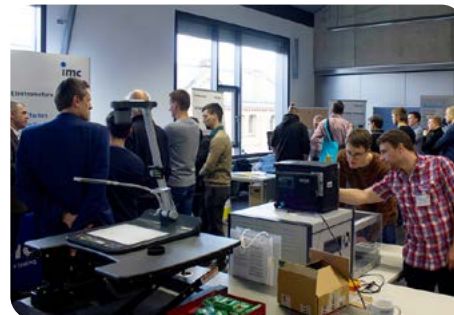
Doktorandinnen und Doktoranden des Wissenschaftlichen Kolloquiums für Elektrische Energietechnik und Elektromobilität WiKE³ konnten bei dieser Veranstaltung ihre praktischen Arbeiten einem industriellen Publikum vorstellen. Sowohl die Teilnehmer als auch die Organisatoren waren sich einig, dieses Seminar im März 2021 zu wiederholen.

Weiterführende Informationen:

<http://www.clusterle.de/hauptnavigation/home/>

<http://www.ecpe.org/home/>

<http://www.cluster-ma.de/>



Steffen Glaab erläutert den Teilnehmern ein Messverfahren zur Ermittlung der Kenngrößen eines Stromwandlers



Holger Müller von der Firma HBM erläutert den Teilnehmern die direkte Messung von Raumzeigergrößen

16.03.2020

UNSER HOCHSCHULMAGAZIN CAMPUS AKTUELL

Kategorie: Öffentlich

Ausgabe 1/2020 jetzt online lesen

Das Magazin Campus aktuell der Technischen Hochschule Aschaffenburg erscheint einmal pro Semester. Es gibt Einblicke in das Hochschulleben und berichtet über Neuigkeiten aus Lehre und Forschung.

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe jetzt online. Sie finden diese und alle weiteren Ausgaben auf unserer Website unter „Publikationen“.



12.03.2020

FACHDIDAKTISCHE BRÜCKE DER INFORMATIK ZWISCHEN SCHULE UND HOCHSCHULE

Kategorie: Öffentlich

Workshop „Einführung in den Calliope Mini und Möglichkeiten im Informatik-Unterricht“

Die Technische Hochschule Aschaffenburg hat einen Workshop für Lehrerinnen und Lehrer von Gymnasien veranstaltet, um die Informatikausbildung an Schulen zu stärken. Die Idee zu diesem Workshop entstand am Rande des letztjährigen MINT-Tages durch Jens Damköhler, Lehrer am Hanns-Seidel-Gymnasium. Seine Anfrage stieß bei Professor Jörg Abke an der Hochschule sofort auf Interesse, da dieser sich zusammen mit seinem Projektteam aus wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie Masterstudierenden schon seit mehreren Jahren im Rahmen des Projekts EVELIN, das im Qualitätspakt Lehre (QPL) gefördert wird, unter anderem mit fachdidaktischen Fragestellungen in der Grundlagenausbildung der Informatik beschäftigt.

In dem Workshop stand der Calliope Mini, ein Minicomputer, im Mittelpunkt, der speziell für die Schulausbildung entwickelt wurde. Die handliche Platine besitzt neben Tasten, berührungsempfindlichen Flächen und mehrfarbigen Leuchtdioden, auch Sensoren für Temperatur und Luftfeuchtigkeit, sowie Lage- und Drehwinkel-Sensoren, wie sie heute auch in Smartphones und Kameras verbaut sind. Ein Mikrofon und ein kleiner Lautsprecher komplettieren das System. Dadurch können neben Projekten auch fachspezifische Aufgaben in Fächern wie Natur- und Technik oder Biologie realisiert werden. Programmiert werden kann der Minicomputer mit einer einfachen Grafiksprache, für die nur ein Computer oder ein Tablet und ein Online-Zugang notwendig sind.

Kleine praktische Aufgabenstellungen zum Kennenlernen des Systems wurden gemeinsam erarbeitet, was beiden Initiatoren bei diesem Workshop besonders wichtig gewesen ist. Auf diese Weise konnten sofort erste Ideen für ihren eigenen Unterricht durch die Lehrerinnen und Lehrer entwickelt und während des Workshops diskutiert werden.



11.03.2020

EXPERTENTREFFEN DER SENSORIK UND MESSTECHNIK

Kategorie: Öffentlich

Im Open Innovation Lab diskutierten Experten aktuelle Trends der Analytik und Messtechnik.

25 Vertreter aus Industrie und Forschung trafen sich im Open Innovation Lab der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik (AG alp) in Obernburg (ZeWiS) und diskutierten aktuelle Trends der Vor-Ort-Analytik und Messtechnik. Die Aschaffener AG alp ist Gründungsmitglied des ZIM-Innovationsnetzwerkes LOCASENZ, dessen Ziel es ist, innovative, miniaturisierte, multimodale Sensorik und Messsysteme für Schnelltests und die Vor-Ort-Analytik zu entwickeln. (www.locasenz.de).

Neben externen Vorträgen hatten auch mehrere Doktoranden des Aschaffener Doktorandenkollegs iDoc Gelegenheit, in Vorträgen und Laborpräsentationen ihre Arbeiten zu präsentieren. So stellt u. a. Gian-Luca Roth (Aschaffener Absolvent des WI-Bachelorstudiengangs und des Elektrotechnik-Masterstudiengangs und heute Doktorand in der AG alp) seine Ergebnisse zur „Integration mikrofluidischer und photonischer Komponenten mittels Laserbestrahlung in Polymeren“ vor.



Aschaffener Forscher liefern im Netzwerk LOCASENZ wertvolle Impulse für Innovationen in der Vor-Ort-Analytik und Messtechnik.

2020

11.03.2020

VORLESUNGSBEGINN VERSCHOBEN

Kategorie: Öffentlich

Aufgrund des Coronavirus starten die Präsenzveranstaltungen an der TH Aschaffenburg erst am 20. April.

Die Technische Hochschule ist bemüht, für einen Teil der von der Verschiebung betroffenen Präsenzveranstaltungen einen Ersatz zu finden. So wird aktuell geprüft, welche dieser Veranstaltungen im Zeitraum vom 16.03.2020 bis 19.04.2020 als E-Learning-Seminare angeboten werden können. Auch die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen (PLVs) können ab sofort nicht mehr durchgeführt werden.

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Informationen zum Umgang mit dem Coronavirus.

Alle Studierenden und Beschäftigten werden weiterhin gebeten, die allgemeinen Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Infektionen einzuhalten.

Umfassende Informationen rund um das Coronavirus finden Sie auf den Seiten der [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung \(BZgA\)](#) und des [Robert Koch-Instituts](#).



10.03.2020

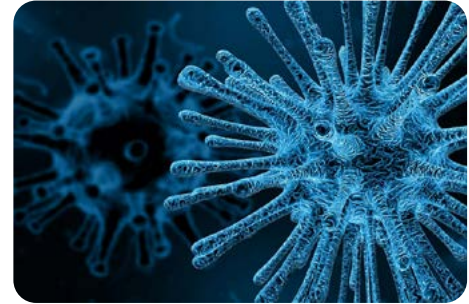
PRÄVENTIVE MASSNAHMEN ZUM CORONAVIRUS

Kategorie: Öffentlich

TH Aschaffenburg informiert über aktuelle Entwicklungen

An der Technischen Hochschule Aschaffenburg sind noch **keine Infektionen** mit dem Coronavirus **bekannt**.

Um Studierende und Beschäftigte durch Hinweise und Sicherheitsmaßnahmen jedoch möglichst gut vor einer Infektion zu schützen, informiert die Technische Hochschule regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen zum neuartigen Coronavirus Covid-19 auf einer eigens dafür eingerichteten **Website zum Umgang mit dem Coronavirus**.



Wie am 10. März durch das Bayerische Kabinett beschlossen wurde, soll der Start des Sommersemesters auf den **20. April** verschoben werden. (Siehe [Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst](#))

Die Hochschulen im Freistaat wurden gebeten dafür zu sorgen, dass Lehrveranstaltungen, die von der **Verschiebung des Vorlesungsbeginns** betroffen sind, nachgeholt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Studentinnen und Studenten alle im Sommersemester 2020 vorgesehenen Studienleistungen erbringen können. Die Hochschule ist daher bemüht, für einen Teil der von der Verschiebung betroffenen Präsenzveranstaltungen einen Ersatz zu finden. So wird aktuell geprüft, welche dieser Veranstaltungen im Zeitraum vom 16.03.2020 bis 19.04.2020 als E-Learning-Seminare angeboten werden können.

Weitere Informationen dazu folgen.

Alle Studierenden und Beschäftigten werden weiterhin gebeten, die **allgemeinen Hygienemaßnahmen** zum Schutz vor Infektionen einzuhalten.

Umfassende Informationen rund um das Coronavirus finden Sie auf den Seiten der [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung \(BZgA\)](#) und des [Robert Koch-Instituts](#).

Bei bis zum 19. April anstehenden sonstigen Veranstaltungen wird sich die Technische Hochschule Aschaffenburg an den Vorgaben der bayerischen Staatsregierung orientieren. Hierbei sind Veranstaltungen ab einer Größenordnung von über 1.000 Personen untersagt, für Veranstaltungen mit 500 bis 1.000 Personen empfiehlt die Staatsregierung die Absage, jeweils nach Rücksprache mit den Behörden, die eine Risikobewertung vornehmen sollen. Bei Veranstaltungen mit weniger als 500 Besuchern wird im Einzelfall abgewogen, ob diese durchgeführt werden können.

04.03.2020

ERSTES VON BUNDESWEIT 16 STARTUPLABS ÖFFNET AN DER TH AB

Kategorie: Öffentlich

An der Technischen Hochschule startet im März das VentureLab.

Als zentrale Anlaufstelle für die kreative konzeptionelle Auseinandersetzung mit der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle soll an der Technischen Hochschule Aschaffenburg das VentureLab entstehen. An diesem Ort wird in regelmäßigen Formaten ein Zusammentreffen der unternehmerischen Potentiale aus der TH Aschaffenburg stattfinden. Die technische Umsetzung von Demonstratoren soll in Kooperation mit den vorhandenen Laboren der TH insbesondere aus den forschungsstarken Disziplinen Automotive, Energieeffizienz, Intelligente Systeme, Automatisierung und Materials und der stark wachsenden Informatik im Rahmen eines Nabe- und-Speichen-Ansatzes erfolgen.



Insgesamt 91 Hochschulen haben im März 2019 Gründerkonzepte im Rahmen der Fördermaßnahme StartUpLab@FH eingereicht. Ziel dieser Konzepte war es, Idee- und Kreativräume einzurichten und den Gründergeist an den Hochschulen zu fördern: Alle FH-Angehörigen sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Ideen auf Gründungstauglichkeit zu überprüfen. Ende Juli 2019 standen die 16 erfolgreichen Gründerkonzepte fest; nach intensiver Vorbereitungs- und Planungszeit beginnen die Hochschulen ab Frühjahr 2020 mit der Umsetzung.

Bei allen Hochschulen steht in den ersten Monaten der Aufbau und die Einrichtung der Räumlichkeiten im Vordergrund. Im weiteren Verlauf kommen Lehrveranstaltungen wie Werkstattkurse oder Kreativworkshops sowie die Betreuung von Einzelpersonen oder Teams mit innovativen Ideen hinzu. Daneben führen die StartUpLabs auch begleitende Veranstaltungen zum Aufbau einer kreativen, inspirierenden Atmosphäre an der Hochschule durch – zum Beispiel Hackathons, Gründergrillen oder Gründertalks. Eher im Hintergrund laufen Arbeiten zur Verankerung des StartUpLabs in der Transferstrategie der Hochschulen, zu seiner Einbindung in das regionale Gründerökosystem sowie zur Verstetigung des Vorhabens über die Laufzeit hinaus. (Quelle: BMBF)

28.02.2020

BAYERISCHER MINISTERPRÄSIDENT BESUCHT TH ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Dr. Markus Söder nahm Einblick in die Forschung und will Wachstum der Technischen Hochschule unterstützen

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder war am 27. Februar 2020 an der Technischen Hochschule Aschaffenburg zu Gast.

TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth begrüßte den Vorsitzenden der bayerischen Staatsregierung bei seinem ersten Besuch an der TH AB gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Hochschulleitung und des Hochschulrats sowie Professorinnen und Professoren im Hock-Saal. Mit dabei waren auch Digitalministerin Judith Gerlach sowie zahlreiche regionale Spitzenpolitiker. „Als Hochschule danken wir Ihnen für die großartigen Entwicklungschancen, die wir mit der Hightech Agenda erhalten“, richtet Beck-Meuth ihre Worte an den Bayerischen Ministerpräsidenten.

„Die Technische Hochschule Aschaffenburg ist regionaler Knotenpunkt des Technologienetzes Bayern. Mit der Hightech Agenda schaffen wir 15 neue Professuren und 193 zusätzliche Studienplätze. Wir fördern Forschung zu KI, autonomem Fahren und CleanTech überall in Bayern“, erwidert Söder.

Beck-Meuth thematisierte auch die langjährigen Bemühungen der Technischen Hochschule, das Gelände des TVA als Erweiterungsfläche zu bekommen. Hier signalisierte Ministerpräsident Söder die Bereitschaft zur Unterstützung durch ein Zusammenwirken des Freistaates Bayern und der Region: „Wir werden einen Weg finden.“

Bei seinem Rundgang über den Campus interessierte sich Ministerpräsident Dr. Markus Söder besonders für die Hightech-Projekte im Bereich „Automatisiertes Fahren“. Im Fahrzeugmechatroniklabor erläuterte Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Leiter des Kompetenzzentrums Fahrzeugregel- und Fahrzeugsicherheitsysteme, die Funktionsweise einer automatischen Fahrzeuglenkung. Mit dem Ziel, beim Einsatz von autonomen Fahrzeugen die Sicherheit von Fußgängern und Fahrradfahrern zu gewährleisten, wurde an der TH Aschaffenburg im Labor für Kooperative automatisierte Verkehrssysteme unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll ein Verfahren entwickelt, bei dem das zukünftige Verhalten von Fußgängern und Fahrradfahrern mit Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) vorausberechnet werden kann. Bei einer Live-Demonstration überzeugte sich Ministerpräsident Söder davon, wie dies in der Praxis funktioniert.

Im BioMEMS-Labor ließ sich Markus Söder mit großem Interesse von Dr. rer. nat. Margot Mayer die Arbeit im Bereich der Zellforschung und die Verbindung zwischen Biologie und Elektrotechnik am Beispiel einer Herzzelle erläutern und ließ es sich nicht nehmen, letztere durch das Mikroskop einmal genauer zu betrachten.



27.02.2020

WIKE WEITERHIN AUF ERFOLGSKURS

Kategorie: Öffentlich

Vertreter der TH Aschaffenburg nahmen am Wissenschaftlichen Kolloquium „Elektrische Energietechnik und Elektromobilität“ in Nürnberg teil.

Im Februar trafen sich 10 Professorinnen und Professoren sowie 25 Doktorandinnen und Doktoranden aus den vier nordbayerischen Hochschulen in Aschaffenburg, Coburg, Würzburg-Schweinfurt und Nürnberg zum 15. wissenschaftlichen Kolloquium für elektrische Energietechnik und Elektromobilität, kurz WiKE³. Die Veranstaltung fand am Energie Campus Nürnberg, kurz EnCN, in Nürnberg statt.



Bei dem im halbjährigen Turnus stattfindenden Austausch berichten die Doktorandinnen und Doktoranden in Fachvorträgen über aktuelle Themen bezüglich ihrer wissenschaftlichen Arbeiten. Diesjährige Themenschwerpunkte waren unter anderem die hochdynamische direkte Stromregelung, die Parameteridentifikation von permanent-erregten Synchronmaschinen sowie die Reduzierung der Belastung im Zwischenkreis von Elektrofahrzeugen.

Auch der Schnittkanteneinfluss auf die Verluste im Blechpaket eines Elektromotors, die Ansteuerung von mehrphasigen Antriebssystemen sowie die sowohl in Schweinfurt als auch Nürnberg entwickelten Echtzeit-Berechnungsplattformen für die Ausführung von innovativen Regelungskonzepten für leistungselektronische Systeme standen auf der Agenda.

Des Weiteren besuchten die WiKE³-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer den Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) in Nürnberg. Dort werden modernste Antriebe für Elektro- und Hybridfahrzeuge durch innovative Verfahren gefertigt. Bei dem Rundgang gewannen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Eindruck von den neuesten Entwicklungen im Bereich der Fertigung von elektrischen Maschinen sowie der adaptiven Fertigung.

Neben dem persönlichen und fachlichen Austausch am WiKE³ wurden nützliche Kontakte geknüpft sowie Netzwerke erweitert. Wie schon bei den vorangegangenen Tagungen bestätigen alle Teilnehmenden den Nutzen des Kolloquiums als ein intensives und erfolgreiches wissenschaftliches Miteinander für die eigene wissenschaftliche Qualifikation. Gerade durch die fachlich tiefgehenden Diskussionen sowie äußerst interessanten Präsentationen, neue technische Problemstellungen und Lösungswege besteht die Möglichkeit, eigene Arbeiten kritisch zu hinterfragen und sich durch neue Gedanken inspirieren zu lassen.

21.02.2020

S-CAREER-DAY: HILFE BEI DER BERUFSORIENTIERUNG

Kategorie: Öffentlich

Schülerinnen und Schüler Aschaffener Gymnasien informierten sich an der TH AB über Studium und Beruf.

Wie geht es nach dem Abitur weiter? Der Antwort auf diese Frage ein Stück näher kamen die Schülerinnen und Schüler der Aschaffener Gymnasien und der Fachoberschule in der Zeit vom 17. bis zum 19. Februar 2020 im Rahmen eines speziellen Infotages, der ganz unter dem Motto „Berufsorientierung“ stand: Beim sogenannten S-Career-Day, den die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau in Kooperation mit der Technischen Hochschule Aschaffenburg bereits seit 2013 ausrichtet, besuchten an den drei Tagen täglich rund 800 künftige Abiturientinnen und Abiturienten die Veranstaltungsreihe auf dem Campus in der Würzburger Straße. Teilgenommen haben diesmal das Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium, das Kronberg-Gymnasium, die Maria-Ward-Schule, die Fachoberschule, das Friedrich-Dessauer-Gymnasium und das Hösbacher Hanns-Seidel-Gymnasium.

Zunächst stellte die TH Aschaffenburg die Fakultät Ingenieurwissenschaften (IW) und die Fakultät Wirtschaft und Recht (WR) mit ihren Studiengängen vor. Anschließend konnten sich die Elftklässler über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und Studienangebote informieren. Vertreten waren rund 20 regionale Unternehmen und Institutionen, Berufsfachschulen, Fachhochschulen und Hochschulen.



Prof. Dr. Ivo Schäfer, Fakultät WR



Prof. Dr.-Ing. Martin Meißner, Fakultät IW

14.02.2020

NORMUNGSEXPERTEN AN DER TH AB

Kategorie: Öffentlich

15 Vertreter der DKE berieten zu neuesten Bestimmungen zum sicheren elektrischen Messen.

Das Team des Labors für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem sicheren und hochgenauen elektrischen Messen. In vier Wochen wird zum sechsten Mal das Cluster-Seminar „Echtzeitanalyse und Leistungsmessung von elektrischen Maschinen und Stromrichtern“ an der Technischen Hochschule Aschaffenburg veranstaltet. Im Vorfeld waren am 12. und 13.2.2020 aus ganz Deutschland und europäischen Anrainerstaaen 15 hochkarätige Normungsexperten der DKE an der TH AB, um zu neuesten Bestimmungen zum sicheren elektrischen Messen zu beraten.

Das Komitee 912 der Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE beschäftigt sich mit Sicherheitsanforderungen an typische Geräte, Einrichtungen und Systeme zum elektrischen Messen. Bei der Entwicklung von Sicherheitsnormen werden Prüf- und Messgeräte und Systeme zum elektrischen Messen betrachtet, aber auch Geräte und Systeme zum Messen, Testen, Entwickeln und Analysieren von elektromagnetischen Größen sowie Geräte und Systeme für die industrielle Leittechnik, Prozessmesstechnik und Prozesssteuerung. Die Teilnehmer äußerten sich übereinstimmend sehr positiv zur Organisation der Veranstaltung, den Gebäuden und dem Gelände der Hochschule.



12.02.2020

ASTRONAUTIN ZU GAST IN ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

MINT-Fachtag auf dem Campus der Technischen Hochschule bot 200 Schülerinnen spannende Einblicke in die Welt der MINT-Themen und -Berufe

Mädchen und junge Frauen für MINT-Fächer und -Berufe (MINT = Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik) zu begeistern und sie zu ermutigen, neue Wege zu gehen, war Ziel eines Aktionstages an der TH Aschaffenburg am 11. Februar 2020, dem Internationalen Tag der Mädchen und Frauen in der Wissenschaft.

Rund 200 Schülerinnen ab der 9. Klasse von Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien, FOS und BOS aus der Region waren der gemeinsamen Einladung der Technischen Hochschule Aschaffenburg, der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain und der Agentur für Arbeit gefolgt und nahmen am MINT-Fachtag teil.

Mut haben, als Frau im Beruf den eigenen Weg zu gehen **Gespannt lauschten die jungen Besucherinnen den Erzählungen von Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich, die von ihrem Werdegang** und ihren Erfahrungen als Frau in der Wissenschaft berichtete und den Mädchen Mut machte: „Nicht von einem Rückschlag entmutigen lassen – ihr könnt es trotzdem schaffen!“, lautete ihre Botschaft an die Zuhörerinnen, deren zahlreiche Fragen sie ausführlich beantwortete. Als motivierendes Beispiel zeigte die dreifache Mutter auf, dass sie sich auf ihrem Berufsweg trotz vieler Schwierigkeiten in der stark männerdominierten Raumfahrtbranche nicht hat beirren lassen.

Insa Thiele Eich ist eine der beiden Frauen, die sich derzeit darauf vorbereiten, 2021 als erste Deutsche ins Weltall zu fliegen. Im April 2017 war sie von der Initiative „Die Astronautin“, die erstmals eine deutsche Frau auf eine Forschungsmission zur ISS entsenden will, als eine von zwei Finalistinnen aus über 400 Bewerberinnen ausgewählt worden (www.dieastronautin.de). Insa Thiele-Eich studierte zunächst Meteorologie an der Universität Bonn. Heute ist sie dort am meteorologischen Institut als wissenschaftliche Koordinatorin tätig und betreibt Grundlagenforschung für eine verbesserte Klima- und Wettervorhersage.

Interessante Einblicke in die MINT-Welt

In den Hörsälen und Laboren der Hochschule erwarteten die interessierten jungen Besucherinnen insgesamt elf Workshops. Diese wurden überwiegend von Professoren der Hochschule organisiert, aber auch das BayernLab aus Bad Neustadt und das DLR School Lab aus Darmstadt boten jeweils einen Workshop an. Dabei erhielten die Schülerinnen Einblicke in faszinierende MINT-Themenbereiche wie Automatisiertes Fahren, Fertigungsautomatisierung, Vakuum- und Beschichtungstechnik, Wärmedämmung und Temperaturmessung, Thermografie, Virtual und Augmented Reality, Nanotechnologie, Physik oder Biogas. Darüber hinaus informierten beim „Markt der Möglichkeiten“ Aussteller zu MINT-Berufen und -Themen.

Die Projektidee „MINT-Fachtag“ wurde gemeinsam von der Technischen Hochschule Aschaffenburg, der Agentur für Arbeit Aschaffenburg und der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain entwickelt. Ein hochwertiges und vielfältiges Bildungsangebot im MINT-Bereich ist für die industriegeprägte Region Bayerischer Untermain von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund wurden in der Region bereits auf zahlreichen Ebenen und von verschiedenen Akteuren entsprechende Aktivitäten gestartet.

TV-Beiträge

[Erste deutsche Astronautin in Aschaffenburg \(Primavera24.TV\)](#)

[Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft - Astronautin zu Gast in Aschaffenburg \(TV Mainfranken\)](#)



Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich ...



... hielt einen spannenden Vortrag in der Aula



Workshop: Experimente in Nanotechnologie



Workshop: Vakuum- und Beschichtungstechnik



Workshop: Virtual Reality und Augmented Reality



Workshop: Experimente in Physik

11.02.2020

BEST PAPER AWARD IM BEREICH DER NANOTECHNOLOGIE

Kategorie: Öffentlich

Doktoranden und Mitarbeiter der TH Aschaffenburg nahmen mit großem Erfolg auf der weltweit größten Konferenz für Photonik in San Francisco teil

Zwei Doktoranden der [AG Angewandte Lasertechnik und Photonik](#) von Prof. Dr. Ralf Hellmann und ein Mitarbeiter der Technischen Hochschule Aschaffenburg zeigten ihre aktuellen Forschungsergebnisse auf der weltgrößten Konferenz für Photonik, die „Photonics West“ in San Francisco. Die Doktoranden Gian-Luca Roth (Absolvent des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen) und Simon Schwarz (Absolvent der Elektro- und Informationstechnik) stellten in Fachvorträgen ihre Ergebnisse zur Erzeugung von dreidimensionalen Mikrokanälen mittels Ultrakurzpulslaser für Lab-on-Chip-Anwendungen und Sensorik in Polymeren (Roth) sowie die Herstellung komplexer mikrooptischer Freiformoptiken mit Hilfe eines hybriden Laser-Bearbeitungsprozesses vor (Schwarz).

Stefan Belle, Mitarbeiter von Professor Hellmann, konnte mit seinem Beitrag „Space-variant quarter- and half-waveplates fabricated by combining 3D laser direct writing and electroplating“ eine Jury bestehend aus Experten aus Forschung und Industrie von seiner aktuellen Forschungsarbeit überzeugen und gewann den Best Paper Award.

Die drei auf der Konferenz vorgestellten Beiträge zeigten eindrucksvoll die an der TH Aschaffenburg vorhandenen Möglichkeiten im Bereich der Lasermikromaterialbearbeitung, der Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie sowie der Photonik. Der Gewinn des Best Paper Award rundet dabei die Teilnahme an der weltweit wichtigsten Konferenz für Photonik mit ihren informativen Vorträgen zu den aktuellsten Forschungsgebieten ab.



Stefan Belle

05.02.2020

ZUSÄTZLICHE FÖRDERUNG IN HÖHE VON 250.000 EURO

Kategorie: Öffentlich

Die TH AB erhält Mittel zur weiteren Schärfung ihres Profils als Technische Hochschule.

Um die weitere Profilbildung als Technische Hochschule zu fördern, stellen die Regierungsfractionen des Bayerischen Landtags der TH Aschaffenburg zusätzliche Mittel in Höhe von 250.000 Euro zur Verfügung. Die TH AB erhält dadurch die Chance, den bereits eingeschlagenen Weg als Technische Hochschule erfolgreich weiterzugehen.

Zu verdanken ist dies der Initiative von Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL, und Berthold Rüth, MdL. „Gerade angesichts der in den letzten Jahren neu hinzugekommenen Studiengänge zu Materialtechnologie, ‚Medical Engineering and Data Science‘ und jüngst ‚Software Design‘ sind diese zusätzlichen Mittel wichtig“, erklärt Winfried Bausback. Bertold Rüth fügt hinzu: „Für die ganze Region ist die TH ein Segen. Die Profilierungsmittel sind ein weiterer Baustein, um unsere Hochschule zu stärken.“

Mit diesen ergänzenden Fördermitteln kann die TH Aschaffenburg Projekte weiterverfolgen und ausbauen, die im vergangenen Jahr aus Mitteln für die Profilbildung als Technische Hochschule angestoßen wurden. Die Themenbereiche Hightech und Digitalisierung werden damit vorgebracht. Dazu gehören beispielsweise das Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz und das Interdisziplinäre Doktorandenkolleg, für die 2019 an der TH Aschaffenburg der Startschuss fielen.

In der Fakultät Ingenieurwissenschaften können die Studierenden in der Orientierungsphase besonders gefördert werden. Die projektorientierten Masterstudiengänge mit ihrer Forschungsnähe werden gestärkt. In der Fakultät Wirtschaft und Recht ist zum Wintersemester 2020/21 die Einführung eines Bachelorstudiengangs Digitales Immobilienmanagement geplant – vorbehaltlich des Einvernehmens durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.



04.02.2020

TH ASCHAFFENBURG PROFITIERT VON HIGHTECH AGENDA

Kategorie: Öffentlich

Für den Auf- und Ausbau von Studienplätzen in der angewandten Informatik, Digitalisierung und Hightech erhält die TH AB Stellen und Mittel.

Die Technische Hochschule Aschaffenburg gehört zu den Gewinnern der Hightech Agenda der Bayerischen Staatsregierung. Diese ermöglicht der Hochschule den beschleunigten Aufbau von Studiengängen mit digitalem Bezug. Hierfür erhält die Hochschule Stellen und Mittel.

So kann die TH AB mit dem neuen Studiengang Software Design zum Wintersemester 2020/21 starten. Außerdem ist ebenfalls zum kommenden Wintersemester der Studiengang Digitales Immobilienmanagement in der Fakultät Wirtschaft und Recht geplant. Medical Engineering and Data Science (MEDS) als neues Studienangebot, das bereits seit dem Wintersemester 2019/20 läuft, wird weiter auf- und ausgebaut. Der in der Hightech Agenda zugesicherte Neubau für MEDS wird eine hohe Qualität der Infrastruktur von Studium und Lehre ermöglichen.

Ein Schwerpunkt liegt außerdem auf der Stärkung der angewandten Forschung, so dass für die Jahre 2020 bis 2023 neue Forschungsprofessuren eingerichtet werden können. Insgesamt gesehen resultieren daraus rund 193 Studienplätze für Studiengänge im Bereich der angewandten Informatik an der TH Aschaffenburg. Außerdem wird sich die Hochschule am derzeit laufenden KI-Wettbewerb des Freistaates Bayern beteiligen.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler: „Wissenschaft und Forschung sind das Herzstück unseres Fortschritts, unsere Versicherung für die Zukunft. Mit der Hightech Agenda investieren wir massiv in die Zukunft des Wissenschaftsstandortes Bayern: über 13.000 neue Studienplätze im Bereich der Informatik, der Digitalisierung und der Technik. Das ist ein starkes Zukunftssignal und ein deutliches Versprechen an unsere Hochschulen. Bewusst stärken wir damit jede staatliche Hochschule mit zusätzlichen Stellen und neuen Studienplätzen – im ganzen Freistaat. Diese Initiative ist in Zeiten, in denen in anderen Bundesländern die Sicherung der Ausbildungskapazitäten im Vordergrund steht, ein mutiger und zukunftsweisender Schritt.“

Im Rahmen der Hightech Agenda investiert der Freistaat Bayern insgesamt zwei Milliarden Euro in KI und SuperTech, in ein Sanierungs- und Beschleunigungsprogramm für Hochschulen und Mobilfunk, in eine Hochschulreform sowie in eine Mittelstandsoffensive für die bayerische Wirtschaft.

Auf dem Hightech Summit Bayern am 3. Februar 2020 diskutierte Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit namhaften Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über diesen Modernisierungsschub für Bayern. Auch die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, der Vizepräsident für Forschung, Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, der Leiter des ZeWiS, Prof. Dr. Hans-Georg Stark, sowie die Professoren Dr. Boris Bauke, Dr.-Ing. Konrad Doll, Dr. Michael Möckel, Forschungsreferentin Dr. Heike Bruhn sowie Doktorand Timm Sauer nahmen an der Veranstaltung an der Technischen Universität München in Garching teil und informierten sich aus erster Hand in den Expertenpanels über zukunftsweisende Initiativen, Ideen und Potentiale von Künstlicher Intelligenz und Hightech.



Gipfelgespräch „Gemeinsam Bayern voranbringen“ beim Hightech Summit (v.l.n.r.): Der Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft Prof. Dr.-Ing. Reimund Neugebauer, der Direktor der Munich School of Robotics and Machine Intelligence Prof. Dr.-Ing Sami Haddadin, Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß (Technische Hochschule Nürnberg), Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, der Vorstandsvorsitzende der Siemens AG Joe Kaeser und Moderatorin Karen Webb (Quelle Bild 1 + 2: StMWK)



v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Zindler, Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Prof. Dr. Michael Möckel

03.02.2020

MASTERSTUDENT AUS JAPAN FORSCHT IN ASCHAFFENBURG

Kategorie: Öffentlich

Okamori Dachi vom Osaka Institute of Technology (OIT) verbringt Forschungssemester an der TH AB

Ein Semester lang hat Okamori Dachi, Masterstudent an der Technischen Hochschule Osaka in Japan, im Labor für elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Antriebe (LEMA) der TH Aschaffenburg geforscht. Zusammen mit dem Aschaffener Masterstudenten Sebastian Staab hat Okamori Dachi eine Bedienoberfläche für ein Messgerät zur Prüfung von Batterien konzipiert, programmiert und getestet.

Dachi ist der erste Student des OIT, der ein Forschungssemester in Deutschland absolviert hat. Deshalb begleitete ihn zum Start seines Forschungsaufenthaltes am 15. August auch sein Betreuer Professor Toshimitsu Morizane von der Heimatuniversität nach Aschaffenburg.

Das International Office der Technischen Hochschule Aschaffenburg arbeitete gemeinsam mit Professor Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter ein individuelles Programm für den japanischen Gaststudenten aus und half bei vielen organisatorischen Herausforderungen. Zum Abschluss seines Auslandssemesters im Januar 2020 organisierte die Arbeitsgruppe eine gemeinsame Wanderung im Spessart.



Die Arbeitsgruppe LEMA mit Okamori Dachi vom OIT, Japan (1. Reihe, 2. v. r.)



Okamori Dachi (Mitte) mit weiteren Teilnehmern bei der Abschlusswanderung auf der Teufelskanzel über Aschaffenburg

29.01.2020

WALTER REIS SPENDET FÜR ROBOTIK

Kategorie: Öffentlich

Obernburger Unternehmer fördert die intelligente modulare Robotertechnologie an der TH Aschaffenburg

Dank einer Spende von Walter Reis über 12.000 Euro kann die Technische Hochschule Aschaffenburg ihre Aktivitäten und Kompetenzen im Bereich der intelligenten robotergestützten Montage und Demontage erweitern und intensivieren.

Mit der finanziellen Unterstützung der Hochschule setzt Walter Reis – Gründer der Firma Reis Robotics in Obernburg und erfolgreicher, mit zahlreichen Preisen ausgezeichneter Pionier der Robotertechnik – sein Engagement zur Förderung der Region „Bayerischer Untermain“ fort.

Das Hochschullabor CAMRA (Center for Advanced Mechatronics and Robotics) wird die Mittel nutzen, um eine in den vergangenen Jahren unter Leitung von Professor Dr. Alexander Czinki entwickelte hochflexible, modulare Roboteranlage so auszubauen, dass diese nicht nur – wie bisher – für Montageaufgaben, sondern in Zukunft auch für Demontageoperationen z. B. im Rahmen von Recycling-Prozessen eingesetzt werden kann. Die Spendensumme wird insbesondere dafür genutzt werden, um wissenschaftliche Nachwuchskräfte in den Umbau der Roboteranlage sowie die Erschließung und Erprobung innovativer Anwendungen einbinden zu können.

„Die automatisierte Demontage von Produkten und Bauteilen ist ein überaus komplexer Vorgang, welcher zukünftig auch den verstärkten Einsatz moderner Technologien aus dem Bereich der Mensch-Roboter-Kooperation und dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) erforderlich macht“, merkt Alexander Czinki an. „Wir freuen uns sehr, dass die Spende von Herrn Walter Reis es uns erlaubt, junge Menschen in die Aktivitäten einzubinden und es möglich macht – gemeinsam mit diesen Nachwuchswissenschaftlern – neue, innovative Wege zu verfolgen.“

Die Präsidentin der Technischen Hochschule, Professorin Dr. Eva-Maria Beck-Meuth sprach Walter Reis bei der offiziellen Spendenübergabe ihren Dank aus. Sie würdigte in diesem Zusammenhang auch die langjährige Zusammenarbeit zwischen Walter Reis und der TH Aschaffenburg. Bereits in der Vergangenheit hatten die Firma Reis Robotics und die Hochschule im Rahmen gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zusammengewirkt.



Walter Reis besichtigte im Rahmen der Spendenübergabe an der Technischen Hochschule das Center for Advanced Mechatronics and Robotics.



Bei der Spendenübergabe im Hock-Saal v. l. n. r.: Thomas Schneider (wissenschaftl. Mitarbeiter), Prof. Dr.-Ing. Hartmut Bruhm, Prof. Dr. Holger Paschedag (Vizepräsident Studium und Lehre, Internationalisierung), Walter Reis, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (Präsidentin), Prof. Dr.-Ing. Alexander Czinki

24.01.2020

GEMEINSAM ANS ZIEL

Kategorie: Öffentlich

Laufteam der Technischen Hochschule holt Pokal beim Wintercross in Goldbach

Ein sportbegeistertes Team aus Professorinnen, Professoren, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden nahm auch in dieser Wintersession an der regionalen Laufserie teil. An neun Terminen jeweils sonntags morgens galt es mit 600 anderen Läufern eine Strecke von 10 km bei ca. 200 Höhenmetern durch den Wald von Goldbach möglichst schnell zurückzulegen. Dabei erreichte das Team der Technischen Hochschule den zweiten Platz in der Behördenwertung. Neben den sportlichen Herausforderungen ist die Teambildung unter Hochschulangehörigen eine wichtige Komponente bei dieser Aktion.

Für den **15. Mai 2020** plant das Hochschulteam die Teilnahme am Citylauf in Aschaffenburg. Da der Citylauf in Aschaffenburg ebenso wie die Technische Hochschule in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, bietet es sich an, mit einem großen Hochschulteam an der Laufveranstaltung teilzunehmen. Alle laufinteressierten Hochschulangehörigen werden gebeten, für die TH AB an den Start zu gehen. Wer teilnehmen möchte, sollte sich so früh wie möglich anmelden, da der Citylauf erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist.



22.01.2020

NEUER STUDIENGANG IN ANGEWANDTER INFORMATIK IN ASCHAFFENBURG

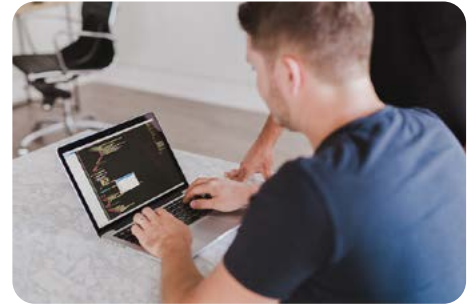
Kategorie: Öffentlich

Mit „Software Design“ wird an der Technischen Hochschule im Wintersemester 2020/21 ein neuer Bachelorstudiengang starten.

Zur Einführung des geplanten Studiengangs „Software Design“ an der TH Aschaffenburg hat das Bayerische Wissenschaftsministerium jetzt sein Einverständnis gegeben. Der neue Bachelorstudiengang an der TH AB wird klassische Inhalte der Informatik mit aktuellen Methoden der Softwareentwicklung kombinieren. Er hat zum Ziel, Absolventinnen und Absolventen dazu zu befähigen, anwendungsorientierte und nutzerzentrierte Softwarelösungen zu entwickeln.

Mit dem Angebot Software Design verbessert die Technische Hochschule das Angebot an Informatik-Studiengängen in Unterfranken und trägt zugleich dem ständig wachsenden Fachkräftebedarf im Bereich der Informatik Rechnung. Hierbei hat die Entwicklung von Software eine große Bedeutung in den unterschiedlichsten Branchen.

Wie wichtig es daher ist, dass es vor Ort ein passendes Studienangebot gibt, unterstreicht auch eine Gruppe von rund 60 Unternehmen aus der Region Bayerischer Untermain, die sich zur „Initiative für Informatik“, kurz IFI, zusammengeschlossen haben, um die Einrichtung des neuen Studiengangs zu unterstützen.

**Wichtiger Beitrag zum bayernweiten Technologietransfer in digitalen Zukunftsfeldern**

„Der neue Studiengang Software Design der TH Aschaffenburg stärkt technische Zukunftsfelder und ist damit ganz im Sinne der Hightech Agenda“, so Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, die Präsidentin der Technischen Hochschule. „Wir danken für die Unterstützung aus der Region und aus der Politik, dass der Studiengang an die TH Aschaffenburg geholt werden konnte.“

Die Investitionsgüterindustrie, Automobilzulieferer, Banken und Versicherungen, Unternehmen in der Medizintechnik, aber auch kleine und mittelständische Unternehmen in Handel und Handwerk, benötigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lage sind, Softwarelösungen – von der interaktiven Webseite über Smartphone-Apps bis hin zur Steuerung eines Industrieroboters – zu entwickeln. Dazu gehört auch, Softwareprojekte zu planen, umzusetzen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Projektierung und Entwicklung von Softwarelösungen im Fokus

„Im Mittelpunkt des Bachelorstudiengangs Software Design stehen Ausbildungsinhalte, deren Augenmerk auf der effizienten, wirtschaftlichen und kundenorientierten Projektierung und Entwicklung von Softwarelösungen liegt“, erläutert Prof. Dr. Konrad Doll, der den neuen Studiengang an der TH Aschaffenburg federführend aufbaut.

„Den Fokus bilden praxisnahe Softwareprojekte, anhand derer die Studierenden aktuelle Programmiersprachen, Konzepte der Softwareentwicklung, agile Entwicklungsmethoden, Projektmanagement, IT-Sicherheit und Qualitätssicherung theoretisch durchdringen und praxisnah umsetzen.“

Um die Studierenden auf einen international ausgerichteten Arbeitsmarkt und für ihre Tätigkeit in international agierenden Unternehmen vorzubereiten, wird es auch englischsprachige Lehrveranstaltungen geben.

Sehr gute Zukunftsaussichten für die Absolventen

„Kein Unternehmen kommt heute noch ohne Informatiker aus. Das bedeutet für unsere Absolventinnen und Absolventen beste Zukunftsperspektiven, sehr gute Karrierechancen und sichere Arbeitsplätze“, betont Konrad Doll. „Informatiker sind hochangesehene Fachkräfte und können in allen Branchen und Unternehmen eingesetzt werden.“

Neben dem grundlagenorientierten Bachelorstudium ist ein wissenschaftlich ausgerichtetes Masterstudium geplant, um den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Software Design beispielsweise auch eine Beschäftigung in der Forschung zu ermöglichen.

Weitere Informationen zum Studiengang Software Design finden Sie in unserem Flyer.

Bewerbungen sind ab dem 2. Mai 2020 möglich.

09.01.2020

NACHWUCHSFORSCHER AM ZEWIS

Kategorie: Öffentlich

Aschaffenburger Gymnasiasten erhielten Einblick in die Forschungseinrichtung der Technischen Hochschule in Obernburg.

Anfang Januar waren zwölf Schülerinnen und Schüler des Aschaffenburger Dessauer-Gymnasiums zu Gast im Industrie-Center Obernburg und besuchten im Rahmen des SANTO-Projekts die Forschungseinrichtung der Technischen Hochschule. Dr.-Ing. André Edelmann und Dr. Babette Götzendorfer führten die jungen Besucherinnen und Besucher durch das Open Innovation Lab. Die Gäste waren sichtlich fasziniert von den 3D-Druckern, die völlig neue Fertigungsmöglichkeiten in Plastik oder auch Metall eröffnen. Mainsite-Ausbildungsleiter Ingo Bazalik, der den Besuch organisierte, freute sich über das rege Interesse.



Die Abkürzung SANTO steht für die Schülerakademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe von Gymnasien, die von der IHK Aschaffenburg schon seit Jahren sehr erfolgreich organisiert wird und regelmäßig am ICO / ZeWiS zu Gast ist.

07.01.2020

BEST PAPER AWARD IN CHINA GEWONNEN

Kategorie: Öffentlich

Doktorand Stefan Kefer überzeugte beim Photonics and Electromagnetics Research Symposium in Xiamen.

Stefan Kefer ist als Doktorand Mitglied des Doktorandenkolleges iDok der TH Aschaffenburg. Er promoviert in der [Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik \(AG alp\)](#) von Prof. Dr. Ralf Hellmann im Kontext planaroptischer Sensorik.

Mit seinem Vortrag „Fabrication and Applications of Polymer Planar Bragg Grating Sensors Based on Cyclic Olefin Copolymers“ überzeugte Kefer die Jury beim Photonics and Electromagnetics Research Symposium (PIERS 2019) im chinesischen Xiamen. Aufgrund der sowohl grundlegenden Originalität als auch der anwendungsbezogenen Bedeutung der vorgestellten Thematik erhielt er dafür den Best Paper Award.

Stefan Kefer hatte zuvor das chinesische Nationallabor für Faseroptik in Wuhan, dem „Silicon Valley der Optik“, besucht und dort Experimente im Labor durchgeführt. Die Reise zur Konferenz wurde durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst e. V. (DAAD) im Rahmen der Förderung für ausgezeichnete Doktoranden unterstützt.

